

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Evonik Operations GmbH Essen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und Tätigkeitsabschluss Ergänzt am 17.03.2022	13.07.2021

**Evonik Operations GmbH**

Essen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und Tätigkeitsabschluss**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020****der Evonik Operations GmbH**

Inhaltsverzeichnis

- 1 Grundlagen der Gesellschaft
 - 1.1 Allgemeine Erläuterungen
 - 1.2 Geschäftsmodell
 - 1.3 Forschung & Entwicklung
- 2 Wirtschaftsbericht
 - 2.1 Wirtschaftliches Umfeld
 - 2.2 Lage
 - 2.3 Tätigkeitsabschlüsse
 - 2.4 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren
- 3 Risiko- und Chancenbericht
 - 3.1 Risiko- und Chancenmanagement
 - 3.2 Gesamtsituation Chancen und Risiken
 - 3.3 Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“
 - 3.4 Chancen und Risiken „Recht/Compliance“
 - 3.5 Risiken „Prozesse/Organisation“
- 4 Erklärung zur Unternehmensführung
- 5 Prognosebericht
 - 5.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 5.2 Ausblick

1 Grundlagen der Gesellschaft**1.1 Allgemeine Erläuterungen**

Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 wurde die Konzernstruktur innerhalb des Evonik-Konzerns neu ausgerichtet. Das operative Spezialchemiegeschäft der Evonik Operations GmbH besteht nun aus den Divisionen Specialty Additives, Nutrition & Care, Smart Materials und Performance Materials. Unterstützt werden diese durch das Segment Services. Die Divisionen richten sich entlang der vier Wachstumsmärkte aus und sind in Größe und Profitabilität ausgeglichen. Die neue Struktur soll den Evonik-Konzern und damit auch die Evonik Operations GmbH noch besser auf die Zukunft und die Marktanforderungen ausrichten und die Komplexität abbauen. Zur Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wurden die auf die Konzernstruktur bezogenen Zahlen des Vorjahres auf die neue Struktur angepasst.

Die seit 1. Juli 2015 bestandene Betriebsführung durch Evonik Nutrition & Care GmbH, Evonik Resource Efficiency GmbH, Evonik Performance Materials GmbH, Evonik Technology & Infrastructure GmbH und Evonik Creavis GmbH wurde beendet. Im Rahmen der Beendigung der Betriebsführung sind die Arbeitsverhältnisse der Mitarbeiter der betriebsführenden Gesellschaften zivilrechtlich auf die Evonik Operations GmbH übergegangen. Mit Beendigung der Betriebsführung entfallen die durch die Evonik Operations GmbH zu leistenden Betriebsführungsentgelte.

Rückwirkend zum 1. Januar 2020 wurden die Evonik Goldschmidt Rewo GmbH, Essen, die Evonik Gorapur GmbH, Wittenburg, sowie die PKU Pulverkautschuk Union GmbH, Marl, auf die Evonik Operations GmbH verschmolzen. Weiterhin wurden die Evonik Nutrition & Care GmbH, die Evonik Resource Efficiency GmbH, die Evonik Performance Materials GmbH, die Evonik Creavis GmbH sowie im zweiten Schritt die Evonik Technology & Infrastructure GmbH, alle mit Sitz in Essen, auf die Evonik Operations GmbH verschmolzen.

Aus den Verschmelzungen resultierte insgesamt ein Verschmelzungsverlust in Höhe von 122 Millionen € (davon Verschmelzungsverlust Evonik Goldschmidt Rewo GmbH 118 Millionen €, Evonik Gorapur GmbH 4 Millionen €). Durch die Verschmelzungen ist die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses zum Vorjahr insgesamt nicht wesentlich beeinflusst. Einzelne Effekte der Verschmelzungen werden im Rahmen der Berichterstattung zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellt. Im Berichtsjahr bewirkten die Verschmelzungen eine unwesentliche Veränderung der Bilanzsumme. Die Verschmelzung der Evonik Goldschmidt Rewo GmbH hat das Ergebnis der Evonik Operations GmbH um 14,6 Millionen € gemindert. Die übrigen Verschmelzungen hatten keine Auswirkung auf das GuV-Ergebnis der Gesellschaft, da mit allen verschmolzenen Gesellschaften Beherrschungs- bzw. Ergebnisabführungsverträge bestanden.

1.2 Geschäftsmodell

Geschäftstätigkeit

Die Evonik Operations GmbH ist in die Gesamtstrategie des Evonik-Konzerns eingebunden. Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Zu den Stärken des Evonik-Konzerns zählen ein ausgewogenes Spektrum an Arbeitsgebieten, Endmärkten und Regionen. Rund 80 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet Evonik aus **führenden Marktpositionen**¹, die konsequent ausgebaut werden. Die starke Stellung im Wettbewerb basiert auf der engen Zusammenarbeit mit Kunden, einer hohen Innovationskraft und den integrierten Technologieplattformen.

Die Spezialchemieprodukte von Evonik leisten bei den Kunden einen unverzichtbaren Beitrag zum Nutzen ihrer Produkte, mit denen diese im globalen Wettbewerb erfolgreich sind. Durch den engen Austausch mit den Kunden baut Evonik **tiefgreifendes Wissen** über deren Geschäfte auf. Dadurch kann Evonik Produkte für Kundenanforderungen „maßschneidern“ und umfassende technische Serviceleistungen bieten. Eine bedeutende Rolle spielen dabei die eigenen Technologie- und Kundenberatungszentren in der ganzen Welt.

Die eigene marktorientierte Forschung & Entwicklung ist ein wichtiger Treiber für profitables Wachstum. Grundlage dafür ist eine ausgeprägte **Innovationskultur**, die Evonik in seinem Innovationsmanagement und seiner Führungskräfteentwicklung verankert hat. Gute Ideen werden schnell erkannt, vorangetrieben und mit den Kunden umgesetzt.

Ein Schlüsselfaktor für den Erfolg sind die sehr gut ausgebildeten **Mitarbeiter**, die Evonik mit ihrem Einsatz und ihrer hohen Identifikation mit dem Unternehmen jeden Tag voranbringen. Evonik hat deshalb zahlreiche Aktivitäten entwickelt, um talentierte und qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, weiterzuentwickeln und an den Evonik-Konzern als attraktiven Arbeitgeber zu binden.

Als Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit von Evonik gehören **nachhaltiges Wirtschaften** und **verantwortungsvolles Handeln** zu den Grundpfeilern unseres Geschäftsmodells. Wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ ist ein vorausschauendes Ressourcenmanagement. Dies umfasst ehrgeizige Umweltziele sowie die Integration von Nachhaltigkeit in den strategischen Managementprozess. Grundlage dafür ist die Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte, mit denen Evonik im Jahr 2020 erstmals sein gesamtes Chemieproduktportfolio untersucht hat. Darüber hinaus beschäftigt sich Evonik systematisch mit den positiven und negativen Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette. Das frühzeitige Erkennen künftiger Chancen und Risiken erhöht die Resilienz des Geschäftsmodells und schärft das Verständnis des langfristigen gesellschaftlichen Wertbeitrags der Aktivitäten von Evonik.

Neue Konzernstruktur

Zum 1. Juli 2020 hat Evonik seine **Konzernstruktur** neu ausgerichtet. Das operative Spezialchemiegeschäft ist in vier produzierende Chemie-Divisionen gegliedert, die nah an den Märkten und Kunden agieren. Die neuen Chemie-Divisionen Specialty Additives, Nutrition & Care, Smart Materials sowie Performance Materials sind in ihrer Größe und Profitabilität ausgeglichener und lassen sich durch eine eindeutigere Zuordnung der Technologieplattformen gezielter steuern. Unterstützt werden diese durch unsere Serviceaktivitäten.

Konzernstruktur ab 1. Juli 2020

Evonik				
Specialty Additives	Nutrition & Care	Smart Materials	Performance Materials	Services
Breites Spektrum an Additiven und Vernetzern, die aufgrund starker Formulierungsexpertise in Wachstumsmärkten wie Coatings, Mobilität, Infrastruktur und Konsumgütern den entscheidenden Unterschied für unsere Kunden ausmachen.	Nachhaltige Lösungen für menschliche Grundbedürfnisse in stabil wachsenden Endmärkten wie Pharma, Körperpflege und Tierernährung.	Innovative Materialien, die ressourcenschonende Lösungen ermöglichen und konventionelle Werkstoffe ersetzen. Damit geben sie smarte Antworten auf die großen Herausforderungen von heute: Umwelt, Urbanisierung, Energieeffizienz, Mobilität und Gesundheit.	Effiziente Technologieplattformen für die Produktion von hochvolumigen Zwischenprodukten für Mobilität und die Kautschuk- und Kunststoffindustrie sowie Superabsorber für Konsumanwendungen.	Leistungen an den Standorten sowie konzernweite gebündelte administrative, operative und technische Leistungen.

Die Divisionen Specialty Additives, Nutrition & Care sowie Smart Materials operieren in attraktiven Märkten mit überdurchschnittlichem Wachstum. Diese drei Divisionen bieten ihren Kunden maßgeschneiderte, individuelle und innovationsgetriebene Lösungen. Ziel ist es, in diesen Segmenten mit Innovationen, Investitionen, aber auch Akquisitionen überdurchschnittliches und profitables Wachstum zu erreichen.

Die Division Performance Materials ist durch rohstoff- sowie energieintensive Prozesse gekennzeichnet. Daher liegt das Hauptaugenmerk auf integrierten kostenoptimierten Technologieplattformen, effizienten Abläufen und Skaleneffekten. Unser strategischer Auftrag an diese Division ist, einen Beitrag zur Finanzierung des Wachstums im Evonik-Konzern zu leisten. Investitionen und gegebenenfalls Kooperationen konzentrieren sich auf die Sicherung der guten Marktpositionen.

Wesentliche Produktionsstätten der Evonik Operations GmbH befinden sich in Marl, Hanau, Wesseling und Rheinfelden. Weitere größere Betriebsstätten befinden sich in Krefeld und Herne und Essen.

Anspruchsvolle Ziele

Im Einklang mit der strategischen Weiterentwicklung und um die künftigen Wachstumserwartungen widerzuspiegeln, hat Evonik seine mittelfristigen **Finanzziele** aktualisiert. Die neuen Ziele fokussieren sich noch stärker auf Wachstum, Rendite und Cash-Generierung und tragen damit zur Steigerung des Unternehmenswertes bei.

In den drei Wachstumsdivisionen erwartet der Evonik-Konzern nun einen Anstieg der Absatzmengen um durchschnittlich mehr als 3 Prozent pro Jahr. Die erwartete Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) liegt bei 11 Prozent, und damit deutlich über den Kapitalkosten. Zudem strebt Evonik eine hohe Cash Conversion Rate² von mehr als 40 Prozent an. Neben diesen neuen Zielen behalten die bestehenden Ziele ihre Gültigkeit. Dies sind eine bereinigte EBITDA-Marge von 18 bis 20 Prozent zu erreichen, eine verlässliche Dividende auszuschütten sowie das solide Investment-Grade-Rating zu halten.

Finanzielle Ziele Evonik-Konzern	
Mengenwachstum in den Wachstumsdivisionen	> 3%
Bereinigte EBITDA-Marge	zwischen 18% und 20%
Free Cashflow: Cash Conversion Rate	> 40%
ROCE	11%
Rating	solides Investment Grade
Dividende	attraktiv und verlässlich

Effektive und effiziente Beschaffung

Versorgungssicherheit, die Erschließung neuer Beschaffungsmärkte und die fortwährende Materialkostenoptimierung sind die wesentlichen Kernaufgaben des Einkaufs. Die Evonik Operations GmbH ist in das Beschaffungskonzept des Evonik-Konzerns eingebunden.

1.3 Forschung & Entwicklung

Unser Ziel: Innovationsführer der chemischen Industrie

Die Vision von Evonik ist, das beste Spezialchemieunternehmen der Welt zu sein. Um mit den Innovationen noch stärker zum profitablen Wachstum des Konzerns beizutragen, wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Evonik neu organisiert. In der neuen unternehmensweiten Forschungs, Entwicklungs- und Innovationseinheit sind nun alle geschäftsübergreifenden Kompetenzen und Technologien gebündelt. Dadurch kann leichter Wissen geteilt, Synergien genutzt und zugleich noch gezielter – und nah am Kunden – neue, attraktive Märkte erschlossen werden. Die Evonik Operations GmbH ist in die F&E-Strategie des Evonik-Konzerns eingebunden. Die Evonik Operations GmbH wendete zur weiteren Steigerung der Innovationskraft im Geschäftsjahr 400 Millionen € für Forschung & Entwicklung (F&E) auf (Vorjahr: 381 Millionen €). Bezogen auf den Umsatz ist die F&E-Quote mit 6 Prozent im Vorjahresvergleich stabil.

Die F&E-Aktivitäten sind auf sechs Innovationswachstumsfelder ausgerichtet:

- Sustainable Nutrition: Etablierung weiterer Produkte und Services für eine nachhaltige Ernährung in der Tierhaltung und für den Menschen
- Healthcare Solutions: Entwicklung neuer Materialien für Implantate und als Bestandteile von Zellkulturmedien sowie maßgeschneiderte, innovative Medikamentenformulierungen
- Advanced Food Ingredients: Aufbau eines Portfolios von gesundheitsfördernden Substanzen und Nahrungsergänzungsmitteln als Beitrag zur gesunden Ernährung
- Membranes: Ausweitung der SEPURAN® -Technologie zur effizienten Gasseparation für weitere Anwendungen
- Cosmetic Solutions: Entwicklung weiterer naturbasierter Produkte für kosmetische Anwendungen sowie sensorisch optimierter Formulierungen für Hautpflegeprodukte
- Additive Manufacturing: Auf- und Ausbau von Produkten und Technologien in dem Bereich additive Fertigung

Mit diesen Innovationswachstumsfeldern will der Evonik-Konzern bis 2025 einen zusätzlichen Umsatz³ von mehr als 1 Milliarde € erwirtschaften.

Erfolgreiches Innovationsmanagement

Die Steuerung der F&E-Projekte erfolgt über den bei Evonik entwickelten mehrstufigen Prozess „Idea-to-Profit“, mit dem wir eine Idee von der systematischen Entwicklung bis zur profitablen Vermarktung begleiten.

Unsere **Innovationspipeline** umfasst grundlegend neue Geschäftsoptionen ebenso wie die Sicherung oder perspektivische Erweiterung bestehender Aktivitäten. Produkt- und Prozessinnovationen sowie Geschäftsmodell- und Systeminnovationen stehen gleichermaßen im Fokus. Wir richten unser Projektportfolio differenziert an der Strategie der jeweiligen Geschäftseinheiten aus und fokussieren uns auf Wachstumsbereiche mit hohen Nachhaltigkeitsvorteilen.

Zielgerichtete Forschung & Entwicklung

Die F&E-Aktivitäten erfolgen zum größten Teil in den vier produzierenden **Chemiedivisionen**. Dazu zählen vor allem Forschungsaktivitäten, die spezifisch auf deren Kerntechnologien und -märkte ausgerichtet sind sowie auf die Entwicklung neuer Geschäfte. Ein überdurchschnittlicher Anteil unserer F&E-Mittel fließt in die Forschungsaktivitäten der Divisionen Nutrition & Care, Specialty Additives und Smart Materials. Die Division Performance Materials fokussiert sich auf Prozess- und Produktoptimierungen.

Mit der Neuaufstellung der strategischen Innovationseinheit **Creavis** wird diese größer und internationaler. Zudem erweitert sie durch die Integration der für die Entwicklung von Neugeschäft zuständigen Einheiten der bisherigen Segmente ihr Blickfeld. Creavis konzentriert sich weiterhin auf Innovationsprojekte, die die Wachstums- und Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns unterstützen und neue Geschäftsoptionen eröffnen. Zudem identifiziert Creavis Zukunftsthemen und dient dem Konzern als interner Inkubator. Innovationsprojekte, die einen organisationsübergreifenden Charakter haben, werden in **Projekthäusern** bearbeitet. Die Experten der an einem Projekthaus beteiligten Organisationseinheiten kommen in der Regel für drei Jahre zusammen und arbeiten gemeinsam an den Entwicklungsthemen des jeweiligen Projekthauses.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Innovationsfähigkeit eines Unternehmens sehen wir in der **Innovationskultur**. Dazu gehören Engagement, Leidenschaft und Durchhaltevermögen, aber bei mangelnder Erfolgsperspektive auch die Kraft zum Beenden von F&E-Projekten sowie der konstruktive Umgang mit Fehlern. Vor diesem Hintergrund verstehen wir uns als offenes, lernendes Unternehmen.

2 Wirtschaftsbericht

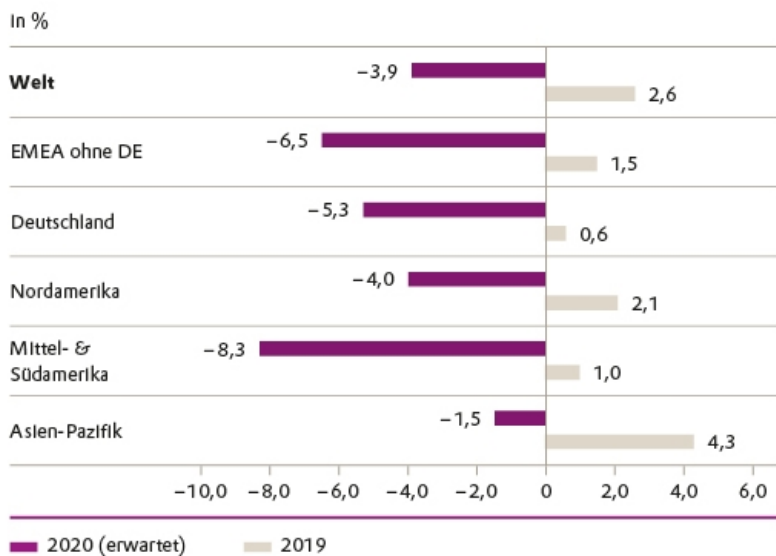
2.1 Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft leidet unter Corona-Pandemie

Die **weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erheblich schlechter entwickelt als zu Jahresbeginn erwartet. Nach unserer Einschätzung ist die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 insgesamt um 3,9 Prozent zurückgegangen. Nach einem Wachstum von 2,6 Prozent im Jahr 2019 waren wir Anfang 2020 noch von einem Wachstum von 2,5 Prozent für das abgelaufene Geschäftsjahr ausgegangen.

Die Weltwirtschaft war maßgeblich von der Corona-Pandemie geprägt und insbesondere die Maßnahmen zur Eindämmung der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus hatten deutliche Auswirkungen auf das Angebots- und Nachfrageverhalten, vor allem im Dienstleistungssektor. Dies führte zu einem historischen Einbruch der Wirtschaftsleistung – insbesondere in den Monaten März und April – von dem sich die Weltwirtschaft speziell im dritten Quartal deutlich erholen konnte. Das Vorkrisenniveau konnte jedoch bis zum Jahresende nicht erreicht werden. Die Zulassung von mehreren Impfstoffen gegen das Coronavirus zum Jahresende hat zu einer Besserung der wirtschaftlichen Stimmung beigetragen. Insgesamt war das wirtschaftliche Umfeld aufgrund der dynamischen Entwicklung der Pandemie von hoher Unsicherheit geprägt. Zudem belasteten die weiterhin bestehenden Handelskonflikte sowie die Unsicherheiten aus dem bis zum Jahresende drohenden unregulierten Brexit die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr. Die expansive Geld- und Fiskalpolitik konnte die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie im Jahr 2020 mindern.

Entwicklung Bruttoinlandsprodukt 2019/2020



Die wirtschaftliche Entwicklung aller Regionen war maßgeblich, aber in unterschiedlichem Ausmaß von der Corona-Pandemie geprägt. Europa war dabei sowohl im Frühjahr als auch im Herbst sehr stark von der Pandemie betroffen und viele Länder haben massive Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus beschlossen. Darunter hat vor allem die Wirtschaftsleistung von Ländern mit einem starken Dienstleistungssektor – insbesondere die Reisebranche und das Gastgewerbe – gelitten. Länder mit einem größeren Industrieanteil an der Wirtschaftsleistung verzeichneten dagegen einen geringeren Rückgang und konnten zum Teil auch von einer stabilen Exportnachfrage – vor allem in der zweiten Jahreshälfte – profitieren. Die Europäische Zentralbank hat als Antwort auf die Pandemie zusätzliche Anleihekäufe sowie einen Wiederaufbaufond aufgelegt. Hierdurch konnten die kurzfristigen wirtschaftlichen Folgen reduziert werden.

Auch Nordamerika und vor allem die USA waren im vergangenen Geschäftsjahr stark von der Pandemie betroffen, dabei wurden jedoch weniger strikte Eindämmungsmaßnahmen als zum Beispiel in Europa verordnet. Zudem stützte die US-Notenbank durch Anleihekäufe und durch das Senken des Leitzinses auf 0,25 Prozent die Wirtschaft. Zusätzliche fiskalpolitische Maßnahmen belebten die Wirtschaft und insbesondere den privaten Konsum. Mittel- & Südamerika waren ebenfalls stark von der Pandemie betroffen. Die Staaten haben dabei weniger umfangreiche wirtschaftliche Stützungsmaßnahmen als in die entwickelten Volkswirtschaften ergriffen, so dass die Wirtschaftsleistung der Region stark nachgegeben hat. Zusätzlich führten zu Beginn der Pandemie sinkende Rohstoffpreise zu sinkenden Einnahmen der exportorientierten Rohstofflieferanten. Aufgrund der Zinssenkungen in den USA konnten viele Notenbanken in Mittel- & Südamerika ihre Zinssätze jedoch ebenfalls senken und somit die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronakrise abmildern.

Die Region Asien-Pazifik war von der Pandemie verhältnismäßig gering betroffen, sodass auch der Rückgang der Wirtschaftsleistung im globalen Vergleich am geringsten ausfiel. Einzelne Länder, wie zum Beispiel China und Vietnam, konnten sogar ein positives Wirtschaftswachstum aufweisen. Neben der Pandemie wirkte sich der Handelsstreit mit den USA negativ auf die Wirtschaft Chinas aus.

Schwächere Entwicklung in den Endkundenindustrien

Die globale Entwicklung der **Endkundenindustrien** von Evonik war im Jahr 2020 sowohl zwischen den Regionen als auch innerhalb der Industrien unterschiedlich. Auf Jahressicht ist die globale Industrieproduktion zurückgegangen.

Die Nachfrage nach Hygiene- und Pflegeprodukten zeigte sich stabil und ist in der Pandemie teilweise sogar angestiegen. Die Aktivitäten der Nahrungs- und Futtermittelindustrie konnten in Asien-Pazifik leicht zulegen und stagnierten ebenfalls in den weiteren Regionen. Die Produktion im Fahrzeug- und Maschinenbau ging dagegen in allen Regionen deutlich zurück. Die Nachfrage in der Bauwirtschaft zeigte sich robust. Die Rohstoffpreise sind im Geschäftsjahr 2020 – insbesondere zu Beginn der Pandemie im März und April – stark zurück gegangen. Vor allem die Preise für Rohstoffe fossilen Ursprungs sind analog zum Rohölpreis gesunken. Ab Mai bis zum Jahresende haben sich die Preise langsam wieder erholt, insgesamt ist 2020 der Evonik-Rohstoffpreisindex allerdings unter dem Niveau des Vorjahres geblieben.

Im Vergleich zu der für Evonik wichtigsten Fremdwährung – dem US-Dollar – gewann der Euro 2020 mit einem Durchschnittskurs von 1,15 US\$ gegenüber dem Durchschnittsniveau des Vorjahres (1,12 US\$) an Wert.

2.2 Lage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 ist der Umsatz der Evonik Operations GmbH mit einem Rückgang um 5 Prozent auf 7.212 Millionen € (Vorjahr: 7.614 Millionen €) maßgeblich durch die pandemiebedingte Wirtschaftsentwicklung geprägt. Gegenläufig wirkten positive Entwicklungen einzelner Geschäftsbereiche sowie die Umsätze der verschmolzenen Gesellschaften. Zur Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wurden die Umsätze des Vorjahres auf die neue Konzernstruktur angepasst.

In der Division Specialty Additives erhöhte sich der Umsatz um 7 Prozent auf 1.865 Millionen € (Vorjahr: 1.746 Millionen €). Maßgeblich resultiert der Anstieg aus dem im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts im Vorjahr übernommenen Geschäftsbereich Application Monomers. Um diesen Effekt bereinigt verringerte sich der Umsatz leicht aufgrund geringerer Verkaufspreise bei konstanten Mengen. Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage gab die Nachfrage nach Additiven für die Automobil- und Coatings-Industrien zunächst deutlich nach, zeigte jedoch eine klare Erholung zum Jahresende. Dagegen verzeichneten unsere Additive für Produkte in der Bauwirtschaft und erneuerbaren Energien im gesamten Jahresverlauf eine robuste Nachfrage, die auch von staatlichen Investitionsprogrammen unterstützt wurde. Auch die Nachfrage nach langlebigen Wirtschaftsgütern erholte sich nach einem Rückgang zu Beginn des Jahres wieder; davon konnten unsere Additive für Polyurethanschäume, etwa in Matratzen oder Kühlschränken, profitieren.

Der Umsatz der Division **Nutrition & Care** in der Evonik Operations GmbH erhöhte sich um 16 Prozent auf 1.397 Millionen € (Vorjahr: 1.208 Millionen €). Die positive Entwicklung resultiert zum einen aus den Verschmelzungen des Geschäftsjahres mit einem erhöhenden Effekt auf die Umsatzerlöse von 74 Millionen €, zum anderen aus der Umstellung einer Konzerngesellschaft zum Auftragsfertiger wodurch, die Evonik Operations GmbH nun die entsprechenden Umsätze realisiert. Im Bereich Animal Nutrition ging der Umsatz leicht zurück. Bei insgesamt stabilen Preisen basierte der Rückgang auf geringeren Mengen. Das Care-Solutions-Geschäft erzielte mengenbedingt eine positive Umsatzentwicklung. Im Health-Care-Geschäft konnte ein deutlicher Umsatzanstieg realisiert werden aufgrund des genannten Effekts aus der Auftragsfertigung sowie höheren Mengen und Preisen.

In der Division Smart Materials sank der Umsatz um 8 Prozent auf 1.929 Millionen € (Vorjahr: 2.101 Millionen €). Dabei war die Umsatzentwicklung spürbar von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigt. In den Bereichen High Performance Polymers, Silica und Silane führten insbesondere konjunkturbedingte Mengenrückgänge von Produkten für den Automobilbereich und die Reifenindustrie sowie teilweise rückläufige Preise zu deutlichen Umsatzrückgängen. Der Umsatz im

Bereich Active Oxygens entwickelte sich im Geschäftsjahr leicht rückläufig. Deutlich geringere Lizenzträge und leichte Mengenrückgänge konnten durch Preiserhöhungen zu Beginn des Geschäftsjahres nicht vollständig kompensiert werden.

Der Umsatz der Division **Performance Materials** ging um 27 Prozent auf 1.253 Millionen € (Vorjahr: 1.706 Millionen €) zurück. Der Rückgang ist insbesondere auf das Geschäftsgebiet Performance Intermediates zurückzuführen. Durch die Pandemie bedingte Eintrübung und das dadurch deutlich gefallene Öl-/Naphthapreisniveau führten zu deutlichen Rückgängen der Verkaufspreise und nachfragebedingt zu Mengenrückgängen. Auch die Umsätze der Business Line Functional Solutions und Baby Care waren rückläufig. Bei Functional Solutions aufgrund von Preisreduktionen, bei Baby Care als Folge von Mengenrückgängen.

Die Umsatzerlöse des Segments **Services** sind im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent auf 762 Millionen € gesunken (Vorjahr: 852 Millionen €). Dies resultierte vor allem aus den vollzogenen Verschmelzungen auf die Evonik Operations GmbH im Geschäftsjahr.

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sanken um 6 Prozent auf 5.519 Millionen € (Vorjahr: 5.879 Millionen €). Der Rückgang ist vor allem bedingt durch geringere Mengen, aber auch niedrigere Einkaufspreise wirken sich auf die Herstellungskosten aus. Der überproportionale Rückgang der Herstellungskosten führte zu einem Anstieg der Bruttomarge auf 23,5 Prozent (Vorjahr: 22,8 Prozent). Das Bruttoergebnis beträgt 1.693 Millionen € (Vorjahr: 1.735 Millionen €).

Die Vertriebskosten stiegen um 10 Prozent auf 720 Millionen € (Vorjahr: 653 Millionen €). Der Anstieg der Vertriebskosten resultiert im Wesentlichen aus den verschmolzenen Legaleinheiten und der dadurch übernommenen europäischen Vertriebstätigkeit. Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken gegenüber dem Vorjahr um 40 Prozent auf 233 Millionen € (Vorjahr: 388 Millionen €). Der deutliche Rückgang der Verwaltungskosten ist im Wesentlichen mit dem Wegfall der Aufwendungen für Betriebsführungsentgelte verbunden, welche im Vorjahr 133 Millionen € betragen und durch die Verschmelzung der betriebsführenden Gesellschaften im Geschäftsjahr nicht mehr anfielen. Durch eine Bündelung der Innovationsaktivitäten in der Evonik Operations GmbH erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten um 5 Prozent auf 400 Millionen € (Vorjahr: 381 Millionen €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 925 Millionen € auf 269 Millionen €. Im Vorjahr waren hierin im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 2.207 Millionen € auf 445 Millionen € (Vorjahr: 2.652 Millionen €) gesunken. Die Rückgang wird maßgeblich durch einen im Vorjahr entstandenen Verlust aus den erfolgten Verschmelzungen in Höhe von 1.943 Millionen € begründet. Im Geschäftsjahr ist ein Verschmelzungsverlust von 122 Millionen € entstanden. Des Weiteren waren im Vorjahr Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts und der Entwidmung von Deckungsvermögen entstanden. Insgesamt stieg das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit um 1.309 Millionen € auf 164 Millionen € (Vorjahr: -1.145 Millionen €).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verminderten sich um 2.568 Millionen € auf 104 Millionen € (Vorjahr: 2.672 Millionen €). Im Vorjahr waren die Erträge aus Gewinnabführung stark im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts geprägt. Die auf 22 Millionen € (Vorjahr: 28 Millionen €) gesunkenen Aufwendungen aus Verlustübernahmen stammen aus den Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen.

Die Erträge aus Beteiligungen lagen mit 159 Millionen € deutlich über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 48 Millionen €). Dies ist vornehmlich auf die Ausschüttung eines ausländischen verbundenen Unternehmens zurückzuführen, welches im Geschäftsjahr 2019 keine Ausschüttung vorgenommen hat.

Ferner ist die Ertragslage durch die Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 98 Millionen € geprägt (Vorjahr: 0 Millionen €). Dieser Betrag resultiert aus der Zuschreibung auf den höheren beizulegenden Wert von einem verbundenen Unternehmen.

Das Zinsergebnis verminderte sich um 64 Millionen € auf -140 Millionen € (Vorjahr: -76 Millionen €). Der Zins- und Zinsänderungseffekt aus Pensionen mit Aufwendungen in Höhe von 251 Millionen € (Vorjahr: 277 Millionen €) wurde mit den Zinserträgen aus dem Planvermögen in Höhe von 141 Millionen € (Vorjahr: 225 Millionen €) verrechnet. Aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr weniger positiven Entwicklung des Deckungsvermögens standen für die Verrechnung niedrigere Zinserträge gegenüber dem Vorjahr zur Verfügung. Der Saldo in Höhe von 110 Millionen € ist Bestandteil der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich um 1.113 Millionen € auf 358 Millionen € (Vorjahr: 1.471 Millionen €) vermindert. Das Ergebnis vor Gewinnabführung betrug 345 Millionen € (Vorjahr: 1.470 Millionen €) und wurde in voller Höhe gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Evonik Industries AG abgeführt. Das Ergebnis des Geschäftsjahres war im Vergleich zum Vorjahr nicht maßgeblich durch Sondereffekte geprägt. Das Vorjahresergebnis war deutlich positiv geprägt von den Geschäftsvorfällen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts sowie aus den Ergebnisbeiträgen der verschmolzenen Gesellschaften. Ein gegenläufiger Effekt im Vorjahr war die Entwidmung des Deckungsvermögens.

Prognose-Ist-Vergleich

Im Vorjahr erwartete die Geschäftsführung der Evonik Operations GmbH für das Jahr 2020 anspruchsvolle weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen. Ein Aspekt bezog sich dabei auf die Abschwächung der chinesischen Wirtschaft unter anderem bedingt durch das Coronavirus. Mit dem Verlauf des Geschäftsjahres zeigte sich rasch, dass sich die lokale Epidemie im asiatischen Raum zu einer globalen Pandemie mit massiven negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft entwickelte. Die Erwartung an stabile Umsätze im Vergleich zum Vorjahr konnte nicht erfüllt werden.

Trotz eines schwierigen Markumfeldes bewegt sich das Bruttoergebnis vom Umsatz leicht unter Vorjahresniveau. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit, sowie das Ergebnis vor Ertragsteuern waren 2019 deutlich von Sondereffekten im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts, Verschmelzungseffekten, Entwidmung von Deckungsvermögen und Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen, geprägt. Das Ergebnis vor Ertragsteuern des Geschäftsjahres lag entsprechend unseren Erwartungen deutlich unter dem des Vorjahresniveaus.

Das Ziel bei der nichtfinanziellen Kennzahl Unfallhäufigkeit wurde 2020 konzernweit mit 0,80 unter der selbst gesteckten Obergrenze von 1,30 eingehalten.

Finanzlage (Kapitalstruktur, Investitionen, Liquidität)

Finanzierung: Finanzierungspolitik

Die Evonik Operations GmbH ist in das zentrale Finanzmanagement der Evonik Industries AG eingebunden. Wesentliche Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit und die Begrenzung von Refinanzierungsrisiken. Bürgschaften bzw. Garantien für Verbindlichkeiten der Evonik Operations GmbH werden zentral durch die Evonik Industries AG gestellt. Zur Steuerung der Liquiditätsrisiken im Konzern existiert ein zentrales Liquiditätsrisikomanagement, in dessen Mittelpunkt ein konzernweiter Cashpool steht. Um den Finanzbedarf der Evonik Operations GmbH zu decken, werden Liquiditätsüberschüsse aus dem Cashpool auf Ebene der Evonik Industries AG genutzt. Im Berichtsjahr war durch die Einbindung in den konzernweiten Cashpool und durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Liquiditätsbedarf der Evonik Operations GmbH jederzeit gesichert.

Im Geschäftsjahr erhielt die Evonik Operations GmbH 126 Millionen € Rentenerstattungen aus dem Contractual Trust Arrangement (CTA) und die Ausfinanzierung von ungedeckten Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen wurde fortgeführt. Das dafür im Jahr 2010 eingerichtete CTA oder Treuhandmodell dotierte zum 31. Dezember 2020 mit 2.090 Millionen € (historische Anschaffungskosten). Der Zeitwert betrug 2.682 Millionen €.

Finanzierungsstruktur

Der Verschuldungsgrad (Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital) der Evonik Operations GmbH liegt mit 107 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (128 Prozent). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Verbindlichkeiten um 986 Millionen € auf 3.658 Millionen € (Vorjahr: 4.644 Millionen €) bei unverändertem Eigenkapital zurückzuführen. Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultiert maßgeblich aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1.142 Millionen € auf 3.029 Millionen €. Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten entfallen 2.652 Millionen € (Vorjahr: 3.644 Millionen €) auf eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und 1.006 Millionen € (Vorjahr: 1.000 Millionen €) auf eine Restlaufzeit von über einem Jahr, wovon 6 Millionen € auf Verbindlichkeiten gegenüber Dritte entfallen. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden zum Bilanzstichtag keine (Vorjahr: 500 Millionen €).

Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

Im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit ist die Evonik Operations GmbH Währungs-, Zins- und Preisrisiken ausgesetzt. Zur Reduzierung bzw. Eliminierung dieser Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Abgesichert werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, geplante Rohstoffeinkäufe sowie geplante Umsätze in fremden Währungen. Finanzderivate werden ausschließlich mit der Evonik Industries AG abgeschlossen. Ziel des Risikomanagements ist es, Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen zu reduzieren. Damit soll das Ergebnis vor Risiken, die sich aus Marktschwankungen von Zinssätzen und Devisenkursen ergeben, abgesichert werden. Eine ausführliche Darstellung der Sicherungsziele und -strategien im Umgang mit Währungs- und Zinsänderungsrisiken findet sich im Kapitel 3.3 Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“ dieses Berichts unter den Ausführungen zu Finanzmärkten.

Investitionen

Die Evonik Operations GmbH verzeichnete im Berichtsjahr 36 Millionen € (Vorjahr: 514 Millionen €) Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen. Im Vorjahr entfielen davon 503 Millionen € auf Transaktionen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts. Die Gesellschaft investierte im Geschäftsjahr 2020 eine Summe von 559 Millionen € (Vorjahr: 517 Millionen €) in Sachanlagen. Eindeutiger Investitionsschwerpunkt bei den Sachanlagen war wiederum der Standort Marl, wo vor allem in Produktionsanlagen investiert wurde.

Die Zugänge lagen damit insgesamt 268 Millionen € über den Abschreibungen in Höhe von 327 Millionen € (Vorjahr: 308 Millionen €).

Vermögenslage

Bei unverändertem Eigenkapital von 4.907 Millionen € lag die Bilanzsumme am 31. Dezember 2020 mit 10.152 Millionen € um 1.043 Millionen € unter dem Vorjahreswert.

Das Anlagevermögen verminderte sich um 620 Millionen € auf 8.259 Millionen € (Vorjahr: 8.879 Millionen €). Hierzu trugen im Wesentlichen die Veränderungen des Finanzanlagevermögens bedingt durch die Verschmelzungen des Geschäftsjahres bei sowie die regulären Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände bei. Gegenläufig wirkten die Zugänge des Sachanlagevermögens bzw. Zugänge aus Verschmelzungen. Die immateriellen Vermögensgegenstände verminderten sich um 55 Millionen € auf 723 Millionen €. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 344 Millionen € auf 1.996 Millionen €. Innerhalb der Finanzanlagen verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang um 909 Millionen € auf 5.540 Millionen €.

Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich eine Anlagendeckung (Eigenkapital zu Anlagevermögen) von 59 Prozent (Vorjahr: 55 Prozent). Die Anlagenintensität (Anlagevermögen zu Bilanzsumme) lag nach 79 Prozent im Vorjahr bei 81 Prozent.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 242 Millionen € auf 1.879 Millionen €. Hierzu trugen zum einen geringere Vorräte bei, die um 59 Millionen € auf 787 Millionen € (Vorjahr: 846 Millionen €) sanken. Zum anderen sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände insgesamt um 185 Millionen € auf 1.089 Millionen € (Vorjahr: 1.274 Millionen €) zurückgegangen. Der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr eine wesentliche Forderung im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts enthalten war. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um 49 Millionen € auf 484 Millionen €. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verminderten sich, maßgeblich aufgrund der Verschmelzungen um 17 Millionen € auf 533 Millionen €.

Pensionszusagen der Gesellschaft werden über Einbringungen von Deckungsvermögen insolvenzgesichert. Die Erfüllungsbeträge für diese Pensionszusagen werden mit dem jeweils zugehörigen Vermögen verrechnet. Für einen Teil der Pensionsrückstellungen ergab sich im Vorjahr ein Überhang in Höhe von 182 Millionen €, der aktivisch als Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung ausgewiesen wurde. Im Geschäftsjahr entstand kein Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung.

Im Rahmen der Betriebsführung erfolgte ein Auseinanderfallen von wirtschaftlicher und zivilrechtlicher Zugehörigkeit der Mitarbeiter der Evonik Operations GmbH. Der im Jahr 2019 und Vorjahren entstandene Überhang resultierte aus Vermögen das ausschließlich den Verpflichtungen aus zivilrechtlich und gleichzeitig wirtschaftlich zugehörigen Mitarbeitern der Evonik Operations GmbH zugerechnet wurde. Mit Beendigung der Betriebsführung entfällt ein Auseinanderfallen von wirtschaftlicher und zivilrechtlicher Zugehörigkeit der Mitarbeiter.

Das Eigenkapital in Höhe von 4.907 Millionen € entspricht einer Eigenkapitalquote von 48 Prozent (Vorjahr: 44 Prozent). Das Fremdkapital verminderte sich um 1.043 Millionen € auf 5.245 Millionen €. Die Rückstellungen verminderten sich um 85 Millionen € auf 1.490 Millionen € (Vorjahr: 1.575 Millionen €). Dies resultiert zum einen aus um 53 Millionen € gesunkenen Pensionsrückstellungen in Höhe von 595 Millionen € (Vorjahr: 648 Millionen €), zum anderen aus um 34 Millionen € gesunkenen sonstigen Rückstellungen in Höhe von 887 Millionen € (Vorjahr: 921 Millionen €).

Der Rückgang der Pensionsrückstellungen resultiert maßgeblich aus der Beendigung der Betriebsführung und der dadurch zugerechneten Einbringungen in das Deckungsvermögen. Ferner gingen der Evonik Operations durch die Verschmelzungen (siehe Abschnitt 1.1) Pensionsrückstellungen in Höhe von 63 Millionen € zu.

Die Verbindlichkeiten sanken um 986 Millionen € auf 3.658 Millionen € (Vorjahr: 4.644 Millionen €). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 1.142 Millionen € auf 3.029 Millionen € (Vorjahr: 4.171 Millionen €) gesunken. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert maßgeblich aus Effekten im Zusammenhang mit den Verschmelzungen des Geschäftsjahres sowie der Beendigung der Betriebsführung. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 277 Millionen € auf 522 Millionen €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Beendigung der Betriebsführung. Im Vorjahr bestand für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche im Rahmen der Betriebsführung entstanden sind, ein Anspruch gegenüber den jeweiligen Betriebsführungsgesellschaften. Der Ausweis erfolgte entsprechend innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich um 139 Millionen € auf 63 Millionen €. Im Vorjahr waren in den sonstigen Verbindlichkeiten wesentliche Beträge aus den Verschmelzungen bzw. aus Vorgängen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts enthalten. Erhaltene Anzahlungen waren mit 44 Millionen € (Vorjahr: 0 Millionen €) zu verzeichnen.

Der Anstieg des passiven Rechnungsabgrenzungsposten um 28 Millionen € auf 97 Millionen € ist maßgeblich durch zukünftige Erträge aus einer derzeit im Bau befindlichen Produktionsanlage begründet.

2.3 Tätigkeitsabschlüsse

Die Evonik Operations GmbH betreibt am Standort Marl ein geschlossenes Gasverteilungsnetz. Der Betrieb des Elektrizitätsverteilungsnetzes am Standort Marl ist zum 1. Januar 2019 auf die Tochtergesellschaft CPM Netz GmbH, Essen, übergegangen. Die Anlagen des Elektrizitätsverteilungsnetzes wurden ab dem 1. Januar 2019 von der Evonik Technology & Infrastructure GmbH, Essen, im Namen und für Rechnung der Evonik Operations GmbH an die CPM Netz GmbH, Essen, verpachtet. Zudem erbrachte die Evonik Technology & Infrastructure GmbH, Essen, ab diesem Zeitpunkt im Namen und für Rechnung der Evonik Operations GmbH im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages kaufmännische und technische Dienstleistungen für die CPM Netz GmbH, Essen. Durch die Verschmelzung der Evonik Technology & Infrastructure GmbH, Essen, hat die Evonik Operations GmbH hierdurch die Gesamtrechtsnachfolge erlangt. Abweichend vom Abschluss der Gesellschaft werden die Tätigkeitsabschlüsse in vollen Euro bzw. Tausend € berichtet.

Die Gesellschaft führt für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten jeweils getrennte Konten und erstellt für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss). Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von einem rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse für die einzelnen Tätigkeitsbereiche unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts.

Die gesonderten Tätigkeitsabschlüsse für die einzelnen Tätigkeitsbereiche sind dem Jahresabschluss beigelegt. Die Gesellschaft übt folgende Tätigkeiten aus, zu denen ein Tätigkeitsabschluss zu erstellen ist.

Tätigkeiten der Elektrizitätsverteilung

Die Bilanzsumme betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 30.998 Tausend € (Vorjahr: 23.892 Tausend €). Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2020 beträgt 25.426 Tausend € (Vorjahr: 18.111 Tausend €), dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 82,0 Prozent (Vorjahr: 75,8 Prozent).

Nach 3.969 Tausend € im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 11.424 Tausend € in Sachanlagen investiert. Damit waren die Investitionen in Sachanlagen höher als die Abschreibungen von 3.750 Tausend €. Die bedeutendsten Investitionen im Geschäftsjahr betrafen die Fertigstellung von Hochspannungsschaltanlagen und

Maschennetzstationen, die Fertigstellung des Ersatzes eines 110 kV- Kabels und die Erstellung von mehreren Netzanschlüssen für Produktionsanlagen.

Im Geschäftsjahr ist der Umsatz um 13,4 Prozent gestiegen, von 13.914 Tausend € auf 15.771 Tausend €. Insgesamt ergab sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 3.019 Tausend € (Vorjahr: 4.054 Tausend €).

Tätigkeiten der Gasverteilung

Die Bilanzsumme betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.684 Tausend € (Vorjahr: 3.843 Tausend €). Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2020 beträgt 3.261 Tausend € (Vorjahr: 3.466 Tausend €) und entspricht einer Eigenkapitalquote von 88,5 Prozent (Vorjahr: 90,2 Prozent).

Nach 1.090 Tausend € im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 179 Tausend € in Sachanlagen investiert. Damit lagen die Investitionen in Sachanlagen unter den Abschreibungen von 369 Tausend €. Im Geschäftsjahr ist der Umsatz um 20,8 Prozent gestiegen, von 3.898 Tausend € auf 4.709 Tausend €, dem gegenüber steht ein im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegener Materialaufwand von 3.237 Tausend € (Vorjahr 3.067 Tausend €). Insgesamt ergab sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 352 Tausend € (Vorjahr: Jahresüberschuss 396 Tausend €).

2.4 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanzielle Unternehmenssteuerung von Evonik erfolgt auf der Basis eines konsistenten, wertorientierten Kennzahlensystems. Diese Steuerungskennzahlen dienen der Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs der operativen Geschäftseinheiten und des Konzerns. Die konsequente Ausrichtung an diesen Kennzahlen zielt auf die Steigerung des Unternehmenswertes durch profitables Wachstum und Rentabilitätsverbesserung.

Die bedeutenden finanziellen Leistungsindikatoren im Evonik-Konzern sind das **bereinigte EBITDA**, korrespondierend die bereinigte EBITDA-Marge, welche die operative Ertragskraft zeigen. Des Weiteren der Return on Capital Employed (**ROCE**) als Indikator für die Verzinsung des eingesetzten Kapitals und der Free Cashflow als Indikator des Unternehmens zur Innenfinanzierung. Angesichts der zu Jahresbeginn 2020 hohen Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung hat Evonik zur besseren Steuerung die Cash Conversion Rate eingeführt. Sie gibt an, welcher Anteil des operativen Ergebnisses (bereinigtes EBITDA) in verfügbares Barvermögen umgewandelt wird.

Die Steuerung des operativen Geschäfts im Evonik-Konzern erfolgt anhand der Organisationsstruktur, die eine Steuerung der Divisionen, nicht aber eine Steuerung auf Ebene der Legaleinheit vorsieht. Da die Evonik Operations GmbH in mehreren Divisionen aktiv ist, sind die Aktivitäten der Gesellschaft in das Steuerungssystem des Evonik-Konzerns integriert. Die Kennzahlen werden jedoch nicht für die einzelne Legaleinheit abgegrenzt. Die Steuerung der Evonik Operations GmbH erfolgt auf Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Die Evonik Operations GmbH ist in den zentralen HR-Strategieprozess des Evonik-Konzerns eingebunden. Die Personalstrategie des Evonik-Konzerns baut auf gemeinsamen verlässlichen Konzernwerten auf und ermöglicht die Nutzung von Synergiepotenzialen im Konzernverbund, zum Beispiel durch eine einheitliche Arbeitgebermarke, Talentprogramme und Entwicklungsmöglichkeiten.

Im Rahmen der Beendigung der Betriebsführung sind die Mitarbeiter der Betriebsführer-Gesellschaften zivilrechtlich auf die Evonik Operations GmbH übergegangen.

Sicherheit und Umwelt

Besonders wichtig nimmt der Evonik-Konzern die Verantwortung in Bezug auf die Sicherheit, ob bei der Produktion unserer Produkte oder beim Transport der Güter zu unseren Kunden. Der Evonik-Konzern schützt sowohl die Mitarbeiter und die Anwohner unserer Standorte als auch die Umwelt vor möglichen negativen Auswirkungen unserer Aktivitäten. Die konzernweite Initiative „Sicherheit bei Evonik“ hat der Konzern als ständigen Prozess zur Entwicklung unserer Sicherheitskultur und als grundlegenden Managementansatz für alle Themen der betrieblichen Sicherheit und der Verkehrssicherheit fest etabliert. Das Sicherheitsleitbild des Evonik-Konzerns und der Rahmen zur Sicherheitskultur geben Struktur und Richtung für unsere Konzernziele und Aktivitäten vor. Verbindliche Handlungsgrundsätze gelten für alle Mitarbeiter, ob Mitarbeiter vor Ort oder im Management, und geben klare und überprüfbare Orientierung für persönliches Verhalten und Führung vor.

Besonders im Fokus unserer Initiative steht die Sicherheit der Mitarbeiter des Evonik-Konzerns – bei der Arbeit und auf dem Weg von und zu der Arbeitsstelle, aber auch die Sicherheit der für den Evonik-Konzern tätigen Fremdfirmenmitarbeiter auf den Evonik Standortgeländen. 2020 blieb die **Unfallhäufigkeit**⁴ der eigenen Mitarbeiter⁵ mit 0,80 (Vorjahr 1,18) mit Abstand unter der selbst gesteckten Obergrenze von 1,30. Aus den Unfalldiskussionen haben wir wertvolle Hinweise für die zukünftige Vermeidung von Unfällen abgeleitet und an die Mitarbeiter kommuniziert. Ab 2021 gilt eine neue Definition der Unfallhäufigkeit⁶.

Die Evonik Operations GmbH mit ihren Mitarbeitern fließt in die Evonik Konzernkennzahl Unfallhäufigkeit mit ein, allerdings wird diese Kennzahl selbst nicht für die Legaleinheit berechnet.

Nachhaltigkeit

Die Evonik Operations GmbH ist in die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie von Evonik eingebunden.

Anspruch von Evonik ist es, das weltweit beste Spezialchemieunternehmen zu werden. Die Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ ist Ausdruck dieser Ambition – mit anspruchsvollen Zielen und dem Verständnis, Nachhaltigkeit in profitables Wachstum zu übersetzen. Immer mehr Kunden erwarten, dass Evonik sie bei der Erreichung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsziele unterstützt.

Evonik hat sich zur Einhaltung international anerkannter Standards sowie eigener, darüber hinaus gehender Leitlinien und Verhaltensgrundsätze verpflichtet. Dazu zählen beispielsweise die zehn Prinzipien des UN Global Compact. Außerdem engagiert sich Evonik in zahlreichen Netzwerken, wie der Nachhaltigkeitsinitiative der chemischen Industrie in Deutschland „Chemie3“ oder im Weltwirtschaftsrat für Nachhaltige Entwicklung (WBCSD). Zusammen mit dem Verhaltenskodex bilden die Global Social Policy, die Werte für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität sowie die Menschenrechtliche Grundsatzserklärung des Vorstandes den Rahmen für die verantwortungsvolle Unternehmensführung bei Evonik.

Wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie 2020+ ist ein vorausschauendes Ressourcenmanagement. Evonik hat sich ehrgeizige Ziele zur Verringerung der CO₂-Emissionen und zur Einführung eines Wassermanagementsystems gesetzt. Bei großen Investitionen stellt der interne CO₂-Preis eine zusätzliche Planungsprämisse dar.

Unsere Kunden erwarten, dass Evonik sie bei der Entwicklung ressourcenschonender Anwendungen unterstützt und bei der Erreichung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsziele begleitet. Das geht Hand in Hand mit unserer Verantwortung für Mitarbeiter und Umwelt und die Gesellschaft.

3 Risiko- und Chancenbericht

3.1 Risiko- und Chancenmanagement

Risikostrategie

Die Evonik Operations GmbH ist in das konzernweite interne Chancen- und Risikomanagement der Evonik Industries AG (im Folgenden insgesamt als Risikomanagement bezeichnet) als börsennotiertes Unternehmen eingebunden. Ziele sind die möglichst frühzeitige Identifikation von Risiken und die Entwicklung von Maßnahmen zur Minimierung und Gegensteuerung. Zur optimalen Wahrnehmung von Chancen sollen diese ebenfalls frühzeitig erkannt und verfolgt werden. Unternehmerische Risiken gehen wir nur ein, wenn wir überzeugt sind, dadurch den Unternehmenswert nachhaltig steigern und dabei gleichzeitig mögliche negative Auswirkungen dauerhaft begrenzen zu können.

Aufbau und Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist auf Konzernebene dem Finanzvorstand zugeordnet und gemäß der Organisationsstruktur von Evonik dezentral aufgebaut. Die originäre Risikoverantwortung liegt bei den Chemie-Divisionen, dem Corporate Center, den Servicebereichen und weiteren Einheiten. Dies beinhaltet die Früherkennung von Risiken sowie die Abschätzung ihrer Auswirkungen. Zudem müssen geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen eingeleitet sowie die interne Kommunikation der Risiken sichergestellt sein. Innerhalb der Organisationseinheiten stimmen Risikokoordinatoren die jeweiligen Risikomanagementaktivitäten ab. Auf allen Ebenen des Konzerns ist die systematische und zeitnahe Risikoberichterstattung ein wesentliches Element der strategischen und operativen Planung, der Vorbereitung von Investitionsentscheidungen, der Ermittlung von Hochrechnungen sowie weiterer Management- und Entscheidungsprozesse.

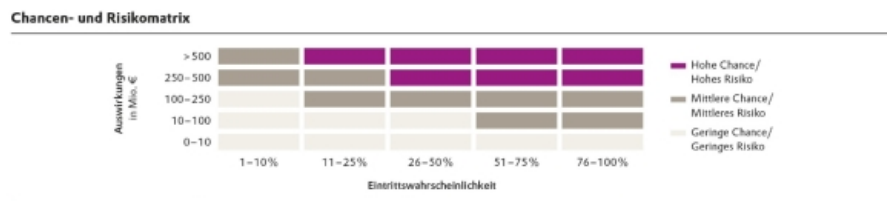
Für den Konzern nimmt ein zentraler Corporate Risk Officer die Steuerungs- und Kontrollfunktionen für Abläufe und Systeme wahr. Er ist Ansprechpartner für alle Risikokoordinatoren sowie für Dokumentation, Information und Koordination auf Konzernebene zuständig. Gleichzeitig verantwortet er die methodische Weiterentwicklung des Risikomanagements. Das Risikokomitee unter Leitung des Finanzvorstandes mit Vertretern des Corporate Centers nimmt die Aufgaben der Validierung der konzernweiten Risikosituation und der Verifizierung der angemessenen Berücksichtigung von Risiken im Zahlenwerk wahr. Der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG, insbesondere der Prüfungsausschuss, überwacht das Risikomanagementsystem.

Die Verantwortung für die Handhabung von Risiken ist somit primär auf die Organisationseinheiten des Evonik-Konzerns ausgerichtet. Dies gewährleistet auch die Einbindung der Legaleinheiten, die den Einheiten zugeordnet sind bzw. in denen sie aktiv sind. Da sich die Organisationseinheiten des Evonik-Konzerns - als Gegenstand des konzernweiten Risikomanagementsystems - auch in der Evonik Operations GmbH niederschlagen, ist die Gesellschaft vollständig in das konzernweite Risikomanagement integriert. Über die weltweiten Beteiligungen der Evonik Operations GmbH und deren Tochter- sowie Enkelunternehmen partizipiert die Gesellschaft auch an globalen Risiken und Chancen. Zum einen beeinflussen Risiken und Chancen dieser Beteiligungen unmittelbar die Ausschüttungsfähigkeit dieser Beteiligungen an die Gesellschaft. Darüber hinaus reduzieren sich aufgrund nachhaltiger Risiken der Beteiligungen die Cashflow-Erwartungen, die wiederum Gegenstand regelmäßiger Impairment-Tests sind. Wird von einer nachhaltigen Verringerung der Werthaltigkeit ausgegangen, reagieren wir mit einer Abwertung dieser Beteiligungen.

Das Risikomanagement wird in den Organisationseinheiten von der Konzernrevision geprüft, um die Erfüllung der gesetzlichen und unternehmensinternen Anforderungen sowie den kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Risikomanagements sicherzustellen. Gemäß den Modalitäten für börsennotierte Aktiengesellschaften ist das Risikofrüherkennungssystem des Evonik-Konzerns in die Jahresabschlussprüfung mit einbezogen. Die Prüfung ergab, dass das Risikofrüherkennungssystem von Evonik geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, rechtzeitig zu erkennen.

Das Risikomanagementsystem orientiert sich an dem international anerkannten Risikomanagementstandard COSO-Enterprise-Management. Die Umsetzung erfolgt anhand einer konzernweit verbindlichen Richtlinie. Mithilfe einer speziellen Software für das Risikomanagement werden Einzelrisiken systematisch erfasst und verwaltet. Sie werden hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe (Auswirkung) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und mit ihren Erwartungswerten (Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung) dokumentiert. Die Bewertung erfolgt analog zur aktuellen Planung über einen Zeitraum von drei Jahren (Mittelfristplanung). Die Planung erfolgt dabei Legaleinheiten übergreifend über Organisationseinheiten. Chancen und Risiken sind dabei als positive bzw. negative Abweichungen von der Planung definiert.

Die Organisationseinheiten führen einmal jährlich in Verbindung mit der Mittelfristplanung eine umfassende Risikoinventur durch. Für dabei erkannte Risiken werden Sicherungsmaßnahmen benannt, umgehend eingeleitet und deren Umsetzung zeitnah verfolgt. Die interne Steuerung (beispielsweise in der Berichterstattung des Risikokomitees) ist auf den Mittelfristzeitraum ausgelegt. Identifizierte Chancen und Risiken werden in die Größenklassen gering, mittel und hoch eingeordnet (siehe Chancen- und Risikomatrix). Die Bewertung folgt stets einer Nettobetrachtung, also unter Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen. Über Risikobegrenzungsmaßnahmen können Bruttoreisiken vermindert, transferiert oder vermieden werden. Übliche Maßnahmen sind wirtschaftliche Gegensteuerungsmaßnahmen, Versicherungen oder bilanzielle Vorsorge.



Ergänzt wird die Risikoinventur planmäßig durch eine vierteljährliche Überprüfung aller Chancen und Risiken des laufenden Jahres, bei der sowohl Veränderungen vorhandener Chancen und Risiken als auch aktuell erkannte Chancen und Risiken erfasst werden.

Als wesentliche Einzelrisiken und Einzelchancen werden alle hohen Risiken und Chancen sowie mittlere Risiken und Chancen mit einem Erwartungswert von mehr als 100 Millionen € bezogen auf den Mittelfristzeitraum angesehen. Der Erwartungswert dient ausschließlich der Priorisierung und Fokussierung der Berichterstattung auf wesentliche Themen.

3.2 Gesamtsituation Chancen und Risiken

Die konzernweit identifizierten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen haben zum Bilanzstichtag einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Für das Geschäftsjahr 2020 sahen die Erwartungen für die Evonik Operations GmbH, wie für den Evonik-Konzern mehr Risiken als Chancen vor. Bedingt durch das insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie sehr volatile Umfeld zeigten sich Chancen und Risiken stärker ausgeprägt als im Vorjahr. Insgesamt traten 2020 in allen Segmenten mehr Risiken als Chancen ein. In der Berichterstattung werden die Kategorien Märkte und Wettbewerb, Recht und Compliance sowie Prozesse und Organisation unterschieden. In Bezug auf die Risikokategorien lagen wesentliche Einflussgrößen sowohl bei den realisierten Chancen als auch den eingetretenen Risiken in der Entwicklung von spezifischen Markt- und Wettbewerbssituationen. Für das Geschäftsjahr 2021 besteht aus aktueller Sicht für den Evonik-Konzern ebenso wie für die Evonik Operations erneut ein höheres Risiko- als Chancenpotenzial. Im Vergleich zum Jahr 2020 haben sich für den Konzern aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheit im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sowohl Chancen als auch Risiken erhöht.

Wesentliche Einzelrisiken des Konzerns ergeben sich neben der konjunkturellen Entwicklung und Auswirkungen der Corona-Pandemie aus der Margenentwicklung der C₄-Chemie, der Preisentwicklung bei Aminosäuren sowie der zunehmenden Bedrohung durch elektronische Angriffe. Wesentliche Chancen und Risiken des Konzerns ergeben sich aus Wechselkursveränderungen der für Evonik wesentlichen Währungen. Die Evonik Operations GmbH ist von diesen Risiken durch den Einbezug in den Evonik-Konzern mittelbar betroffen. Maßnahmen zur Verringerung der Risiken stellen unter anderem allgemeine wirtschaftliche Gegensteuerungsmaßnahmen, die Stärkung unserer IT-Sicherheit und insbesondere in Bezug auf die Risiken aus Wechselkursveränderungen der Einsatz von Sicherungsinstrumenten (Hedging) dar. In den folgenden Kapiteln werden die wesentlichen Risiken und wesentliche Chance sowie weitere Chancen und Risiken innerhalb der jeweiligen Kategorien beschrieben. Sofern nicht anders dargestellt, gelten diese für alle Segmente.

3.3 Chancen und Risiken „ Märkte und Wettbewerb“

3.3.1 Finanzmärkte

Die Steuerung von Liquiditäts-, Kreditausfall-, Währungs- und Zinsrisiken sowie der Risiken im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen erfolgt grundsätzlich zentral und somit auch für die Evonik Operations GmbH. Gemäß den konzernweit bestehenden Richtlinien und Grundsätzen wird jede wesentliche finanzielle Risikoposition erfasst und bewertet. Auf dieser Grundlage führen wir gezielt risikobegrenzende Absicherungsmaßnahmen durch. Bei der Begrenzung der Risiken durch den Einsatz von originären und derivativen Finanzinstrumenten berücksichtigt Evonik den Grundsatz der Funktionstrennung von Handel, Risikocontrolling und Abwicklung und orientiert sich an den bankentypischen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich im Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften eingesetzt.

Volatilität von Wechselkursen

Transaktionsbedingte Wechselkursrisiken ergeben sich aus der Umrechnung von monetären Bilanzposten in die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Das hieraus resultierende Nettorisiko wird in der Regel in voller Höhe mit derivativen Instrumenten abgesichert. Des Weiteren berücksichtigen wir in unserem transaktionsbedingten Währungsmanagement geplante Zahlungsein- und -ausgänge, die im Rahmen der Plansicherung mit einer Zielsicherungsquote von bis zu 75 Prozent abgesichert werden. Aus den dann noch offenen Positionen sowie den Abweichungen der künftigen Ist-Kurse von den Durchschnittskursen der Plansicherungen können sich Chancen und Risiken in wesentlichem Ausmaß ergeben, zu deren Abschätzung und Kontrolle wir Szenarioanalysen durchführen. Hierbei stehen die für den Konzern wesentlichen Fremdwährungen US-Dollar, chinesischer Renminbi Yuan und Singapur-Dollar im Vordergrund. Bedingt durch die steigende Bedeutung von Regionen außerhalb des Euro-Raums steigen langfristig gesehen die Chancen und Risiken aus Fremdwährungstransaktionen. Eine zunehmende Volatilität der Wechselkurse zeigt sich dabei insbesondere in den Schwellenländern, wie dem Hyperinflationsland Argentinien. Darüber hinaus ergeben sich ökonomische Risiken aus dem Einfluss der Wechselkurse auf unsere Wettbewerbsfähigkeit in den globalen Märkten.

Zinsänderungen

Die potenzielle Änderung von Kapitalmarktzinsen führt zu Chancen und Risiken, die zum einen in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von festverzinslichen Finanzinstrumenten und zum anderen in veränderten Zinszahlungen bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten bestehen. Zur Kontrolle dieser Risiken achtet Evonik bei der Festlegung der Zinskonditionen bewusst auf die Gestaltung des Fix-Float-Verhältnisses und setzt gegebenenfalls Zinsswaps zur weiteren Optimierung ein. Durch den Einsatz von festverzinslichen Darlehen und Zinssicherungsinstrumenten waren zum Bilanzstichtag 98 Prozent aller finanziellen Verbindlichkeiten als festverzinslich einzustufen und unterlagen damit keiner wesentlichen Zinsänderung.

Liquiditätsrisiken

Zur Steuerung der Zahlungsfähigkeit des Konzerns existiert ein zentrales Liquiditätsrisikomanagement, dessen Kern ein konzernweites Cashpooling ist. Darüber hinaus sichern eine breit gefächerte Finanzierungsstruktur, eine revolvierende Kreditlinie von 1,75 Milliarden € der Evonik Industries AG als zentrale Liquiditätsvorsorge und das solide Investment-Grade-Rating der Evonik Industries AG die finanzielle Unabhängigkeit. Im Berichtsjahr war durch die Einbindung in den konzernweiten Cashpool und durch den Cashflow der laufenden Geschäfte der Liquiditätsbedarf der Evonik Operations GmbH jederzeit gesichert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken beinhalten die Gefahr eines Verlustes, sofern unsere Schuldner teilweise oder vollständig ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Daher wird bei Vertragsabschluss systematisch das Kreditrisiko unserer Kunden und Finanzkontrahenten geprüft und danach laufend überwacht. Im Zuge von internen bzw. ratinggestützten Bonitätsanalysen werden Höchstgrenzen für die jeweiligen Vertragspartner festgelegt.

Finanzielle Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen

Zugleich Chancen wie auch Risiken ergeben sich aus einer möglichen Veränderung der Bewertungsparameter unserer Pensionsverpflichtungen. Veränderungen insbesondere des Zinssatzes, aber auch der Sterbewahrscheinlichkeiten und Gehaltssteigerungsraten können eine Veränderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen bedingen, was unmittelbar auch zu veränderten Aufwendungen für die Pensionspläne führen kann. Marktchancen und -risiken sowie Liquiditäts- und Ausfallrisiken aus Finanzinstrumenten entstehen auch bei der Verwaltung unseres Pensionsplanvermögens. Diesen Risiken begegnen wir durch einen aktiven Risikomanagementansatz, kombiniert mit einem detaillierten Risikocontrolling. Die Portfolios werden über regelmäßig erstellte Aktiv-Passiv-Studien strategisch gesteuert. Um Verluste zu minimieren, werden gegebenenfalls derivative Absicherungsmechanismen genutzt. Die breite Streuung über Vermögensklassen, Mandatsgrößen und auch Vermögensverwalter stellt eine Vermeidung von Klumpenrisiken sicher. In den Einzelanlagen verbleiben unvermeidbare Restrisiken.

Wertminderungsrisiko

Das Risiko einer Wertminderung von Vermögenswerten entsteht, wenn der für einen Wertminderungstest anzunehmende Zinssatz steigt, die prognostizierten Cashflows sinken oder Investitionsprojekte eingestellt werden. Konkrete Risiken können sich bei dem Geschäfts- oder Firmenwert oder einzelnen Vermögenswerten ergeben.

3.3.2 Absatzmärkte

Die makroökonomische Entwicklung der Weltwirtschaft bietet für Evonik Chancen und wesentliche Risiken. Treiber für diese Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere durch die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie. Weitere relevante Einflussgrößen auf die makroökonomische Entwicklung sind neben Handelskonflikten und den Auswirkungen des Brexits auch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in großen Volkswirtschaften. Entwicklungen in wirtschaftlichen Schlüsselsektoren können Auswirkungen auf die Nachfrage in den für Evonik relevanten Teilmärkten haben. Die weltwirtschaftliche Entwicklung beeinflusst die Ergebnis- und Cashflow-Entwicklung von Evonik. Wir begegnen den konjunkturellen Risiken durch kontinuierliches Monitoring des makroökonomischen Umfelds, durch Optimierung der Kostenstrukturen und der Wettbewerbspositionen in den bestehenden Evonik-Geschäften, durch die Errichtung von Produktionsstätten in der Nähe unserer Absatzmärkte sowie durch den Ausbau konjunkturrobuster Geschäfte im Evonik-Portfolio. Die Evonik Operations GmbH ist hiervon durch den Einbezug in den Evonik-Konzern unmittelbar betroffen.

Neben der allgemeinen Nachfragesituation birgt der intensive Wettbewerb in verschiedenen Marktsegmenten Chancen und Risiken. Diese können sowohl aus der Nachfrage in einzelnen Märkten als auch der Wettbewerbssituation in unterschiedlichen Industrien resultieren. Veränderungen der Nachfrage können sich spürbar auf den Absatz und Umsatz unserer Geschäfte auswirken. Chancen und wesentliche Risiken bestehen hier unter anderem für das Aminosäurengeschäft oder für die C4-Chemie. Auch aus dem Klimawandel können sich in unseren Marktsegmenten sowohl Chancen als auch Risiken für Evonik ergeben. Die wachsende Nachfrage unserer Kunden nach ressourcenschonenden Produkten kann deutlich zunehmen mit entsprechend positiver Wirkung auf unser Geschäft. Zusätzliche Regulationen oder wetterbedingte Ereignisse können zum einen die Kosten unserer Produktion belasten und zum anderen zu steigender Nachfrage nach unseren ressourcenschonenden Produkten führen. Um Risiken zu reduzieren, beobachten wir die spezifischen Entwicklungen akribisch und arbeiten eng mit unseren Kunden zusammen, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Die Evonik Operations GmbH ist hiervon durch den Einbezug in den Evonik-Konzern unmittelbar betroffen.

Konkurrenz aus Schwellen- und Entwicklungsländern sorgt mit neuen Kapazitäten und aggressiver Preispolitik für verschärften Wettbewerbsdruck, der sowohl unsere Absatzpreise als auch die Mengenentwicklung beeinträchtigen kann. Dem wirken wir durch den Ausbau unserer Produktionsbasis im Ausland sowie die Erschließung neuer Märkte in Regionen mit höheren Wachstumsraten, wie Asien und Südamerika, entgegen. Die betroffenen operativen Einheiten reduzieren diese Wettbewerbsrisiken außerdem durch verschiedene Maßnahmen zur engeren Kundenbindung und zur Gewinnung von Neukunden sowie durch strategische Forschungspartnerschaften mit Kunden sowie den Ausbau von Serviceleistungen entlang der Wertschöpfungskette. Die Evonik Operations GmbH ist hiervon durch den Einbezug in den Evonik-Konzern unmittelbar betroffen.

Dem Risiko der Substitution von Chemieprodukten durch neue, verbesserte oder kostengünstigere Materialien bzw. Technologien begegnen wir fortlaufend durch die eigene Entwicklung neuer, attraktiver und wettbewerbsfähiger Produkte bzw. Technologien. Ein mögliches Risiko für unser Aminosäurengeschäft besteht etwa in Asien durch eine gegebenenfalls unzureichende Lebensmittelqualität und -sicherheit. Optionen für künftiges profitables Wachstum nutzen wir, indem wir im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung neue Märkte erschließen. Auch von diesen Risiken ist die Evonik Operations GmbH durch den Einbezug in den Evonik-Konzern mittelbar betroffen.

In unseren Chemiegeschäften besteht insgesamt eine geringe Kundenkonzentration. Einzelne operative Einheiten, insbesondere in der Division Smart Materials und unser Segment Services sind gleichwohl in einem gewissen Maß von wichtigen Hauptkunden abhängig. Dies gilt in den operativen Geschäften vor allem bei Produktionsanlagen, die in unmittelbarer Nähe unseres Hauptkunden errichtet werden. Die Evonik Operations GmbH ist durch den Einbezug in den Evonik-Konzern von diesen Risiken sowohl unmittelbar als auch mittelbar betroffen.

3.3.3 Rohstoffmärkte

Für sein Geschäft benötigt der Evonik-Konzern sowie die Evonik Operations GmbH zum einen großvolumige Rohstoffe, zum anderen aber auch strategisch relevante Rohstoffe mit geringen Einkaufsmengen und hohen Anforderungen an die Spezifikation. In beiden Fällen sieht sich Evonik mit Chancen und Risiken aus zunehmend volatilen Rohstoffverfügbarkeiten und Rohstoffpreisen konfrontiert. Dies betrifft die Evonik Operations GmbH mit ihren Tätigkeiten sowohl unmittelbar als auch mittelbar durch den Einbezug in den Evonik-Konzern.

Die operativen Geschäfte sind abhängig von der Preisentwicklung strategischer Rohstoffe, insbesondere von aus Rohöl gewonnenen petrochemischen Rohstoffen. Aber auch im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe gibt es eine hohe Preisvolatilität, getrieben beispielsweise durch wetterabhängige Ernten. Ein weiterer beachtenswerter Aspekt bei Preisrisiken sind Wechselkursveränderungen. Diese Risiken werden durch Optimierung der globalen Ausrichtung der Einkaufsaktivitäten, wie zum Beispiel der Erschließung neuer Märkte, sowie durch den Abschluss länger laufender Verträge, abgesichert. Zur weiteren Verringerung der Rohstoffpreisrisiken bei rohstoffintensiven Endprodukten ist es unser Ziel, etwaige Rohstoffpreisvolatilitäten (Risiko wie Chance) nach Bedarfsfall mithilfe von Formelpreisverträgen in der Wertschöpfungskette weiterzugeben. Dies betrifft die Evonik Operations GmbH mit ihren Tätigkeiten sowohl unmittelbar als auch mittelbar durch den Einbezug in den Evonik-Konzern.

Das übergeordnete Ziel der Beschaffungsstrategie ist die Sicherstellung der Rohstoffverfügbarkeit unter bestmöglichen wirtschaftlichen Konditionen. Kurz- oder mittelfristige Einschränkungen der Verfügbarkeit von Vor- und Zwischenprodukten stellen potenzielle Risiken dar. Neben der Vorbereitung von Lieferantensubstitutionen für Notfälle beobachten wir kontinuierlich die wirtschaftliche Lage ausgewählter Lieferanten wichtiger Rohstoffe, um Engpässe antizipieren und Risiken abwehren zu können. Dieses Vorgehen hat sich auch in Bezug auf die seit diesem Jahr zusätzlichen Lieferrisiken durch die Corona-Pandemie als wirksam und erfolgreich erwiesen. Die zunehmende Volatilität der Märkte erfordert eine stetige Beschäftigung mit entsprechenden Risiken entlang der Wertschöpfungskette.

Das verstärkt volatile Marktumfeld ist im Wesentlichen von drei Faktoren geprägt. Zum einen die politischen Unsicherheiten und Handelsbarrieren sowie die coronabedingten Veränderungen in den Endmärkten und die damit verbundenen regionalen Verschiebungen. Ein weiterer Faktor sind die eingeschränkten Verfügbarkeiten in chemischen Rohstoffmärkten resultierend aus einer großen Anzahl technischer Schwierigkeiten und niedrigen industrieweiten Beständen bei anziehender Nachfrage.

Die Rohstoffpreisentwicklung petrochemischer Produkte ist zum einen durch die Preisentwicklung der Rohölmärkte und zum anderen insbesondere durch die knappe Materialverfügbarkeit in den Wertschöpfungsketten geprägt. Dies trifft auch auf den anorganischen Bereich zu. Durch die Volatilität bei Verfügbarkeit und Preisen sind aktuell alle Chemie-Divisionen einem erhöhten Risiko ausgesetzt.

Lieferkette

Ein zentrales Beschaffungsthema ist die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien in der Wertschöpfungskette. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie unsere Grundsätze unternehmerischer Verantwortung teilen. Daher haben wir für Lieferanten einen eigenen Verhaltenskodex aufgelegt, der auf den Prinzipien des UN Global Compact, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie der Responsible-Care®-Initiative basiert. Zudem werden Nachhaltigkeitsaspekte auch durch die Brancheninitiative „Together for Sustainability“, bei der Evonik Gründungsmitglied ist, auf globaler Basis durch standardisierte Assessments unterstützt. Die wesentlichen Lieferanten von Evonik sowie die Mehrheit der kritischen Lieferanten haben sich diesen bereits unterzogen. Die Bewertung erfolgt durch ein neutrales Sustainability-Rating-Unternehmen.

3.3.4 Forschung & Entwicklung

Möglichkeiten ergeben sich für Evonik auch durch die marktorientierte Forschung & Entwicklung (F&E), in der wir einen wichtigen Motor für profitables Wachstum sehen. Unsere F&E-Pipeline ist gut gefüllt und umfasst einen ausbalancierten Mix von kurz-, mittel- und langfristigen Projekten. Zum einen arbeiten wir ständig an der Verbesserung unserer Prozesse, um unsere führende Kostenposition zu stärken, zum anderen stoßen wir mit unseren Projekten in neue Märkte und in neue technologische Felder vor. Das Portfolio unserer Projekte richten wir konsequent an den Wachstums-Divisionen und den Innovationswachstumsfeldern mit hohen Nachhaltigkeitsvorteilen aus. Mit unserem Venture-Capital-Programm beteiligen wir uns an Firmen, die uns bei gemeinsamen Entwicklungen mit ihrem Know-how unterstützen können. Dabei gewinnen Themen aus der Digitalisierung zunehmend an Bedeutung.

In der Forschung & Entwicklung bestehen stets Chancen und Risiken in Bezug auf den Umsetzungszeitpunkt und die Realisierbarkeit von geplanten Vorhaben der Produkt- und Prozessentwicklung. Zusätzliche Potenziale aus der Einführung neuer Produkte, die über unsere derzeitige Planung hinausgehen, sehen wir hauptsächlich in den sechs Innovationswachstumsfeldern. Die Evonik Operations GmbH ist in die F&E-Strategie des Evonik-Konzerns eingebunden und damit unmittelbar betroffen.

3.3.5 Sonstige

Während das Kosteneinsparprogramm SG&A 2020 bereits vollständig mit Maßnahmen hinterlegt ist, können sich weitere Risiken aus der Realisierung von weiteren Kosteneinsparzielen ergeben. Zu möglichen Risiken zählen eine verzögerte Umsetzung der Zeitpläne, der Verlust von Know-how-Trägern, mangelnde Wirksamkeit der Maßnahmen oder höhere Kosten für die Realisierung der Maßnahmen. Diesen Risiken wirken wir durch ein striktes Projektmanagement unter Einbeziehung der relevanten Stakeholder entgegen. Für die Evonik Operations GmbH als Teil des Evonik-Konzerns gilt dies entsprechend.

3.3.6 Produktion

Die Evonik Operations GmbH ist als Spezialchemieunternehmen den Risiken von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen und unerwarteten technischen sowie informationstechnologischen Schwierigkeiten ausgesetzt. Zu einer Betriebsunterbrechung können auch klimabedingte Faktoren wie Extremwetterereignisse führen. Eingeschränkte Kapazitäten können organisches Wachstum limitieren. Wir produzieren mithilfe komplexer Herstellungsverfahren, die teilweise voneinander abhängige Produktionsschritte vorsehen. Dementsprechend können Störungen und Ausfälle auch Folgestufen und –produkte negativ beeinflussen. Der Ausfall von Produktionsanlagen oder Störungen in Produktionsabläufen können einen signifikanten negativen Einfluss auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung nehmen und darüber hinaus auch Personen- und Umweltschäden zur Folge haben. Konzernweit gültige Richtlinien zu Projekt- und Qualitätsmanagement, eine hohe Mitarbeiterqualifikation und die regelmäßige Wartung unserer Anlagen gewährleisten eine wirksame Minimierung dieser Risiken. Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden an Anlagen und Werken sind in einem wirtschaftlich vertretbaren Maße versichert, sodass die wirtschaftlichen Folgen von möglicherweise eintretenden Produktionsrisiken weitgehend abgesichert werden. Gleichwohl können nicht vorhersehbare Einzelereignisse Risiken darstellen. Produktionsrisiken können darüber hinaus für die Evonik Operations GmbH aufgrund von abgeschlossenen Auftragsfertigungsverträgen mit ausländischen Töchtern entstehen.

3.3.7 Investitionen

Das Wachstum von Evonik durch Investitionen ist hinsichtlich der Einhaltung des geplanten Umfangs und des Umsetzungszeitpunkts der Projekte mit Risiken behaftet. Diesen Risiken begegnen wir durch bewährte strukturierte Prozesse. So gehen wir bei der Umsetzung unseres Investitionsprogramms diszipliniert vor. Noch nicht begonnene und auch bereits laufende Projekte werden stets auf sich verändernde Entwicklungen in den jeweiligen Märkten überprüft und gegebenenfalls verschoben.

Die Evonik Operations GmbH verzeichnete im Berichtsjahr 36 Millionen € (Vorjahr: 514 Millionen €) Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen. Im Vorjahr entfielen davon 503 Millionen € auf Transaktionen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts. Die Gesellschaft investierte im Geschäftsjahr 2020 559 Millionen € (Vorjahr: 517 Millionen €) in Sachanlagen. Eindeutiger Investitionsschwerpunkt bei den Sachanlagen war wiederum der Standort Marl, wo vor allem in Produktionsanlagen investiert wurde. Die Zugänge lagen damit insgesamt 268 Millionen € über den Abschreibungen in Höhe von 327 Millionen € (Vorjahr: 308 Millionen €).

Die Investitionstätigkeiten des Evonik-Konzerns haben auf die Evonik Operations GmbH durch den Einbezug in den Konzern ebenfalls Einfluss.

3.3.8 Personal

Im Zusammenhang mit der Beendigung der Betriebsführung ist die Evonik Operations GmbH als zivilrechtlicher Arbeitgeber von allen Chancen und Risiken unmittelbar sowie durch die Einbindung in die zentralen HR-Strategieprozesse des Evonik-Konzerns mittelbar betroffen.

Als weltweit tätiger Konzern achtet Evonik die Grundsätze der internationalen Charta der Menschenrechte, die zehn Prinzipien des UN Global Compact, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie die Arbeits- und Sozialstandards der ILO. Die Einhaltung aller Arbeitsgesetze ist für uns von besonderer Bedeutung.

Qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind die Basis für die Erreichung unserer strategischen und operativen Ziele und damit ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Sowohl der Verlust von Leistungsträgern als auch Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Einstellung qualifizierter und talentierter Mitarbeiter können grundsätzlich in diesem Zusammenhang ein Risiko darstellen. Um auch für künftige Anforderungen entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft zu binden, bietet Evonik weltweit vielseitige Beschäftigungsmöglichkeiten, systematische Personalentwicklungsmaßnahmen und eine wettbewerbsfähige Vergütung. Evonik unterstützt als verantwortungsvoller Arbeitgeber den Großteil der Mitarbeiter in der Absicherung wesentlicher Risiken wie Unfall oder Invalidität sowie bei der Vorsorge für ein gesichertes Leben im Alter – entweder direkt oder durch Beitragszahlungen an externe Dienstleister. Dabei richten sich die Leistungen an den jeweiligen wirtschaftlichen,

rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern aus. Auch darüber hinaus übernehmen wir mit Programmen wie „well@work“ persönliche Fürsorge gegenüber unseren Mitarbeitern, beispielsweise durch diverse Beratungsangebote zur Pflege von nahen Angehörigen oder Unterstützungsmaßnahmen bei der Kinderbetreuung. Damit binden und fördern wir unsere Leistungsträger sowie talentierte Mitarbeiter und sind für Bewerber ein attraktiver Arbeitgeber. Wir pflegen intensive Kontakte zu Universitäten und Berufsverbänden, um geeignete Nachwuchskräfte für das Unternehmen gewinnen zu können. Sowohl unser Employer Branding als auch viele interne Aktivitäten sind auf Vielfalt (Diversity) ausgerichtet, womit wir die Attraktivität von Evonik für Talente sowie Fach- und Führungskräfte weiter steigern.

Im Rahmen der strategischen Personalplanung ermitteln wir regelmäßig die Bedarfe für einen Fünfjahreszeitraum und können frühzeitig Maßnahmen ableiten, um den künftigen Personalbedarf zu decken. Damit haben wir mögliche Personalrisiken weitgehend abgedeckt. Darüber hinaus können sich Chancen und Risiken aus der Entwicklung von Personalkosten, beispielsweise durch künftige Tarifabschlüsse, ergeben.

3.3.9 Mergers & Acquisitions

Aktives Portfoliomanagement hat im Rahmen der wertorientierten Steuerung von Evonik einen hohen Stellenwert. Für die Vor- und Nachbereitung sowie die Durchführung von Akquisitionen und Desinvestitionen haben wir klare Vorgehensweisen etabliert, die insbesondere auch Zuständigkeitsregeln und Genehmigungsprozesse enthalten. So unterziehen wir im Vorfeld eines Kaufs die in Betracht kommenden Akquisitionsobjekte einer intensiven Überprüfung (Due Diligence). Damit erfassen wir systematisch alle wesentlichen Chancen und Risiken und nehmen eine angemessene Bewertung vor. Zentrale Aspekte sind dabei strategische Ausrichtung, Ertragskraft und Entwicklungspotenzial auf der einen Seite sowie bestehende Ertragsrisiken, rechtliche Risiken und Altlasten auf der anderen Seite. Neu erworbene Unternehmen werden umgehend in den Konzern und damit in unsere Risikomanagement- und Controllingprozesse integriert. Jede Transaktion dieser Art birgt das Risiko, dass die Geschäftsintegration nicht erfolgreich ist bzw. die Integrationskosten unerwartet hoch sind und diese damit das Erreichen der geplanten quantitativen und qualitativen Ziele, wie beispielsweise Synergien, gefährden. Für Aktivitäten, die nicht mehr zu unserer Strategie passen oder unsere Renditevorgaben trotz Optimierung nicht mehr erfüllen, prüfen wir auch externe Optionen. Sollte ein potenzieller Verkauf nicht wie geplant erfolgreich umgesetzt werden, können Risiken mit Wirkung auf die Ergebnissituation des Konzerns entstehen. Davon ist die Evonik Operations GmbH durch den Einbezug in den Evonik-Konzern ebenfalls mittelbar betroffen.

3.3.10 Energiemärkte und Emissionshandel

Evonik benötigt zum Einsatz in Chemie- und Infrastrukturanlagen erhebliche Energiemengen aus verschiedenen Quellen. Der Hauptanteil entfällt auf Erdgas, Strom und – derzeit noch – Kohle. Den Bedarf an Strom und Dampf decken wir an mehreren Standorten bevorzugt über ressourceneffiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen. Die Entwicklung der nationalen und internationalen Energiemärkte einschließlich der erweiterten Möglichkeit zum Einsatz „grüner“ Energien werden von uns fortlaufend beobachtet, um auf dieser Basis strategiekonform sowie risiko- und kostenbewusst agieren zu können.

In Ländern, in denen der Energiebezug nicht staatlich reguliert ist, hat Evonik Energien und, soweit erforderlich, Emissionshandelsberechtigungen (CO₂-Zertifikate) innerhalb definierter Risikostrategien beschafft bzw. gehandelt. Ziel ist es, die Risiken und Chancen volatiler Märkte für Energien und CO₂-Zertifikate in ein ausgewogenes Verhältnis zu setzen. In Abhängigkeit von der Entwicklung der Rahmenbedingungen können hier zusätzliche Kosten für unsere operativen Divisionen entstehen.

Für unsere Anlagen, die dem europäischen Emissionshandelssystem unterliegen, werden sich absehbar höhere Belastungen aus der zukünftigen Ausgestaltung der vierten Handelsperiode (2021 bis 2030) und dort insbesondere aus einer Verschärfung von Benchmarks, die der kostenlosen Zuteilung von CO₂-Zertifikaten zugrunde liegen, ergeben. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass die avisierte Verschärfung des EU-Klimaziels auf 55 Prozent CO₂-Reduzierung bis zum Jahr 2030 zu einer Verringerung der kostenlosen Zuteilung und damit zu einer weiteren Kostenbelastung führen wird. Unsere deutschen Standorte werden ab 2021 vom nationalen Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) für die Sektoren Verkehr und Wärme (Non-ETS) betroffen sein. Mögliche finanzielle Lasten für Evonik können derzeit noch nicht abschließend quantifiziert werden, da insbesondere die von der Politik angekündigten Maßnahmen zum Schutz der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie (Carbon-Leakage-Verordnung) noch nicht gesetzlich umgesetzt wurden.

Auch in anderen Jurisdiktionen sind weitere Klimaschutzgesetze nicht auszuschließen. Im weiteren regulatorischen Umfeld ist für Evonik in Deutschland insbesondere von Belang, wie sich gegebenenfalls auch rückwirkend die Belastung der Eigenstromerzeugung mit der EEG-Umlage entwickelt. Wir gehen davon aus, dass unsere an verschiedenen Standorten betriebenen Anlagen zur Eigenstromerzeugung sowie der derzeit in Umsetzung befindliche Ersatz unseres Kohlekraftwerkes am Standort Marl durch ein hocheffizientes Gas- und Dampfturbinenkraftwerk auch zukünftig zur Stützung der Wettbewerbsfähigkeit unserer deutschen Standorte beitragen werden. Mögliche zusätzliche Belastungen können aus dem durch die Energiewende getriebenen Anstieg der Stromnetzentgelte einschließlich weiterer staatlich induzierter Kostenbestandteile sowie aus möglichen grundsätzlichen Änderungen der Netzentgeltsystematik resultieren. Zusammengefasst sind wir bei einzelnen Energieträgern sowie bei CO₂-Zertifikaten (in unterschiedlicher Ausprägung) aufgrund der jeweils spezifischen Angebots-/Nachfragesituationen und der politischen Entwicklungen gewissen Marktpreis- und Kostenschwankungen ausgesetzt. Hier bieten sich sowohl Chancen als auch Risiken. Die Evonik Operations GmbH ist durch den Einbezug in den Evonik-Konzern mittelbar betroffen.

3.4 Chancen und Risiken „Recht/Compliance“

Die Chancen und Risiken der Kategorie Recht/Compliance sind im Vergleich zu denen im Umfeld Märkte und Wettbewerb deutlich schwieriger zu quantifizieren, da sie neben den finanziellen Auswirkungen häufig auch Einfluss auf die Reputation des Unternehmens haben und/oder strafrechtliche Aspekte mit sich bringen. Für die finanziellen Auswirkungen treffen wir für diese Themen bilanzielle Vorsorge, die sich gemäß unserer Systematik risikoreduzierend auswirkt. Die Evonik Operations GmbH ist durch den Einbezug in den Evonik-Konzern von den folgenden Chancen und Risiken sowohl unmittelbar als auch mittelbar betroffen.

3.4.1 Compliance, Recht und regulatorische Rahmenbedingungen

Compliance umfasst das regelkonforme Verhalten im geschäftlichen Umfeld. Wesentliche Compliance-Vorgaben sind im Evonik-Verhaltenskodex festgelegt. Danach sind zum Beispiel jede Form von Korruption, einschließlich sogenannter Beschleunigungszahlungen, sowie Verstöße gegen kartellrechtliche Vorgaben ausdrücklich verboten. Risiken können sich aus der Nichtbeachtung der entsprechenden Regeln ergeben. Die Sensibilisierung und umfassende Schulung der Mitarbeiter durch Präsenztrainings und/oder E-Learning-Programme tragen dazu bei, diese Compliance-Risiken zu minimieren. Unser Verhaltenskodex gilt weltweit verbindlich im gesamten Evonik-Konzern für alle Mitarbeiter, den Vorstand und die Organe sämtlicher Evonik-Gesellschaften. Sie alle haben die Regelungen des Verhaltenskodex einzuhalten und sind verpflichtet, sich über seinen Inhalt zu informieren sowie an entsprechenden Schulungen teilzunehmen.

Evonik achtet auf die Einhaltung der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette. Um entsprechende Risiken zu minimieren, fordern wir die Einhaltung des Evonik-Verhaltenskodex für Lieferanten, unserer Global Social Policy sowie der Menschenrechtlichen Grundsatzserklärung.

Die Evonik Operations ist grundsätzlich rechtlichen Risiken ausgesetzt. Diese resultieren beispielsweise aus Rechtsstreitigkeiten, wie privatrechtlichen Schadensersatzansprüchen, oder Verwaltungs- bzw. Bußgeldverfahren. Im operativen Geschäft unterliegt der Konzern Haftungsrisiken, insbesondere in der Produkthaftung sowie dem Patent-, Steuer-, Wettbewerbs-, Kartell- und Umweltrecht. Auch Änderungen von Regulierungen des öffentlichen Rechts können eine rechtliche Risikoposition begründen oder diese materiell verändern. Als Chemiekonzern mit eigenen Stromerzeugungsanlagen ist hier insbesondere eine mögliche Veränderung der Regulierung der EEG-Umlage und des europäischen Emissionshandels relevant. Außerdem können sich aus getätigten Desinvestitionen Gewährleistungsansprüche gegenüber Evonik ergeben. Nachlaufende Haftungs- und Gewährleistungsrisiken aus Desinvestitionen unterliegen einer strukturierten Folgeüberwachung. Für den kontrollierten Umgang mit solchen rechtlichen Risiken haben wir ein Konzept mit hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards entwickelt.

Zur Absicherung der finanziellen Folgen von gleichwohl eingetretenen Schäden wurden Versicherungen bezüglich Sachschäden, Produkthaftung und anderer Risiken abgeschlossen. Soweit erforderlich, hat Evonik für rechtliche Risiken Rückstellungen gebildet.

Die nachfolgend beschriebenen Sachverhalte stellen die aus heutiger Sicht relevanten rechtlichen Risiken dar. Bei Chancen und Risiken aus laufenden und potenziellen Verfahren sowie geltend gemachten und potenziellen Ansprüchen enthalten wir uns grundsätzlich der Darstellung einer Bewertung finanzieller Auswirkungen, um unsere Position nicht zu beeinflussen.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf des früheren Rußgeschäfts hat der Erwerber seinen angeblichen Freistellungsanspruch aus Umweltgewährleistungen unter anderem wegen angeblicher Verletzung des US Clean Air Act nunmehr im Rahmen eines Schiedsverfahrens mit Schiedsklage vom 11. Juni 2019 geltend gemacht. Derzeit wird geprüft, ob auf Basis eines Vergleichsvorschlags die Aufnahme von Vergleichsverhandlungen in Betracht kommt.

Evonik setzt sich mit dem Erwerber des im Jahr 2019 verkauften Methacrylatgeschäfts wegen der abschließenden Bestimmung des Kaufpreises auseinander. Die Meinungsverschiedenheiten über den Ansatz und Berechnung von einzelnen Verbindlichkeiten in der Bilanz des verkauften Geschäfts konnten nicht im Wege von Verhandlungen beigelegt werden, sodass der Erwerber im letzten Quartal des Geschäftsjahres das vertraglich vorgesehene Schiedsverfahren eingeleitet hat.

In arbeitsrechtlicher Hinsicht bestehen beispielsweise Risiken bezüglich der Neuberechnung der von Evonik und deren Rechtsvorgängern gemachten Versorgungszusagen.

In steuerlicher Hinsicht können sich Risiken im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Wertung von Geschäftsprozessen, Investitionen und Restrukturierungen seitens der Finanzverwaltung, Steuerreformen in einzelnen Ländern sowie aus potenziellen Nachzahlungen aufgrund von Betriebsprüfungen ergeben.

3.4.2 Schutz von geistigem Eigentum und Know-how sowie Informationssicherheit

Innovationen haben einen wesentlichen Anteil am unternehmerischen Erfolg von Evonik. Deshalb ist der Schutz von geistigem Eigentum und Know-how von zentraler Bedeutung. Gerade im Hinblick auf die immer enger werdenden Märkte und die Globalisierung der Geschäfte sind kompetente Antworten zum Schutz unseres Wettbewerbsvorsprungs zu Eckpfeilern der Investitionstätigkeit geworden. Insbesondere beim Neubau von Produktionsanlagen in bestimmten Ländern sind unsere Geschäfte dem Risiko ausgesetzt, dass geistiges Eigentum selbst durch Patente nicht in hinreichendem Umfang geschützt werden kann. Ebenso birgt der Transfer von Know-how in Joint Ventures und andere Kooperationsformen das Risiko, dass Kompetenzen von Evonik abfließen. So gibt es beispielsweise nach einer möglichen Trennung von einem Joint-Venture- oder Kooperationspartner keine Gewähr dafür, dass Know-how nicht weiterverwendet oder gegenüber Dritten offengelegt wird und damit der Wettbewerbsposition von Evonik geschadet wird. Die Steuerung der Aufgaben zur Reduzierung und Vermeidung dieser Risiken nehmen die Funktionen Unternehmenssicherheit, Recht und Intellectual Property Management wahr.

3.4.3 Cyber-Security-Risiken

IT-gestützte Geschäftsprozesse sind ein entscheidender Schlüssel für den Erfolg von Evonik. Dem nachhaltigen Schutz der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität von IT-gestützten Geschäftsprozessen kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Die Kompromittierung dieser Systeme kann als wesentliches Risiko zur Beeinträchtigung unserer Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. Um diese und das damit verbundene Wissen innerhalb sowie außerhalb des Konzerns vor Cyber-Kriminalität (auch digitale Wirtschaftsspionage, Manipulation durch elektronische Angriffe) zu schützen sowie derartige Risiken zu minimieren, hat Evonik eine Strategie zur Cyber Security entwickelt sowie organisatorische und technische Maßnahmen etabliert. Die sichere Nutzung von Informationssystemen wird durch konzernweit verbindliche Richtlinien und Regelungen beschrieben und im Rahmen eines internen Kontrollsystems forciert und überwacht.

Angesichts einer kontinuierlich wachsenden starken Bedrohungslage prüfen wir unsere Schutzmaßnahmen regelmäßig, setzen notwendige Gegenmaßnahmen risikobasiert um und passen diese, wo immer notwendig, an. Durch zum Teil verpflichtende Schulungen und stetige Informationen beispielsweise im Konzern-Intranet oder auf der unternehmensinternen sozialen Plattform sorgen wir dafür, dass das Thema Cyber Security im Bewusstsein der Mitarbeiter steht. Dabei werden die besonders gefährdeten IT-Systeme von Evonik ermittelt und entsprechende Schutzmaßnahmen veranlasst; gleichzeitig werden Führungskräfte für das Thema sensibilisiert. Das Evonik „Cyber Defense Team“ (CDT) ist auf verschiedenen Ebenen extern vernetzt (national: Mitglied Deutscher CERT-Verbund, Europa: Mitglied TF-CSIRT*, global: FIRST Mitgliedschaft).

3.4.4 Umweltrisiken (Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität)

Die Evonik Operations GmbH ist Risiken in den Bereichen Arbeits- und Anlagensicherheit ausgesetzt. Aus Arbeitsunfällen und Ereignissen in den Produktionsanlagen können beispielsweise Verletzungen von Mitarbeitern oder Stofffreisetzungen, die die Gesundheit unserer Mitarbeiter sowie die Nachbarn unserer Produktionsstandorte beeinträchtigen, resultieren. Diesen Risiken begegnen wir mit unserem Verständnis von Sicherheit als ganzheitlicher Managementaufgabe, die auf allen Hierarchieebenen gelebt wird. Unser Sicherheitsleitbild ist für alle Führungskräfte und Mitarbeiter verbindlich. So verdeutlicht Evonik, dass das Thema Sicherheit ein zentraler Teil der Unternehmenskultur ist. Ereignisse und Unfälle analysieren wir sorgfältig, um daraus unsere Lehren zu ziehen. Im Auftrag des Vorstandes werden zudem Audits durchgeführt, bei denen der kontrollierte Umgang mit den vorgenannten Risiken geprüft wird.

Im Rahmen der Produktsicherheit wollen wir mögliche Gesundheits- und Umweltrisiken in unserem Portfolio frühzeitig erkennen und bewerten. Jedes unserer Produkte betrachten wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette - von der Rohstoffbeschaffung bis zur Abgabe an unsere industriellen Kunden. Diesen stellen wir alle relevanten Informationen für den Umgang mit unseren Produkten einschließlich deren Entsorgung zur Verfügung. Dazu zählen beispielsweise Sicherheitsdatenblätter und technische Merkblätter. Produktverantwortung bei Evonik umfasst sowohl die Einhaltung aller gesetzlichen Standards – beispielsweise der europäischen Chemikalienverordnung REACH oder des Global Harmonisierten Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS) – als auch ein darüber hinausgehendes freiwilliges Engagement.

Im Fall einer Pandemie kann Evonik einem nicht vorhersehbaren Personalmangel ausgesetzt sein, da die Mitarbeiter erkrankt sind, sich in Quarantäne befinden, sich um Angehörige kümmern (Pflege) oder sich im Rahmen der gesellschaftlichen Pandemiebewältigung anderen Aufgaben widmen (zum Beispiel Katastrophenschutz, Mitarbeit in Gesundheitsschutzeinrichtungen). Werden durch diesen Personalmangel die Mindestbesetzungen in den Produktionsanlagen unterschritten, werden die Produktionsanlagen in einen sicheren Zustand heruntergefahren. Die Produktion kommt dann zum Erliegen. Evonik begegnet den Risiken einer Pandemie durch sorgfältig erstellte Pandemiepläne. Sie enthalten Maßnahmen zur Erhaltung der Produktivität und zur Reduktion eines Infektionsrisikos für Mitarbeiter sowie Besucher und beauftragte Drittfirmen.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind heute schon beispielsweise durch mangelnde Wasserverfügbarkeit oder Extremwetterereignisse, wie Niedrigrheinwasser oder Hurrikane, zu erkennen. Neben diesen negativen direkten Auswirkungen des Klimawandels sehen wir uns auch Risiken, die aus strikteren umweltrechtlichen Vorschriften resultieren, ausgesetzt.

Das nach internationalen Normen zertifizierte konzernweite Managementsystem für Umweltschutz und Qualität wird ständig weiterentwickelt und verbessert. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen der chemischen Industrie betreibt Evonik diese Prozesse nach den Grundsätzen der weltweiten Initiative Responsible Care® und des UN Global Compact.

Für die erforderliche Sanierung bzw. Sicherung von Altlasten hat Evonik ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen. Neben dem im Rahmen der strukturierten internen Prozesse ermittelten aktuellen Anpassungsbedarf der Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen können, beispielsweise durch Veränderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen, gegebenenfalls weitere, ungeplante Zuführungen zu Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen notwendig werden.

3.5 Risiken „Prozesse/Organisation“

Die Risikokategorie Prozesse/Organisation stellt die Schnittstelle des Risikomanagements mit dem internen Kontrollsystem (IKS) dar. Risiken in dieser Kategorie entstehen in der Regel aus konkreten Prozessschwächen. Dies schließt neben allgemeinen Prozessschwächen insbesondere auch Risiken im IKS und dem rechnungslegungsbezogenen IKS ein. Die Kategorisierung greift dabei auf den Prozesskatalog der internen Konzernrevision zurück. Basierend auf wesentlichen Unternehmensprozessen wird das Vorhandensein von entsprechenden Kontrollzielen und Standardkontrollen für die identifizierten Hauptrisiken abgefragt. Aufgrund der Risikoarten in dieser Risikokategorie erfolgt hier in der Regel eine rein qualitative Bewertung.

Die Erhebung der konkreten Risiken aus Prozessschwächen in den Einheiten hat lediglich geringfügige Optimierungspotenziale für bestehende Prozesse bei Wirksamkeit der derzeitigen Kontrollen ergeben. Entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung wurden identifiziert. Es wurden daher keine Hinweise auf systematische Fehler im IKS des Evonik-Konzerns gefunden.

4 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Evonik Operations GmbH ist durch die Beendigung der Betriebsführung und die dadurch erlangte zivilrechtliche Arbeitgeberstellung verpflichtet einen Aufsichtsrat gemäß § 1 Abs. 1 Mitbestimmungsgesetz zu bilden. Gemäß § 52 Abs. 2 GmbHG sind durch die Gesellschafterversammlung Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat als auch in der Geschäftsführung festzulegen und diese gemäß § 289f Abs. 4 HGB anzugeben.

Dem Aufsichtsrat gehören zum Stichtag neun Frauen und sieben Männer an. Für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2024 hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße von 50 Prozent für den Frauenanteil festgelegt, sodass diese Zielgröße aktuell erfüllt wird.

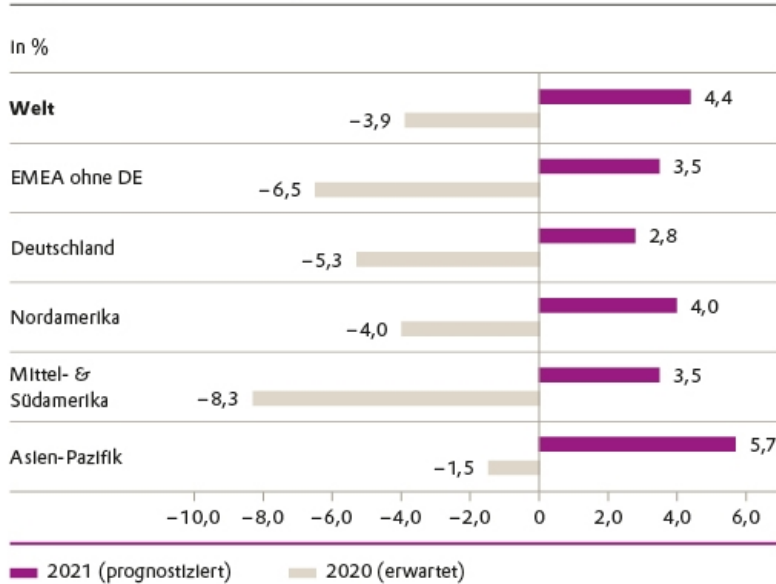
Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil in der Geschäftsführung eine Zielgröße von 33 Prozent für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2024 festgelegt. Der Geschäftsführung gehören zum Stichtag zwei Frauen und vier Männer an, sodass diese Zielgröße aktuell erfüllt wird.

5 Prognosebericht

5.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wir erwarten auch für das Jahr 2021 ein wirtschaftliches Umfeld, das von hoher Unsicherheit geprägt ist. Die Fortschritte bei den Impfungen gegen das Coronavirus und das erwartete Abebben des pandemischen Verlaufs sollten im Jahresverlauf zu einer deutlichen globalen Erholung führen. Unter der neuen US-Regierung dürfte zudem keine weitere Eskalation des Handelsstreits zwischen den USA und China erfolgen, wodurch sich die Beziehungen im Welthandel wieder stabilisieren sollten. Die zu erwartende Fortsetzung der weltweit expansiven Geld- und Fiskalpolitik sollte die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2021 zusätzlich unterstützen. Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2021 eine deutliche Erholung der globalen Wirtschaftsleistung um 4,4 Prozent.⁷

Prognose Bruttoinlandsprodukt 2021



Wir nehmen an, dass sich Europa im Jahresverlauf 2021 von dem wirtschaftlichen Einbruch im Vorjahr erholen wird, wobei das Vorkrisenniveau bis Jahresende voraussichtlich noch nicht wieder erreicht wird. Das exportorientierte Europa dürfte dabei besonders von der globalen Erholung profitieren, zumal die handelspolitischen Risiken unter der neuen US-Regierung abnehmen sollten. Durch die Regelung der zukünftigen Beziehung zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich wurde eine signifikante Unsicherheit beseitigt. Unterstützend dürfte weiterhin eine expansive Fiskal- und Geldpolitik wirken.

In Nordamerika gehen wir ebenfalls von einer Erholung im Jahresverlauf aus. Aufgrund der zu Jahresbeginn weiterhin hohen Corona-Fallzahlen wird vor allem ab Jahresmitte mit einer dynamischeren Erholung gerechnet. Dazu dürfte in den USA zudem die erwartete expansive Fiskalpolitik der neuen Regierung beitragen, die voraussichtlich auch die Konsumnachfrage stützen wird. Die Geldpolitik wird voraussichtlich weiterhin expansiv bleiben.

Auch die Wirtschaft Mittel- & Südamerikas dürfte sich im Jahr 2021 von dem coronabedingten Einbruch erholen. Allerdings wird damit gerechnet, dass die Erholung hier – auch aufgrund geringerer fiskal- und geldpolitischer Maßnahmen – langsamer als in den meisten anderen Regionen erfolgen wird. Positiv dürften sich steigende Rohstoffpreise auf die rohstoffexportierenden Länder sowie niedrige Zinsen auswirken.

Asien-Pazifik sollte weiterhin von einem günstigeren pandemischen Verlauf und der hohen Nachfrage nach Konsumgütern profitieren. Das Wirtschaftswachstum dürfte auf ein hohes Niveau zurückkehren. Die Wirtschaft in Japan wird sich voraussichtlich weniger dynamisch als in den meisten anderen Ländern der Region entwickeln. China dürfte von einer hohen globalen Nachfrage profitieren – mit einem deutlich über dem mittelfristigen Trend liegenden Wachstum. Allerdings bleibt abzuwarten, welchen Einfluss die weiterhin bestehenden handelspolitischen Risiken auf die chinesische Wirtschaft haben werden.

Die Projektion für die Weltwirtschaft ist weiterhin mit hohen Unsicherheiten behaftet. So sehen wir trotz der Fortschritte bei den Corona-Impfungen das Risiko eines weiterhin dynamischen Pandemieverlaufs – auch bedingt durch Mutationen – mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und auch auf das Weltfinanzsystem. Wir erwarten unter der neuen US-Regierung keine weitere Eskalation des Handelsstreits zwischen den USA und China, sehen aber durchaus das Risiko, dass der bestehende Handelskonflikt die weltwirtschaftliche Aktivität spürbar bremsen könnte. Auch eine Ausweitung des Konflikts auf andere Regionen, insbesondere auf Europa, stellt weiterhin ein Risiko für den Welthandel und die globale Konjunktur dar. Ein weiteres Risiko für die Weltwirtschaft liegt in einer Zuspitzung politischer Konflikte, zum Beispiel zwischen China und Taiwan oder auch im Nahen Osten, mit potenziell negativen Folgen für den Ölpreis. Auch innenpolitische Konflikte infolge der Pandemie können ein Risiko für die Weltwirtschaft darstellen. Ferner könnte die weitere Unsicherheit bezüglich der zukünftigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich im Bereich von Dienstleistungen die konjunkturelle Dynamik dämpfen. Die weltwirtschaftliche Entwicklung könnte sich ebenfalls durch ein – zurzeit allerdings nicht erwartetes – Straffen der Geldpolitik der Zentralbanken oder durch ein Rückfahren der fiskalpolitischen Stützungsmaßnahmen verschlechtern. Zusätzlich bestehen globale Inflationsrisiken, die unter anderem die Finanzmärkte belasten könnten. Dennoch gehen wir davon aus, dass die Inflation im Jahr 2021 lediglich leicht höher als im Jahr 2020 sein wird.

Trotz der anhaltenden globalen Unsicherheiten erwarten wir einen leichten Anstieg der Rohstoffpreise. In Summe rechnen wir für das Jahr 2021 für die Evonik spezifischen Rohstoffe mit einem höheren Preisniveau im Vergleich zu 2020, jedoch weiterhin niedriger als im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019.

Wir gehen davon aus, dass der Euro – bedingt durch die aktuellen Rahmendaten zwischen der Eurozone und den USA – im Jahr 2021 im Durchschnitt deutlich über dem Niveau von 2020 notieren wird.

5.2 Ausblick

Unserem Ausblick für das Jahr 2021 liegt die im Abschnitt „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ beschriebene anhaltende Erholung der Weltwirtschaft zugrunde. Dennoch bleibt die Projektion der wirtschaftlichen Entwicklung weiterhin mit hohen Unsicherheiten behaftet – auch durch das Risiko von anhaltenden bzw. verschärften Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus in zahlreichen Ländern.

Die Evonik Operations GmbH erwartet für 2021 einen Umsatz leicht über dem Niveau von 2020 (7.212 Millionen €). Die einzelnen Wachstumsdivisionen werden auch weiterhin von der in der Coronakrise bewiesenen Resilienz und Qualität profitieren und ihren langfristigen Wachstumstrend fortsetzen.

Wir erwarten insgesamt ein deutliches höheres Ergebnis vor Ertragsteuern im Vergleich zu dem Niveau von 2020 (358 Millionen €). Der Anstieg wird im Wesentlichen durch das Beteiligungsergebnis geprägt sein. Gegenläufig gehen wir von geringeren Erträgen aus der Bewertung des Deckungsvermögens sowie von einem gleichzeitig geringeren Finanzergebnis aus.

Der Anspruch von Evonik und gleichzeitig der Evonik Operations GmbH ist die Vermeidung jeglicher Unfälle und Ereignisse. Bei der **Unfallhäufigkeit**⁸, nach der ab 2021 geltenden Definition, gehen wir davon aus, etwa die Vorjahreshöhe (2020: 0,16) zu erreichen und damit unter der für 2021 definierten Obergrenze von maximal 0,26 zu bleiben

Essen, 19. Februar 2021

Evonik Operations GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Joachim Dahm

Dr. Rainer Fretzen

Johann-Caspar Gammel

Lauren Kjeldsen

Dr. Claus Rettig

Alexandra Schwarz

¹ Hierunter verstehen wir die Positionen 1, 2 oder 3 in den relevanten Märkten. Quelle: Interne Auswertungen auf Basis 2019.

² Verhältnis Free Cashflow zu bereinigtem EBITDA.

³ Erzielt mit Produkten des Evonik Konzerns eingeführt ab 2015.

⁴ Anzahl der Arbeitsunfälle (keine Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht, bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden.

⁵ Mitarbeiter von Evonik einschließlich Arbeitnehmerüberlassungen (AÜG).

⁶ Ab 2021 nach neuer Definition. Wert für 2020 vergleichbar gerechnet. Alle Arbeitsunfälle (keine Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht, bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden. Die vorherige Definition bezog sich auf 1 Million Arbeitsstunden.

⁷ Basierend auf den Angaben von IHS Markit, Stand 15. Januar 2021.

⁸ Ab 2021 nach neuer Definition. Wert für 2020 vergleichbar gerechnet. Alle Arbeitsunfälle (keine Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht, bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden. Die vorherige Definition bezog sich auf 1 Million Arbeitsstunden.

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

der Evonik Operations GmbH

Inhaltsverzeichnis

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

1 Grundlagen des Jahresabschlusses

1.1 Allgemeine Erläuterungen

1.2 Bilanzierung und Bewertung

2 Erläuterung der Bilanz

2.1 Anlagevermögen

2.2 Vorräte

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

2.4 Flüssige Mittel

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

2.6 Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

2.7 Eigenkapital

2.8 Sonderposten mit Rücklagenanteil

2.9 Rückstellungen

2.10 Verbindlichkeiten

2.11 Latente Steuern der Gesellschaft

2.12 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

3 Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

3.2 Funktionskosten

3.3 Sonstige betriebliche Erträge

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

3.5 Beteiligungsergebnis

3.6 Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

3.7 Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

3.8 Zinsergebnis

3.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

- 4 Sonstige Angaben
 - 4.1 Periodenangaben
 - 4.2 Haftungsverhältnisse
 - 4.3 Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB
 - 4.4 Derivative Finanzinstrumente
 - 4.5 Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen
 - 4.6 Nachtragsbericht
 - 4.7 Organe der Gesellschaft
 - 4.8 Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates
 - 4.9 Angabe zur Anwendung des Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)
 - 4.10 Einbeziehung in den Konzernabschluss der Evonik Industries AG
 - 4.11 Ergebnisverwendung
 - 4.12 Anteilsbesitzliste
- Anteilsbesitzliste

Bilanz

Evonik Operations GmbH

in Millionen €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögensgegenstände		723	778
Sachanlagen		1.996	1.652
Finanzanlagen		5.540	6.449
Anlagevermögen	2.1	8.259	8.879
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		205	223
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		36	32
Fertige Erzeugnisse und Waren		546	591
Vorräte	2.2	787	846
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		484	533
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		533	550
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		72	191
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.3	1.089	1.274
Flüssige Mittel	2.4	3	1
Umlaufvermögen		1.879	2.121
Rechnungsabgrenzungsposten	2.5	14	13
Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.6	-	182
Summe Aktiva		10.152	11.195
Gezeichnetes Kapital		206	206
Kapitalrücklage		2.184	2.184
Gewinnrücklagen		2.517	2.517
Eigenkapital	2.7	4.907	4.907
Sonderposten mit Rücklagenanteil	2.8	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		595	648
Steuerrückstellungen		8	6
Sonstige Rückstellungen		887	921
Rückstellungen	2.9	1.490	1.575
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-	26
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		44	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		522	245
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.029	4.171
Sonstige Verbindlichkeiten		63	202
Verbindlichkeiten	2.10	3.658	4.644
Rechnungsabgrenzungsposten	2.11	97	69
Summe Passiva		10.152	11.195

Gewinn- und Verlustrechnung

Evonik Operations GmbH

in Millionen €	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	3.1	7.212	7.614
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	3.2	-5.519	-5.879
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.693	1.735

in Millionen €	Anhang	2020	2019
Vertriebskosten	3.2	-720	-653
Forschungs- und Entwicklungskosten	3.2	-400	-381
Allgemeine Verwaltungskosten	3.2	-233	-388
Sonstige betriebliche Erträge	3.3	269	1.194
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.4	-445	-2.652
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		164	-1.145
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.5	104	2.672
Erträge aus Beteiligungen	3.5	159	48
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	3.5	-22	-28
Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.6	-5	-
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	3.7	98	-
Zinsergebnis	3.8	-140	-76
Ergebnis vor Ertragsteuern		358	1.471
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.9	-13	-1
Ergebnis nach Steuern		345	1.470
Ergebnis vor Gewinnabführung		345	1.470
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-345	-1.470
Jahresüberschuss		-	-

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

1 Grundlagen des Jahresabschlusses

1.1 Allgemeine Erläuterungen

Die Evonik Operations GmbH hat ihren Sitz in Essen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Essen (Reg. Nr. HRB 20227).

Der Jahresabschluss der Evonik Operations GmbH, Essen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Darüber hinaus findet das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) Anwendung.

Im Interesse der Klarheit werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. So werden die in der Bilanzposition „übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ zusammengefassten „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ und die „sonstigen Vermögensgegenstände“ im Anhang getrennt ausgewiesen. Entsprechend wird auch für die Bilanzposition „sonstige Verbindlichkeiten“ vorgegangen, die die im Anhang getrennt dargestellten Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis“ und „sonstige Verbindlichkeiten“ zusammenfasst. Weiterhin werden die „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ des in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten „Zinsergebnisses“ im Anhang separat dargestellt. Die „Forschungs- und Entwicklungskosten werden als gesonderter Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde zur besseren Übersichtlichkeit um die freiwilligen Zwischensummen „Ergebnis vor Ertragsteuern“ und „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ erweitert. Weiterhin werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzugeben sind, im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt. Die Evonik Operations GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Vorstand der Evonik Industries AG, Essen, konzentriert sich in einer Managementholding auf die strategische Weiterentwicklung des Evonik-Konzerns. Die Betriebe der Gesellschaft wurden vom 1. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2020 von den Gesellschaften Evonik Nutrition & Care GmbH, Evonik Resource Efficiency GmbH, Evonik Performance Materials GmbH, Evonik Technology & Infrastructure GmbH und Evonik Creavis GmbH, alle mit Sitz in Essen geführt.

Zu diesem Zweck schloss die Gesellschaft am 21. Mai 2015 fünf Betriebsführungsverträge mit Wirkung zum 1. Juli 2015 mit Änderungsvereinbarungen vom 7. November bzw. 14. November 2017 ab.

Die Betriebsführung erfolgte je Betrieb im Namen der jeweiligen Betriebsführer und im Verhältnis zur Gesellschaft für deren Rechnung. Bei einem solchen unechten Betriebsführungsvertrag gehen die zuvor mit der betriebsgeführten Gesellschaft bestehenden Arbeitsverhältnisse gemäß § 613a Abs. 1 Satz 1 BGB auf die Betriebsführer über.

Die wirtschaftlichen Chancen und Risiken verblieben bei der Gesellschaft. Als Betriebseigentümer blieb sie - wie bei einem Treuhandverhältnis - wirtschaftlicher Eigentümer der Vermögensgegenstände und Schulden des Betriebs und hatte diese gemäß § 246 Abs. 1 Satz 2 und 3 HGB in ihrer Bilanz auszuweisen. Trotz der durch den Betriebsübergang erlangten zivilrechtlichen Arbeitgeberstellung der Betriebsführer, blieb die Gesellschaft wirtschaftlich betrachtet weiterhin Arbeitgeber. Daher wurden die Personalaufwendungen sowie alle Personalrückstellungen auch nach dem Betriebsübergang bei der Gesellschaft bilanziert.

Der Gesellschaft wurde ein Betriebsführungsentgelt durch die Betriebsführer in Rechnung gestellt, das in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen wurde. Die Betriebsführungsentgelte setzten sich jeweils aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen.

In den Betriebsführungsverträgen wurden Tatbestände geregelt, die von der Betriebsführung ausgenommen sind. Die wesentlichen sogenannten Eigengeschäfte waren:

- Erwerb und Veräußerung von Anlagen, Anlagenteilen und Nebeneinrichtungen sowie Beteiligungen
- Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte im Umgang mit gewerblichen Schutzrechten, deren Inhaberin die Gesellschaft ist
- Versorgung der Anlagen mit Energien
- Zulassung und Registrierung nach Stoffrecht bzw. REACH-Verordnung
- Geheimhaltungsverträge

Bei diesen Eigengeschäften trat die Gesellschaft in eigenem Namen und für eigene Rechnung auf.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 greift die neue Unternehmensstruktur. Die Betriebsführung in Segmentgesellschaften wurde aufgegeben, die Evonik Operations GmbH wird wieder als Einheit geführt.

Die Evonik Operations GmbH besteht nun aus den Divisionen Nutrition & Care, Specialty Additives, Smart Materials und Performance Materials sowie Technology & Infrastructure. Die Divisionen richten sich entlang der vier Wachstumsmärkte aus, sind in Größe und Profitabilität ausgeglichen. Die neue Management- und

Aufbauorganisation soll die Evonik Operations GmbH noch besser auf die Zukunft und die Marktanforderungen ausrichten und die Komplexität abbauen.

Im Rahmen der Ablösung der Betriebsführung sind die Mitarbeiter der Betriebsführer-Gesellschaften zivilrechtlich auf die Evonik Operations GmbH übergegangen. Gemäß § 1 Abs. 1 Mitbestimmungsgesetz ergab sich durch den Übergang der Mitarbeiter die Verpflichtung einen Aufsichtsrat zu bilden. Dieser wurde zum 1. Juli 2020 gebildet und setzt sich paritätisch aus je acht Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammen.

Aufgrund der Verschmelzungsverträge vom 27. April 2020 wurden die Evonik Goldschmidt Rewo GmbH, Essen, sowie die Evonik Gorapur GmbH, Wittenburg, auf die Evonik Operations GmbH verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 2. Juni 2020.

Mit dem Verschmelzungsvertrag vom 29. Januar 2020 wurde die PKU Pulverkautschuk Union GmbH, Marl, auf die Evonik Operations GmbH verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 26. Februar 2020.

Weiterhin wurden aufgrund der Verschmelzungsverträge vom 27. Mai 2020 die Evonik Nutrition & Care GmbH, die Evonik Resource Efficiency GmbH, die Evonik Performance Materials GmbH, die Evonik Creavis GmbH sowie im zweiten Schritt die Evonik Technology & Infrastructure GmbH, alle mit Sitz in Essen, auf die Evonik Operations GmbH verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte jeweils am 1. Juli 2020.

Die Verschmelzungen erfolgten jeweils mit handelsrechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2020 im Wege der Aufnahme durch Auflösung ohne Abwicklung gemäß § 2 Nr. 1 UmwG und wurden gemäß § 24 UmwG zu Buchwerten vorgenommen. Aus den Verschmelzungen resultierte insgesamt ein Verschmelzungsverlust in Höhe von 122 Millionen € (davon Verschmelzungsverlust Evonik Goldschmidt Rewo GmbH 118 Mio. €, Evonik Gorapur GmbH 4 Mio. €). Durch die Verschmelzungen ist die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses zum Vorjahr nicht wesentlich beeinflusst. Im Berichtsjahr bewirkten die Verschmelzungen eine unwesentliche Veränderung der Bilanzsumme. Die Verschmelzung der Evonik Goldschmidt Rewo GmbH hat das Ergebnis der Evonik Operations GmbH um 14,6 Millionen € gemindert. Die übrigen Verschmelzungen hatten keine Auswirkung auf das GuV-Ergebnis der Gesellschaft, da mit den verschmolzenen Gesellschaften Beherrschungs- bzw. Ergebnisabführungsverträge bestanden.

Zwischen der Evonik Industries AG und der Evonik Operations GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, beide zuletzt geändert im Jahr 2013.

Die Gesellschaft ist seit dem 1. Januar 2013 im ertragsteuerlichen Organkreis der Evonik Industries AG.

1.2 Bilanzierung und Bewertung

1.2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Als Nutzungsdauer gelten grundsätzlich drei bis fünfzehn Jahre. Geschäfts- oder Firmenwerte werden über 10 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von 10 Jahren für die entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurde anhand der Nutzungsdauern der im Geschäfts- oder Firmenwert enthaltenen Hauptkomponenten, wie aktivierte Entwicklungsleistungen, Mitarbeiterstamm und Kundenbeziehungen festgelegt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten der selbstgestellten Sachanlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind. Im Anlagenbau werden auch in der Planungsphase Fremdleistungen sowie um Gemeinkostenabschläge gekürzte Leistungen für Eigenengineering und eigene Werkstätten aktiviert.

Zinsen für Fremdkapital werden grundsätzlich nicht aktiviert.

Erhaltene Investitionszuschüsse und –zulagen, die der Gesellschaft ohne unmittelbare Gegenleistung gewährt werden, werden aktivisch ausgewiesen und führen jeweils zu einer Kürzung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der geförderten Anlagen.

Vor dem 1. Januar 2008 sowie im Geschäftsjahr 2009 zugegangene Wirtschaftsgüter des abnutzbaren Sachanlagevermögens werden, soweit steuerlich zulässig, degressiv – mit Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode – abgeschrieben. Allerdings ist der Ergebniseffekt dieser Abschreibungen, die weiterhin nach § 254 bzw. § 280 Abs. 2 HGB a. F. aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften vorgenommen oder beibehalten wurden von untergeordneter Bedeutung. Der Ergebniseffekt aus degressiver Afa beträgt 1,8 Millionen € (Vorjahr 2,4 Millionen €).

Für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 kommt dagegen ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Der Bemessung der Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen liegen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer der Sachanlagen in Jahren	
Fabrik- und Geschäftsbauten sowie andere Bauten	15 bis 50
Betriebsvorrichtungen	10 bis 25
Maschinen und Apparate	6 bis 10
Tank- und Verteilungsanlagen	15 bis 20
Labor- und Forschungseinrichtungen	5
Fahrzeuge	5 bis 20
EDV-Anlagen	3 bis 7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 25

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden Zugänge des Geschäftsjahres ab dem Monat des Zugangs linear pro rata temporis abgeschrieben. Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellkosten bis zu einem Wert von 250 €, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zeitpunkt ihres Zugangs als Aufwand erfasst. Anlagengegenstände deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 250 €, aber nicht über 1.000 € liegen, werden seit 2008 im Jahr ihres Zugangs in einen Jahressammelposten eingestellt. Dieser wird im Jahr der Bildung sowie in den folgenden vier Geschäftsjahren jeweils zu einem Fünftel abgeschrieben. Nach ihrer Vollabschreibung werden die Sammelposten ausgebucht.

Steuerliche Sonderposten, die in vor dem 1. Januar 2010 beginnenden Geschäftsjahren gebildet worden sind, werden unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beibehalten. Niedrigere Wertansätze, die auf steuerrechtlich begründeten Abschreibungen beruhen, werden entsprechend fortgeführt.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

1.2.2 Finanzanlagevermögen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die in den Finanzanlagen enthaltenen Beteiligungen stellen gem. § 271 Abs. 1 S. 1 HGB Anteile an anderen Unternehmen dar, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu dienen.

Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert.

1.2.3 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die Wahlbestandteile (soziale Einrichtungen, allgemeine Verwaltung etc.) werden bei der

Bewertung der Herstellungskosten der Vorräte einbezogen. Bestandsrisiken aus verminderter Verwertbarkeit, erhöhter Lagerdauer oder Ähnliches werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Die unentgeltlich zugeleiteten Emissionsrechte werden mit einem Erinnerungswert von 1 € unter den Vorräten bilanziert, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte zu Anschaffungskosten.

1.2.4 Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssige Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) werden zum Nennwert bilanziert. Besonderen Risiken im Forderungsbestand wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko im Forderungsbestand wird mit einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

1.2.5 Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten i. S. d. § 250 Abs. 1 HGB werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Als passive Rechnungsabgrenzungsposten i. S. d. § 250 Abs. 2 HGB werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

1.2.6 Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit den korrespondierenden Schulden verrechnet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände den Betrag der Schulden, wird der übersteigende Betrag als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert.

1.2.7 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) ist mit dem Nennwert in der Bilanz angesetzt.

1.2.8 Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 und 2 HGB nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen (Projected-Unit-Credit-Methode). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Entgelten und Renten berücksichtigt. Die Bewertung basiert auf den 2018 aktualisierten biometrischen Grundlagen der „Richtafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck.

Die Pensionsrückstellungen sowie sonstige langfristige Personalarückstellungen für Altersteilzeit, Pensionsurlaub, Vorruhestand, Entgeltfortzahlung im Todesfall, Jahresleistung und Jahresurlaub im Versorgungsfall, Jubiläum und Teile der Langzeitkonten werden versicherungsmathematisch berechnet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt, abgezinst. Gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag, welcher der Differenz zwischen der Pensionsrückstellung bewertet mit dem 10-jährigen Durchschnittszins zum Bilanzstichtag und der Pensionsrückstellung bewertet mit dem 7-jährigen Durchschnittszins zum Bilanzstichtag entspricht, abzüglich hierfür bilanzierter latenter Steuern, der Ausschüttungssperre.

Die Abzinsung der Rückstellungen erfolgt unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB für eine angenommene Laufzeit von 15 Jahren. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wird der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum 30. November 2020 veröffentlichten Zinsinformationen auf den 31. Dezember 2020 prognostiziert. Er beträgt für die letzten sieben Geschäftsjahre 1,60 Prozent (Vorjahr: 1,97 Prozent) und für die letzten zehn Geschäftsjahre 2,30 Prozent (Vorjahr 2,71 Prozent). Diese sind identisch mit dem veröffentlichten Bundesbank-Zinssatz zum 31. Dezember 2020.

Die der versicherungsmathematischen Bewertung der Verpflichtungen zugrunde gelegten Prämissen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Versicherungsmathematische Prämissen in Prozent	2020	2019
Künftige Entgeltsteigerungen	2,50	2,50
Fluktuation	2,73	2,74
Künftige Rentensteigerungen	1,50	1,50

Die Verpflichtungen der Pensionszusagen betreffen die betriebliche Altersversorgung. In den Vorjahren hat die Gesellschaft Vermögenswerte (sogenanntes Deckungsvermögen) in den Evonik Pensionstreuhand e.V., Essen, eingezahlt. Hierdurch werden Teile der Pensionszusagen an Mitarbeiter insolvenzgesichert.

Der Vermögenswert wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen von 3.271 Millionen € verrechnet (Vorjahr: 3.094 Millionen €). Der Zeitwert des saldierten Deckungsvermögens beträgt 2.682 Millionen € (Vorjahr: 2.627 Millionen €). Durch die Verrechnung der Erfüllungsbeträge mit dem jeweils zugehörigen Vermögen ergibt sich ein Aktivüberhang von 0 Millionen € (Vorjahr 182 Millionen €) und eine Rückstellung in Höhe von 595 Millionen € (Vorjahr: 648 Millionen €).

Die historischen Anschaffungskosten der Vermögenswerte betragen 2.090 Millionen € (Vorjahr: 2.177 Millionen €). Die Marktwerte wurden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der den Marktwerten zum 30. Dezember 2020 aus dem Masterfonds entspricht. Der Vermögenszuwachs von 141 Millionen € (Vorjahr: Vermögenszuwachs 225 Millionen €) wurde im Zinsergebnis mit dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen von 84 Millionen € (Vorjahr: 91 Millionen €) sowie mit dem Zinsänderungseffekt von 167 Millionen € (Vorjahr: 186 Millionen €) erfasst.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB unterliegen über die Anschaffungskosten hinausgehende Beträge zeitwertbewerteter Vermögensgegenstände zur Altersvorsorge, abzüglich hierfür bilanzierter latenter Steuern, der Ausschüttungssperre. Dies trifft für die Gesellschaft nicht zu, da sie über genügend frei verfügbare Rücklagen verfügt.

Die Bewertung der mittelbaren Versorgungsverpflichtungen ergibt rechnerisch eine Unterdeckung von 614 Millionen € (Vorjahr: 375 Millionen €), die nicht in der Bilanz als solche ausgewiesen wird.

Die Gesellschaft hat für Mitarbeiter, die bereits in Altersteilzeit sind oder bereits Verträge abgeschlossen haben und in Altersteilzeit gehen werden, die Aufstockungs- und Abfindungsleistungen in voller Höhe sowie das Arbeitsentgelt in der Freistellungsphase rätierlich zurückgestellt.

Die Zusagen für Langzeitkonten enthalten zwei Komponenten. Die erste Komponente umfasst die als Rückstellung bilanzierten Verpflichtungen für tarifliche Einmalzahlungen, Urlaub während der Freistellungsphase sowie die Schlussförderung. Die Anwartschaften mit noch nicht vereinbarter Schlussförderung sind nach Inanspruchnahmewahrscheinlichkeiten gewichtet worden. Die zweite Komponente beinhaltet die laufenden Arbeitnehmer- und Arbeitgebereinträge in ein individuelles Wertguthabenkonto, welches durch eine doppelseitige Treuhand insolvenzgesichert ist. Bei dieser Komponente handelt es sich um eine wertpapiergebundene Zusage gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB.

Der Verpflichtungsumfang entspricht dabei dem Zeitwert der hinterlegten Vermögenswerte von 389 Millionen € (Vorjahr: 328 Millionen €). Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Vermögenswerte, die zur Insolvenzsicherung der Verpflichtungen aus dem Wertguthabenkonto bestimmt sind, mit diesen Verpflichtungen verrechnet. Die historischen Anschaffungskosten der Vermögenswerte betragen 358 Millionen € (Vorjahr: 302 Millionen €). Soweit Marktwerte für die Vermögenswerte vorliegen, werden diese zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der Vermögensaufbau von 9 Millionen € (Vorjahr: Vermögensaufbau 22 Millionen €) wurde im Zinsergebnis erfasst, die Verringerung des Verpflichtungsumfanges in gleicher Höhe im Personalaufwand. Seit November 2011 werden die Vermögenswerte in einem Spezialfonds der Assetklasse Aktien und Renten gehalten. Die Vermögenswerte entsprechen den Marktwerten zum 30. Dezember 2020 aus dem Spezialfonds der Allianz.

Die sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen berücksichtigen in ausreichendem Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bilanziert.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Gesellschaft verfügt über entgeltlich erworbene Emissionszertifikate in Höhe von 4,7 Millionen €. Diese wurden überwiegend für die Kraftwerke in Marl beschafft und werden zur Erfüllung eines Teils der Abgabeverpflichtungen des Geschäftsjahres bis zum 30. April 2021 verwendet. Die Rückstellung für die Abgabeverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2020 12,2 Millionen €, wovon 7,9 Millionen € der Rückstellung auf zum 31. Dezember 2020 nicht im Bestand befindliche Zertifikate entfällt. Die Rückstellung wurde unter Anwendung des Verbrauchsfolgeverfahrens (gemäß IDW RS HFA 15) ermittelt.

1.2.9 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu historischen Entstehungskursen erfasst und, sofern nicht in Bewertungseinheiten einbezogen, mit dem am Stichtag geltenden Devisenkassamittelkurs bewertet. Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden imparitätlich bewertet, wobei positive wechsellkursbedingte Wertentwicklungen unberücksichtigt bleiben. Bei Posten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden auch positive wechsellkursbedingte Wertentwicklungen berücksichtigt. Die Bewertung der Cashpool-Forderungen sowie der Cashpool-Verbindlichkeiten und der Bankbestände erfolgt zum Devisenkassamittelkurs.

Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung und die zur Kurssicherung abgeschlossenen Devisentermingeschäfte werden – soweit sich diese in entsprechender Höhe gegenüberstehen – in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Zinskomponenten werden hierbei nicht in die Bewertungseinheiten einbezogen, sondern in Form einer Drohverlustrückstellung erfasst, wenn diese einen negativen Marktwert aufweisen.

1.2.10 Latente Steuern

Die Evonik Operations GmbH ist Organgesellschaft einer ertragsteuerlichen Organschaft. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleinig die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der Organträgerin erfasst. Die latenten Steuern werden beim Organträger ausgewiesen. Somit unterbleibt die Angabe nach § 285 Nr. 29 HGB.

1.2.11 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen und unter Kürzung der Umsatzsteuer und aller sonstigen direkt mit dem Umsatz verbundenen Steuern (z.B. Stromsteuer) ausgewiesen. Sie beinhalten Erlöse aus dem Verkauf von Produkten, aus der Erbringung von Dienstleistungen und der Vermietung oder Verpachtung.

Als Produkte werden die Erzeugnisse und Waren bilanziert, die einen Bezug zum normalen Absatzprogramm aufweisen. Zusätzlich weisen solche Vermögensgegenstände den Charakter eines Produkts auf und werden als Umsatzerlöse bilanziert, die regelmäßig im Rahmen der Geschäftstätigkeit des bilanzierenden Unternehmens veräußert werden. Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden als Umsatzerlöse erfasst, insofern ihnen ein Leistungsaustausch zugrunde liegt.

2 Erläuterung der Bilanz

(in Millionen €, sofern nicht anders angegeben)

2.1 Anlagevermögen

in Millionen €	Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände				Gesamt
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen		
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2019	481	11	5		497
Zugänge aus Verschmelzung	88	19	-		107
Zugänge	101	413	-		514
Abgänge	-2	-	-5		-7
Umbuchungen	1	-	1		2
Stand 31.12.2019	669	443	1		1.113
Zugänge aus Verschmelzung	1	-	-		1
Zugänge	32	-	4		36
Abgänge	-4	-	-		-4
Umbuchungen	1	-	1		2
Stand 31.12.2020	699	443	6		1.148
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 01.01.2019	163	7	-		170
Zugänge aus Verschmelzung	86	19	-		105
Abschreibungen	44	18	-		62
Abgänge	-2	-	-		-2
Umbuchungen	-	-	-		-
Stand 31.12.2019	291	44	-		335
Zugänge aus Verschmelzung	-	-	-		-
Abschreibungen des Geschäftsjahres	51	43	-		94
Abgänge	-4	-	-		-4
Umbuchungen	-	-	-		-
Stand 31.12.2020	338	87	-		425
Buchwerte 31.12.2019	378	399	1		778
Buchwerte 31.12.2020	361	356	6		723

Die Investitionen des Geschäftsjahres im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 36 Millionen € gegenüber 514 Millionen € im Vorjahr.

In den Abschreibungen in Höhe von 94 Millionen € sind im Geschäftsjahr 2020 geringfügige außerplanmäßige Abschreibungen von unter 1 Millionen € (Vorjahr: 0 Millionen €) enthalten.

Entwicklung der Sachanlagen						
in Millionen €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt	
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand 01.01.2019	26	5.561	551	258	6.396	
Zugänge aus Verschmelzung	23	132	23	21	199	
Zugänge	3	169	27	318	517	
Abgänge	-9	-91	-16	-4	-120	
Umbuchungen	1	106	13	-122	-2	
Stand 31.12.2019	44	5.877	598	471	6.990	
Zugänge aus Verschmelzung	25	76	8	9	118	
Zugänge	3	84	13	459	559	
Abgänge	-	-118	-32	-7	-157	
Umbuchungen	2	161	4	-169	-2	
Stand 31.12.2020	74	6.080	591	763	7.508	
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand 01.01.2019	15	4.583	478	-	5.076	
Zugänge aus Verschmelzung	16	83	16	-	115	
Abschreibungen	2	216	28	-	246	
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	
Abgänge	-8	-76	-15	-	-99	
Umbuchungen	-	-	-	-	-	
Stand 31.12.2019	25	4.806	507	-	5.338	
Zugänge aus Verschmelzung	15	65	7	-	87	
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3	201	28	1	233	
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-	
Abgänge	-	-115	-30	-1	-146	
Umbuchungen	-	4	-4	-	-	
Stand 31.12.2020	43	4.961	508	-	5.512	
Buchwerte 31.12.2019	19	1.071	91	471	1.652	
Buchwerte 31.12.2020	31	1.119	83	763	1.996	

Die Investitionen des Geschäftsjahres im Bereich des Sachanlagevermögens belaufen sich auf 559 Millionen € gegenüber 517 Millionen € im Vorjahr.

In den Abschreibungen in Höhe von 233 Millionen sind im Geschäftsjahr 2020 9 Millionen € außerplanmäßige Abschreibungen (Vorjahr: 42 Millionen €) enthalten.

Entwicklung der Finanzanlagen						
in Millionen €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt	
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand 01.01.2019	6.975	-	5	3	6.983	
Zugänge	56	-	227	-	283	
Abgänge	-618	-	-	-	-618	
Zugänge aus Verschmelzung	43	-	-	-	43	
Abgänge aus Verschmelzung	-113	-	-	-	-113	
Umbuchungen	-	-	-	-	-	
Stand 31.12.2019	6.343	-	232	3	6.578	
Zugänge	67	-	-	-	67	
Abgänge	-38	-	-	-	-38	
Abgänge aus Verschmelzung	-1.032	-	-	-	-1.032	
Umbuchungen	-	-	-	-	-	
Stand 31.12.2020	5.340	-	232	3	5.575	
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand 01.01.2019	240	-	3	3	246	
Abschreibungen	-	-	-	-	-	
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	
Zugänge	-	-	-	-	-	

Entwicklung der Finanzanlagen					
in Millionen €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Abgänge	-117	-	-	-	-117
Abgänge aus Verschmelzung	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2019	123	-	3	3	129
Abschreibungen des Geschäftsjahres	5	-	-	-	5
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-98	-	-	-	-98
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-
Abgänge aus Verschmelzung	-1	-	-	-	-1
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2020	29	-	3	3	35
Buchwerte 31.12.2019	6.220	-	229	-	6.449
Buchwerte 31.12.2020	5.311	-	229	-	5.540

Im Anlagengitter weisen wir die kumulierten Abschreibungen auf Finanzanlagen zum 1. Januar 2016 aus, wie sie sich aus den Vorgängergesellschaften der Evonik Operations GmbH, Degussa-Hüls AG, SKW Trostberg AG und Computer Bauer AG historisch entwickelt haben. Mit der Verschmelzung der Degussa-Hüls AG und der SKW Trostberg AG auf die Computer Bauer AG zum 1. Juli 2000 sind die Restbuchwerte der Finanzanlagen zu Anschaffungskosten geworden.

Für etwaige Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB steht ein Volumen von 15 Millionen € zum Bilanzstichtag zur Verfügung.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der Einbringung ausländischer Gesellschaften in die Evonik International Holding B.V., Amsterdam, in Höhe von 38 Millionen € sowie aus Kapitalerhöhungen bei zwei inländischen verbundenen Unternehmen in Höhe von 29 Millionen €.

Die Abgänge in Höhe von 38 Millionen € ergeben sich durch die Einbringung der ausländischen Gesellschaften in die Evonik International Holding B.V..

Die Abgänge aus Verschmelzungen in Höhe von 1.032 Millionen € resultieren aus der Evonik Creavis GmbH, der Evonik Goldschmidt Rewo GmbH, der Evonik Gorapur GmbH, der Evonik Nutrition & Care GmbH, der Evonik Performance Materials GmbH, der Evonik Resource Efficiency GmbH, der Evonik Technology & Infrastructure GmbH sowie der PKU Pulverkautschuk Union GmbH, die jeweils auf die Evonik Operations GmbH verschmolzen wurden.

Zu den Angaben der Anteilsbesitzliste der Evonik Operations GmbH wird auf Anhangziffer 4.12 verwiesen.

2.2 Vorräte

Vorräte in Millionen €	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	205	223
davon Emissionsrechte	5	6
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	36	32
Fertige Erzeugnisse und Waren	546	591
davon Unterwegs befindliche Waren	0	13
	787	846

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
in Millionen €	31.12.2020		Gesamt
	Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	484	-	484
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	527	6	533
davon gegen Gesellschafter	43	-	43
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	-	3
Sonstige Vermögensgegenstände	59	10	69
	1.073	16	1.089
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
in Millionen €	31.12.2019		Gesamt
	Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	533	-	533
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	550	-	550
davon gegen Gesellschafter	92	-	92
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	-	3
Sonstige Vermögensgegenstände	172	16	188
	1.258	16	1.274

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gliedern sich wie folgt:

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Millionen €	31.12.2020	31.12.2019
Finanzforderungen	112	136
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	396	380

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Millionen €	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige Forderungen	25	34
	533	550

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind unter anderem Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen und Umlagen enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis betreffen solche aus Lieferungen und Leistungen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit Steuererstattungsansprüchen und Forderungen aus negativen Gleitzeitkonten.

2.4 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel der Evonik Operations GmbH bestehen im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Abgrenzungen von vorschüssig geleisteten Renten in Höhe von 12,6 Millionen € sowie ein Disagio aus der Aufnahme eines Darlehens gegenüber einem verbundenen Unternehmen in Höhe 1,5 Millionen € ausgewiesen.

2.6 Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Pensionszusagen der Gesellschaft werden über Einbringungen in die Evonik Pensionstreuhand e.V. insolvenzgesichert. Die Erfüllungsbeträge für diese Pensionszusagen werden mit dem jeweils zugehörigen Vermögen verrechnet. Hieraus ergab sich im Vorjahr ein Überhang in Höhe von 182 Millionen €, welcher im Vorjahr aktivisch als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen wurde. Im Geschäftsjahr 2020 ergibt sich kein Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Im Rahmen der Betriebsführung erfolgte ein Auseinanderfallen von wirtschaftlicher und zivilrechtlicher Zugehörigkeit der Mitarbeiter der Evonik Operations GmbH. Der im Jahr 2019 und Vorjahren bestehende Aktivüberhang resultierte aus Vermögen das ausschließlich den Verpflichtungen aus Altzusagen, woraus die Evonik Operation die zivilrechtlich als auch wirtschaftlich verpflichtete Partei darstellte, gegenüberstand. Mit Beendigung der Betriebsführung entfällt ein Auseinanderfallen von wirtschaftlicher und zivilrechtlicher Zugehörigkeit der Mitarbeiter.

2.7 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt unverändert zum Vorjahr 4.907 Millionen €. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beläuft sich auf 48,3 Prozent.

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) beträgt 205.625.000,- €.

Die Gewinnrücklagen beinhalten nur andere Gewinnrücklagen.

Die unrealisierte Vermögensmehrung aus der Bewertung zum Zeitwert von mit Pensionsverpflichtungen verrechneten Vermögensgegenständen in Höhe von 592 Millionen € sowie der Effekt aus der Anpassung des Pensionszinses von einem 7-jährigen auf einen 10-jährigen Durchschnittszinssatz (Unterschiedsbetrag) in Höhe von 324 Millionen € führen zu einem zur Ausschüttung gesperrten Betrag von insgesamt 916 Millionen €. Für die Berechnung des zur Abführung an die Evonik Industries AG zur Verfügung stehenden Betrags bleibt der Unterschiedsbetrag jedoch außer Ansatz. Dem abführungsgesperrten Betrag in Höhe von insgesamt 916 Millionen € stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber. Eine Abführungssperre besteht daher nicht.

2.8 Sonderposten mit Rücklagenanteil

Die Sonderposten mit Rücklagenanteil in Höhe von 0,2 Millionen € (Vorjahr: 0,1 Millionen €) betreffen im Wesentlichen Rücklagen nach § 6b EStG sowie § 4 Fördergebietsgesetz. Es handelt sich hierbei um bereits in Vorjahren auf Investitionen übertragene Rücklagen, die im Geschäftsjahr 2020 planmäßig fortgeführt wurden.

Die Verschmelzung der Evonik Goldschmidt Rewo GmbH auf die Evonik Operations GmbH bewirkte die Erhöhung der Bilanzposition um 0,1 Millionen €.

2.9 Rückstellungen

Rückstellungen in Millionen €	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	595	648
Steuerrückstellungen	8	6
Sonstige Rückstellungen	887	921
davon entfallen auf		
- Personal	435	501
- Umweltschutz	212	203
- übrige sonstige Rückstellungen	240	217
	1.490	1.575

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Ertragsteuern sowie angemessene Beträge für noch nicht endgültig veranlagte Geschäftsjahre. In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für schwebende Verfahren, Rabatte und Boni sowie für ausstehende Rechnungen enthalten.

Vom Gesamtbetrag der Rückstellungen entfallen 995 Millionen € (Vorjahr: 1.089 Millionen €) auf einen Anteil mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

2.10 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten in Millionen €	31.12.2020			Gesamt
	Restlaufzeit			
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	0
Erhalten Anzahlungen auf Bestellungen	44	-	-	44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	516	6	-	522
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.029	1.000	-	3.029
davon gegenüber dem Gesellschafter	1.380	-	-	1.380
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	-	-	-	0
Sonstige Verbindlichkeiten	63	-	-	63
davon aus Steuern	36	-	-	36
davon für soziale Sicherheit	7	-	-	7
	2.652	1.006	-	3.658

Verbindlichkeiten in Millionen €	31.12.2019			Gesamt
	Restlaufzeit			
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26	-	-	26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	245	-	-	245
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.171	1.000	500	4.171
davon gegenüber dem Gesellschafter	2.080	-	-	2.080
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	2	-	-	2
Sonstige Verbindlichkeiten	200	-	-	200
davon aus Steuern	11	-	-	11
davon für soziale Sicherheit	-	-	-	-
	3.644	1.000	500	4.644

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Millionen €	31.12.2020	31.12.2019
Finanzverbindlichkeiten	2.697	3.483
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	264	615
Sonstige Verbindlichkeiten	68	73
	3.029	4.171

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten unter anderem Darlehen von der Evonik Finance B.V., Amsterdam (Niederlande) und der RBV Verwaltungs-GmbH, Essen sowie Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling mit der Evonik Industries AG, Essen. Außerdem beinhalten sie Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung, hauptsächlich mit der Evonik Industries AG, Essen. Die Evonik Operations GmbH hat zum 1. Oktober 2016 von einem verbundenen Unternehmen zwei Darlehen in Höhe von jeweils 500 Millionen € aufgenommen. Die effektive Verzinsung des einen Darlehens beträgt 0,971 Prozent p.a. bei einer Laufzeit bis zum 07. September 2024. Die effektive Verzinsung des anderen Darlehens beträgt 1,38 Prozent p.a. bei einer Laufzeit bis zum 07. September 2028.

2.11 Latente Steuern der Gesellschaft

Aufgrund des Bestehens der ertragsteuerlichen Organschaft mit der Evonik Industries AG seit dem 1. Januar 2013, werden die latenten Steuern grundsätzlich dem Organträger zugerechnet (formale Betrachtungsweise). Somit unterbleibt die Angabe nach § 285 Nr. 29 HGB.

2.12 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Vorauszahlungen, die über die Laufzeit vereinnahmt werden, ausgewiesen.

3 Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

(in Millionen €, sofern nicht anders angegeben)

3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2020 teilen sich wie folgt auf die Berichtseinheiten der Evonik Operations GmbH auf:

Umsatzerlöse nach Divisionen in Millionen €	2020	2019
Smart Materials	1.929	2.101
Specialty Additives	1.865	1.746
Nutrition & Care	1.397	1.208
Performance Materials	1.253	1.706
Services	762	852
Others	6	1
	7.212	7.614

Zur Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wurden die Umsatzerlöse des Vorjahres auf die neue Konzernstruktur angepasst.

Die regionale Differenzierung der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2020 stellt sich wie folgt dar:

Regionale Differenzierung der Umsatzerlöse in Millionen €	2020	2019
Europa, Naher Osten & Afrika	5.471	5.934
davon Deutschland	2.084	2.318
Asien-Pazifik	1.028	1.001
Nordamerika	527	488
Mittel- und Südamerika	186	191
	7.212	7.614

2020 haben wir unsere Regionenstruktur angepasst. Die bisherigen Regionen Westeuropa, Osteuropa und Naher Osten & Afrika wurden zur Region Europa, Naher Osten & Afrika und die Regionen Asien-Pazifik Nord und Asien-Pazifik Süd zur Region Asien-Pazifik zusammengefasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

3.2 Funktionskosten

Als Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse und die Anschaffungskosten der abgesetzten Handelswaren ausgewiesen. Außer den leistungsbezogenen Kostenbestandteilen für Material, bezogene Fremdleistungen und Personal gehören hierzu auch die dem Herstellungsbereich zuzurechnenden planmäßigen Abschreibungen, die Reparaturkosten, Kostensteuern sowie die Abschreibungen auf Gegenstände des Vorratsvermögens.

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsorganisation und der Vertriebslogistik auch die Kosten der Werbung und des Außendienstes. Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die Kosten der Forschungsabteilungen sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung. Die allgemeinen Verwaltungskosten betreffen die Leitungs- und Verwaltungsstellen, die nicht dem Herstellungs-, Vertriebs- sowie Forschungs- und Entwicklungsbereich zugerechnet sind.

3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in Millionen €	2020	2019
Erträge aus Währungskursdifferenzen (davon aus Fremdwährungsbewertung 41 Millionen €)	84	43
Abgänge von Beteiligungen	0	959
KWK Förderung - gem. § 285 Nr. 31 HGB	12	14
Erhaltene Forschungszuschüsse	4	4
Übrige sonstige betriebliche Erträge	67	47
Periodenfremde Erträge		
Auflösung von Rückstellungen	78	93
Kaufpreisanpassung Standortverkauf	18	0
Auflösung von Wertberichtigungen	2	2
Abgänge im Anlagevermögen	0	19
Sonstige periodenfremde Erträge	4	13
	269	1.194

In der Position Sonstige betriebliche Erträge sind Effekte außergewöhnlicher Größenordnung enthalten.

Der Ausweis der Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 84 Millionen € erfolgt gemäß Saldierungsverbot des § 246 Abs. 2 HGB auf Bruttobasis. Diesen ausgewiesenen Erträgen stehen Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 102 Millionen € gegenüber, die unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise als Einheit zu werten sind. In einer Nettodarstellung hätten sich Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 18 Millionen € ergeben.

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Millionen €	2020	2019
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen (davon aus Fremdwährungsbewertung 11 Millionen €)	102	113
Abgänge von Beteiligungen	-	259
Entwidmung von Deckungsvermögen	-	142
Zuführung zu Rückstellungen	71	37
Forderungsabwertung	1	3
Kosten der REACH-Verordnung	10	9
sonstige Steuern	11	11
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	102	75
Periodenfremde Aufwendungen		
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen	8	41
Abgänge im Anlagevermögen	4	7
Verschmelzungsverlust	122	1.943
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	14	12
	445	2.652

In der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen sind Effekte außergewöhnlicher Größenordnung enthalten.

Aufwendungen und Erträge aus Währungskursdifferenzen werden brutto ausgewiesen. Den ausgewiesenen Erträgen in Höhe von 84 Millionen € stehen Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 102 Millionen € gegenüber, die unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise als Einheit zu werten sind. In einer Nettodarstellung hätten sich Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 18 Millionen € ergeben.

3.5 Beteiligungsergebnis

Beteiligungsergebnis in Millionen €	2020	2019
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	104	2.672
Erträge aus Beteiligungen	159	48
davon aus verbundenen Unternehmen	148	48
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-22	-28
	241	2.692

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen haben sich im Vergleich zum Vorjahr stark reduziert. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die hohe Ergebnisabführung eines bis zum 31. Juli 2019 verbundenen Unternehmens.

Die gestiegenen Erträge aus Beteiligungen sind vornehmlich auf die Ausschüttung eines ausländisch verbundenen Unternehmens zurückzuführen, welches im Geschäftsjahr 2019 keine Ausschüttung vorgenommen hat.

Die gesunkenen Aufwendungen aus Verlustübernahmen resultieren im Wesentlichen aus dem gesteigerten Ergebnis eines verbundenen Unternehmens.

3.6 Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 5 Millionen € vorgenommen (Vorjahr: 0 Millionen €). Dieser Betrag resultiert aus der Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert von einem verbundenen Unternehmen.

3.7 Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 98 Millionen € vorgenommen (Vorjahr: 0 Millionen €). Dieser Betrag resultiert aus der Zuschreibung auf den höheren beizulegenden Wert von einem verbundenen Unternehmen.

3.8 Zinsergebnis

Zinsergebnis in Millionen €	2020	2019
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	34
davon aus Abzinsung von Rückstellungen	3	-

Zinsergebnis in Millionen €	2020	2019
davon aus verbundenen Unternehmen	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-169	-110
davon aus Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen	-20	-20
davon an verbundene Unternehmen	-33	-36
	-140	-76

Der Zins- und Zinsänderungseffekt aus Pensionen mit Aufwendungen in Höhe von 251 Millionen € (Vorjahr: 277 Millionen €) wurde mit den Zinserträgen aus dem Planvermögen in Höhe von 141 Millionen € (Vorjahr: 225 Millionen €) verrechnet. Der Saldo in Höhe von 110 Millionen € ist Bestandteil der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

3.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Seit 2016 werden die Ertragsteuern für den deutschen Organkreis grundsätzlich nur noch auf der Ebene des Organträgers ausgewiesen.

Der Steueraufwand in Höhe von insgesamt 13,2 Millionen € setzt sich aus ausländischen Steuern in Höhe von 7,4 Millionen € und Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag für Vorjahre von 2,6 Millionen € sowie Gewerbesteuer in Höhe von 3,2 Millionen € zusammen.

4 Sonstige Angaben

4.1 Periodenangaben

Materialaufwand in Millionen €	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.608	4.080
Aufwendungen für bezogene Leistungen	167	89
	3.775	4.169
Personalaufwand in Millionen €	2020	2019
Löhne und Gehälter	1.281	1.250
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	308	311
davon für Altersversorgung	108	125
	1.589	1.561
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2020	2019
Anzahl		
AT-Angestellte	2.694	2.514
Angestellte	11.272	10.941
Leitende Angestellte	619	630
	14.585	14.085

Bis zum 30.06.2020 waren aufgrund der Betriebsführung keine Mitarbeiter in der Gesellschaft beschäftigt. Der zivilrechtliche Übergang der Arbeitsverhältnisse auf die Gesellschaft erfolgte mit Beendigung der Betriebsführung. Der Personalaufwand umfasst aufgrund der wirtschaftlichen Zurechnung das gesamte Jahr 2020. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden für das Vorjahr sowie für das erste und zweite Quartal 2020 die der Evonik Operations GmbH zugeordneten Mitarbeiter der betriebsführenden Gesellschaften in die Berechnung der Durchschnittswerte miteinbezogen.

Abschlussprüferhonorare

Auf die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese in den Konzernabschluss der Evonik Industries AG einfließen.

4.2 Haftungsverhältnisse

Zum 31.12.2020 bestehen -wie im Vorjahr- in sehr geringem Umfang Avale für Mitarbeiterdarlehen.

4.3 Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB in Millionen €	31.12.2020
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	
fällig 2021	73
fällig 2022	52
fällig 2023	42
fällig 2024	36
fällig 2025	32
fällig nach 2025	329
Summe	564
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	371
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	-
davon betreffend die Altersversorgung	-
Bestellobligo aus Investitionen	269
Verpflichtungen aus langfristigen Abnahmeverträgen und Rechtsverhältnissen	
fällig 2021	227
fällig 2022	107
fällig 2023	50
fällig 2024	34
fällig 2025	-
fällig nach 2025	-
Summe	418

Angaben nach § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB in Millionen €	31.12.2020
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	-
davon betreffend die Altersversorgung	-

Der Degussa InvestmentPlan ermöglicht den Mitarbeitern, spezielle Investmentfonds für ihre Vermögensbildung zu erwerben. Die Evonik Operations GmbH fördert die Vermögensbildung durch Zuschüsse in Abhängigkeit von Anlagenhöhe und Anlagendauer. Die daraus entstehenden zukünftigen Verpflichtungen können noch nicht genau bestimmt werden.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit einem verbundenen Unternehmen ist für die Dauer des Vertrages mit der Übernahme von Verlusten zu rechnen. Die Höhe der zu übernehmenden Verluste kann nicht genau bestimmt werden (2020: 10 Millionen €).

4.4 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit ist die Evonik Operations GmbH Währungs- und Preisrisiken ausgesetzt. Zur Reduzierung bzw. Eliminierung dieser Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Abgesichert werden geplante Umsätze und geplante Rohstoffeinkäufe in Fremdwährungen sowie Tochterunternehmen in Großbritannien gegen das Fremdwährungsrisiko. Devisenderivate werden ausschließlich mit der Evonik Industries AG abgeschlossen, Commodityderivate mit Banken erstklassiger Bonität.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden im Rahmen des Jahresabschlusses zu Marktwerten bewertet, wobei der Marktwert angibt, wie sich eine Glattstellung des Derivats am Bilanzstichtag auf das Ergebnis auswirken würde. Die beizulegenden Zeitwerte von Währungs- und Commodity- Derivaten werden mithilfe von Discounted-Cashflow-Verfahren auf Basis von Wechselkursnotierungen der Europäischen Zentralbank, beobachtbaren Zinsstrukturkurven, Währungsvolatilitäten, Commodity-Preisnotierungen und Kreditausfallprämien bestimmt.

Die Bilanzierung der Marktwerte erfolgt imparitätlich: Negative Marktwerte werden als Drohverlustrückstellungen ausgewiesen, sofern sie nicht in ein Bewertungsportfolio oder in eine Bewertungseinheit mit entsprechenden Grundgeschäften einbezogen sind. Vom Wahlrecht, Sicherungsgeschäfte mit den Grundgeschäften erfolgsneutral zu einer Bewertungseinheit zusammenzufassen, wurde im Geschäftsjahr 2020 Gebrauch gemacht. Die Ergebnisse für die Bildung und Auflösung der Rückstellungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

Zum 31. Dezember 2020 wurden Rückstellungen für Devisentermingeschäfte in Höhe von 12 Millionen € gebildet. Diese resultieren im Wesentlichen aus den negativen Marktwerten der nicht in die Bewertungseinheit einbezogenen Terminkomponente. Für Commoditypreissicherungen wurden keine Bewertungseinheiten gebildet. Es waren keine Drohverlustrückstellungen anzusetzen, da die Marktwerte positiv waren.

Die folgenden dem Währungsrisiko unterliegenden Grundgeschäfte wurden mit den angegebenen Nominalvolumina in Bewertungseinheiten einbezogen:

Grundgeschäfte bei Devisentermingeschäften in Millionen €	31.12.2020
Vermögensgegenstände (Tochterunternehmen)	72
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	1.032
	1.104

Die Evonik Operations GmbH bildet Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen. Dabei handelt es sich überwiegend um geplante US-Dollar-Produktumsätze. Aus heutiger Sicht ist es hochwahrscheinlich, dass die abgesicherten Mengen auch tatsächlich verkauft werden. Den durch die Evonik Operations GmbH abgeschlossenen Devisentermingeschäften stehen wertmäßig in gleicher Höhe geplante Fremdwährungs-Umsätze gegenüber, sodass sich die Zahlungsströme von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument voraussichtlich ausgleichen werden. Darüber hinaus sichert die Evonik Operations GmbH für die Beschaffung von Importkohlen die notwendigen US-Dollar-Beträge durch US-Dollar-Terminkäufe gegen das Risiko aus Euro/US-Dollar-Wechselkursänderungen mittels Macro-Hedges ab. Die Absicherung des voraussichtlich benötigten US-Dollar-Volumens erfolgt unmittelbar nach der Preisabsicherung rollierend für mengenbesicherte Importkohlen für bis zu 12 Monate im Voraus.

Neben den Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen bildet die Evonik Operations GmbH eine Bewertungseinheit für die rollierende Sicherung von in britischen Pfund bilanzierten Tochterunternehmen.

Die Bilanzierung sämtlicher Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Zur Feststellung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die Critical-Terms-Match-Methode verwendet, wobei die durchschnittliche Laufzeit der Derivate weniger als ein Jahr beträgt.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei der Evonik Operations GmbH folgende derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Nominal- und Marktwerte der Geschäfte wurden mit den Kursen des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Angaben der Nominalvolumina erfolgen in absoluten Werten.

in Millionen €	Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken					
	Nominalvolumen			Marktwerte		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019
			positiv	negativ	positiv	negativ
Konzerninterne Derivate						
Devisentermingeschäfte	1.105	1.401	54	-5	3	-32
Darüber hinaus kaufte die Evonik Operations GmbH im Rahmen ihrer Kohlebedarfsdeckung Importkohlen auf Basis von Preisformeln mit variablem API 2 (All Publications Index für Steinkohle) bei diversen Lieferanten. Den API 2 sichert die Evonik Operations GmbH für bestimmte Importkohlenprovenienzen in Form von Commodity-Swaps ab.						
Commodity-Derivate						
in Millionen €	Nominalvolumen			Marktwerte		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019
			positiv	negativ	positiv	negativ
Konzernexterne Derivate						
Kohle-Swaps	7	18	1	-	-	-2

Zur Sicherung des Erdgaspreises setzt die Evonik Operations GmbH u.a. „Location Spreads“ ein. Dabei wird das zu einem früheren Zeitpunkt in einem für längere Laufzeiten liquiden Marktgebiet gekaufte Erdgas in ein nur für kurzfristige Laufzeiten liquides Marktgebiet, in dem auch der Erdgasbedarf besteht, transferiert. Dies erfolgt durch simultane Verkaufs- und Kauftransaktionen in den jeweiligen Marktgebieten mit dem identischen Handelspartner. Für die simultanen Verkäufe und Käufe werden Bewertungseinheiten nach der Einfrierungsmethode gebildet, wodurch der Ansatz einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 11 Millionen € vermieden werden konnte. Das Nominalvolumen der Käufe und Verkäufe beträgt jeweils 50 Millionen €, die Laufzeit der Geschäfte 1 Jahr.

4.5 Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Aufstellung enthält sämtliche wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen. Für die Definition des Kreises der nahe stehenden Unternehmen und Personen sind auch nach HGB die Bestimmungen des IAS 24 maßgeblich.

Die Evonik Operations GmbH macht von der in § 285 Nr. 21 HGB beschriebenen Vereinfachungsregel Gebrauch und unterlässt die Angabe von Geschäften mit und zwischen mittel- und unmittelbar in 100%igem Anteilsbesitz der Evonik Industries AG stehenden Unternehmen.

in Millionen €	Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen 2020					
	Art der Beziehung					
Art des Geschäfts	Verbundene Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	sonstige nahe stehende Unternehmen	Unternehmen der öffentlichen Hand	
Käufe	59	7	-	-	-	-
Verkäufe	28	16	-	-	-	-
Bezug von Dienstleistungen	-	-	-	-	1	20
Erbrachte Dienstleistungen	1	9	6	-	1	-
Kursverluste	1	-	-	-	-	-
Kursgewinne	1	-	-	-	-	-
Sonstige Aufwendungen	1	-	-	-	-	-
erhaltene Dividenden	5	-	-	-	-	-
Sonstige Erträge	1	4	-	-	-	-

In Bezug auf die Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften wird auf Anhangziffer 3.5 verwiesen.

4.6 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag gab es kein berichtspflichtiges Ereignis.

4.7 Organe der Gesellschaft

Mitglieder der Geschäftsführung

Rüdiger Eberhard

Leiter Group Controlling, Evonik Industries AG
bis 30. Juni 2020

Dr. Christine Ziegler

Leiterin Corporate Environment, Safety, Health & Quality, Evonik Industries AG
bis 30. Juni 2020

Dr. Joachim Dahm

Verantwortlich für Division Performance Materials
ab 1. Juli 2020

Dr. Rainer Fretzen

Verantwortlich für Division Technology & Infrastructure
ab 1. Juli 2020

Johann-Caspar Gammelin

Verantwortlich für Division Nutrition & Care
ab 1. Juli 2020

Lauren Kjeldsen

Verantwortlich für Division Specialty Additives
ab 1. Juli 2020

Dr. Claus Rettig

Verantwortlich für Division Smart Materials
ab 1. Juli 2020

Alexandra Schwarz

Labor Relations Director / Human Resources
ab 1. Juli 2020

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Harald Schwager

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, Evonik Industries AG
ab 28. September 2020

Heike Arndt

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates
Stellvertretende Landesbezirksleiterin Westfalen, Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie
ab 28. September 2020

Anke Dassler

Mitglied
Leiterin Accounting & Global Financial Services, Evonik Industries AG

ab 12. August 2020

Anke Ludwig

Mitglied

Leiterin Taxes, Evonik Industries AG

ab 12. August 2020

Melanie Knappe

Mitglied

Betriebsratsvorsitzende des Gemeinschaftsbetriebs Goldschmidtstraße, Evonik Operations GmbH

ab 28. August 2020

Dr. Ludger Diestelmeier

Mitglied

Leiter Legal, Compliance, IP Management & Audit, Evonik Industries AG

ab 12. August 2020

Rüdiger Eberhard

Mitglied

Leiter Group Controlling, Evonik Industries AG

ab 12. August 2020

Thomas Wessel

Mitglied

Personalvorstand und Arbeitsdirektor, Evonik Industries AG

ab 12. August 2020

Thomas Hermann

Mitglied

Leiter Strategy, Marketing & Sales Excellence, Evonik Industries AG

ab 12. August 2020

Dr. Christine Ziegler

Mitglied

Leiterin Corporate Environment, Safety, Health & Quality

ab 12. August 2020

Adriane Fährmeister

Mitglied

Mitglied des Betriebsrates im Gemeinschaftsbetrieb Marl, Evonik Operations GmbH

ab 28. August 2020

Ralf Giesel

Mitglied

Vorsitzender des Europabetriebsrat der Evonik Industries AG und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender des Gemeinschaftsbetriebs Hanau-Wolfgang, Evonik Operations GmbH

ab 28. August 2020

Gerd Schlengermann

Mitglied

Betriebsratsvorsitzender des Gemeinschaftsbetriebs Wesseling, Evonik Operations GmbH

ab 28. August 2020

Juliane Wiethe

Mitglied

Vorsitzende des Betriebsrates des Gemeinschaftsbetriebs Darmstadt / Weiterstadt, Evonik Operations GmbH

ab 28. August 2020

Sylvia Monsheimer

Mitglied

Head of Market Segment N3D | High Performance Polymers, Evonik Operations GmbH

ab 28. August 2020

Alexandra Krieger

Mitglied

Bereichsleiterin Controlling, Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie

ab 28. August 2020

4.8 Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführer erhielten für ihre Tätigkeit keine Bezüge von der Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 10,2 Millionen € (Vorjahr: 10,4 Millionen €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sowie für Übergangsgelder sind Rückstellungen von 105,0 Millionen € (Vorjahr: 107,3 Millionen €) gebildet.

Organmitgliedern wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt. Die Bezüge des Aufsichtsrates für das Jahr 2020 betragen 0,2 Millionen €.

4.9 Angabe zur Anwendung des Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Durch den Betrieb des Erdgasnetzes durch die Evonik Operations GmbH und des Stromnetzes durch die CPM Netz GmbH, Essen, (100 Prozent Tochtergesellschaft der Evonik Operations GmbH) am Standort Marl, sowie durch die Stromerzeugung und den Vertrieb von Gas und Elektrizität an weiteren Standorten, ist die Evonik Operations GmbH gemäß § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben die Rechnungslegungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 6b EnWG zu beachten.

Es liegen angabepflichtige Geschäfte im Sinne des § 6b Abs. 2 EnWG vor. In Höhe von 5,1 Millionen € erzielt die Evonik Operations GmbH Pachterlöse aus der Verpachtung der Anlagen des Elektrizitätsverteilungsnetzes an die CPM Netz GmbH, Essen. Zudem erbringt die Evonik Operations GmbH in Höhe von 10,6 Millionen € kaufmännische und technische Dienstleistungen für die CPM Netz GmbH, Essen.

4.10 Einbeziehung in den Konzernabschluss der Evonik Industries AG

Die Evonik Operations GmbH und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der Evonik Industries AG, Essen, einbezogen. Die Gesellschaft ist daher nach § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen. Die RAG-Stiftung, Essen, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis und Evonik Industries AG, Essen, für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Beide Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

4.11 Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Evonik Industries AG abgeführt. Eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. dem Gesellschafter ist erfasst.

4.12 Anteilsbesitzliste

Anteilsbesitzliste

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäftsjahr	Fußnote	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV
Konsolidierte verbundene Unternehmen - Land: Deutschland						
1 BK-Wolfgang-Wärme GmbH	Hanau	100,00	2020	1	3	-
2 CPM Netz GmbH	Essen	100,00	2020	1	1	1
3 Evonik Animal Nutrition GmbH	Essen	100,00	2020		43	-3
4 Evonik Beteiligungs-GmbH	Frankfurt am Main	100,00	2020	1	1	-
5 Evonik Catering Services GmbH	Marl	100,00	2020	1	-	-
6 Evonik Dahlenburg GmbH	Dahlenburg	100,00	2020	1	2	-
7 Evonik Digital GmbH	Essen	100,00	2020	1	3	-4
8 Evonik Dr. Straetmans GmbH	Hamburg	100,00	2020	1	16	2
9 Evonik Functional Solutions GmbH	Essen	100,00	2020	1	20	-5
10 Evonik IP GmbH	Gründau	100,00	2020	1	142	92
11 Evonik Logistics Services GmbH	Marl	100,00	2020	1	1	7
12 Evonik Materials GmbH	Marl	100,00	2020	1	14	3
13 Evonik Real Estate GmbH & Co. KG	Marl	100,00	2020		200	17
14 Evonik Real Estate Verwaltungs-GmbH	Marl	100,00	2020		-	-
15 Evonik Venture Capital GmbH	Hanau	100,00	2020	1	15	-3
16 HD Ceracat GmbH	Frankfurt am Main	100,00	2020		92	2
17 KMV Vermögensverwaltungs-GmbH	Marl	100,00	2020		13	3
18 RheinPerChemie GmbH	Rheinfelden	100,00	2020		-	-
19 RÜTGERS Dienstleistungs-GmbH	Essen	100,00	2020		6	-10
20 Stockhausen Unterstützungseinrichtung GmbH	Krefeld	100,00	2020		-	-
21 Westgas GmbH	Marl	100,00	2020	1	8	6
Konsolidierte verbundene Unternehmen - Land: Sonstige						
22 Catalyst Recovery Europe S.A.	Luxemburg (Luxemburg)	100,00	2020		19	3
23 Catalyst Recovery of Louisiana, LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2020		9	-
24 Catalyst Recovery Singapore PTE LTD	Singapur (Singapur)	100,00	2020		17	1
25 Degussa International, Inc.	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2020		1.293	32
26 DSL. Japan Co., Ltd.	Tokio (Japan)	51,00	2020		15	2
27 Egesil Kimya Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul (Türkei)	51,00	2020		30	17
28 Evonik (China) Co., Ltd.	Peking (China)	100,00	2020		564	384
29 Evonik (Philippines) Inc.	Taguig-Stadt (Philippinen)	99,99	2020		1	-
30 Evonik (SEA) Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2020		361	6
31 Evonik (Shanghai) Investment Management Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2020		5	1
32 Evonik (Thailand) Ltd.	Bangkok (Thailand)	100,00	2020		7	1
33 Evonik Advanced Botanicals S.A.S.	Parcay Meslay (Frankreich)	100,00	2020		-2	-1
34 Evonik Aerosil France S.A.R.L.	Salaise-sur-Sanne (Frankreich)	100,00	2020		3	-
35 Evonik Africa (Pty) Ltd.	Midrand (Südafrika)	100,00	2020		15	2
36 Evonik Amalgamation Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2020		-	3

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäftsjahr	Fußnote	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV
37 Evonik Antwerpen NV	Antwerpen (Belgien)	100,00	2020		109	18
38 Evonik Argentina S.A.	Buenos Aires (Argentinien)	100,00	2020		9	3
39 Evonik Australia Pty Ltd.	Mount Waverley (Australien)	100,00	2020		3	1
40 Evonik Brasil Ltda.	São Paulo (Brasilien)	100,00	2020		180	36
41 Evonik Canada Inc.	Calgary (Kanada)	100,00	2020		50	8
42 Evonik Catalysts India Pvt. Ltd.	Dombivli (Indien)	100,00	2020		25	4
43 Evonik Chemicals Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2020		12	5
44 Evonik Chile SpA	Santiago (Chile)	100,00	2020		1	-
45 Evonik Colombia S.A.S.	Medellín (Kolumbien)	100,00	2020		-	-
46 Evonik Corporation	Parsippany (New Jersey, USA)	100,00	2020		3.498	139
47 Evonik Degussa Africa (Pty) Ltd.	Midrand (Südafrika)	100,00	2020		-	-
48 Evonik Dutch Holding B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2020		42	-
49 Evonik España y Portugal, S.A.U.	Granollers (Spanien)	100,00	2020		33	3
50 Evonik Fermas s.r.o.	Slovenská Lupca (Slowakei)	100,00	2020		25	1
51 Evonik Fibres GmbH	Schörfing (Österreich)	100,00	2020		23	7
52 Evonik Finance B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2020		247	2
53 Evonik France S.A.S.	Ham (Frankreich)	100,00	2020		66	13
54 Evonik Gulf FZE	Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100,00	2020		2	1
55 Evonik Gulf FZE / Jordan (Free Zone) LLC	Amman (Jordanien)	100,00	2020		-	-
56 Evonik Holding Egypt LLC	Kairo (Ägypten)	100,00	2020		-	-
57 Evonik Hong Kong Ltd.	Hongkong (Hongkong)	100,00	2020		3	-
58 Evonik India Pvt. Ltd.	Mumbai (Indien)	100,00	2020		28	2
59 Evonik Industries de Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	2020		24	6
60 Evonik International AG	Zürich (Schweiz)	100,00	2020		-	-
61 Evonik International Costa Rica, S.A.	Santa Ana (Costa Rica)	100,00	2020		3	-
62 Evonik International Holding B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2020		5.282	288
63 Evonik International Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2020		4	2
64 Evonik Iran Company PJS	Teheran (Iran)	100,00	2020		3	1
65 Evonik Italia S.r.l.	Pandino (Italien)	100,00	2020		11	1
66 Evonik Japan Co., Ltd.	Tokio (Japan)	100,00	2020		114	17
67 Evonik Korea Ltd.	Seoul (Südkorea)	100,00	2020		14	10
68 Evonik LIL Limited	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2020		-	-
69 Evonik Limited Egypt	Kairo (Ägypten)	100,00	2020		-	-
70 Evonik Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur (Malaysia)	100,00	2020		3	1
71 Evonik Membrane Extraction Technology Limited	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2020		1	-
72 Evonik Methionine SEA Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2020		436	38
73 Evonik Metilatos S.A.	Rosario (Argentinien)	100,00	2020		18	9
74 Evonik Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	2020		12	2
75 Evonik Oil Additives Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2020		71	44
76 Evonik Oil Additives Canada Inc.	Morrisburg (Kanada)	100,00	2020		18	5
77 Evonik Oil Additives S.A.S.	Lauterbourg (Frankreich)	100,00	2020		11	3
78 Evonik Oil Additives USA, Inc.	Horsham (Pennsylvania, USA)	100,00	2020		50	34
79 Evonik Oxeno Antwerpen NV	Antwerpen (Belgien)	100,00	2020		43	6
80 Evonik Para-Chemie GmbH i.L.	Gramatneusiedl (Österreich)	100,00	2020		in Liquidation	
81 Evonik Pension Scheme Trustee Limited	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2020		-	-
82 Evonik Peroxid GmbH	Weißenstein (Österreich)	100,00	2020		21	7
83 Evonik Peroxide Africa (Pty) Ltd.	Umbogintwini (Südafrika)	100,00	2020		6	-1
84 Evonik Peroxide Holding B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2020		194	-
85 Evonik Peroxide Ltd.	Morrinsville (Neuseeland)	100,00	2020		11	2
86 Evonik Peroxide Netherlands B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2020		16	1
87 Evonik Peroxide Spain, S.L.U.	La Zaida (Spanien)	100,00	2020		-	-23
88 Evonik Perú S.A.C.	Lima (Peru)	100,00	2020		2	1
89 Evonik Porphyrio NV	Leuven (Belgien)	100,00	2020		1	-
90 Evonik Re S.A.	Luxemburg (Luxemburg)	100,00	2020		63	9
91 Evonik Rexim (Nanning) Pharmaceutical Co., Ltd.	Nanning (China)	100,00	2020		27	4
92 Evonik Rexim S.A.S.	Ham (Frankreich)	100,00	2020		6	2
93 Evonik Servicios, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00	2020		1	-
94 Evonik Silica Belgium BVBA	Oostende (Belgien)	100,00	2020		9	1

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäftsjahr	Fußnote	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV
95 Evonik Silica Finland Oy	Hamina (Finnland)	100,00	2020		12	1
96 Evonik Silquimica, S.A.U.	Zubillaga-Lantaron (Spanien)	100,00	2020		12	1
97 Evonik Singapore Specialty Chemicals Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00	2020		-2	-
98 Evonik Specialty Organics Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2020		222	-
99 Evonik Specialty Chemicals (Jilin) Co., Ltd.	Jilin (China)	100,00	2020		-54	-4
100 Evonik Specialty Chemicals (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing (China)	100,00	2020		85	4
101 Evonik Specialty Chemicals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2020		286	83
102 Evonik Specialty Silica India Pvt. Ltd.	Mumbai (Indien)	100,00	2020		21	-
103 Evonik Taiwan Ltd.	Taipeh (Taiwan)	100,00	2020		4	2
104 Evonik Tasnee Marketing LLC	Riad (Saudi-Arabien)	75,00	2020		8	-
105 Evonik Tianda (Liaoyang) Chemical Additive Co., Ltd.	Liaoyang (China)	97,04	2020		30	5
106 Evonik Ticaret Ltd. Sirketi	Tuzla/Istanbul (Türkei)	100,00	2020		8	4
107 Evonik Trustee Limited	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2020		-	-
108 Evonik UK Holdings Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2020		480	52
109 Evonik United Silica Industrial Ltd.	Taoyuan Hsien (Taiwan)	100,00	2020		33	4
110 Evonik United Silica (Siam) Ltd.	Rayong (Thailand)	70,00	2020		16	-
111 Evonik Vietnam Limited Liability Company	Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam)	100,00	2020		3	1
112 Evonik Wellink Silica (Nanping) Co., Ltd.	Nanping (China)	60,00	2020		34	10
113 Evonik Wynca (Zhenjiang) Silicon Material Co., Ltd.	Zhenjiang (China)	60,00	2020		20	-
114 Granollers Química, S.L.U.	Granollers (Spanien)	100,00	2020		2	2
115 Insilco Ltd.	Gajraula (Indien)	73,11	2020		7	-3
116 JIDA Evonik High Performance Polymers (Changchun) Co., Ltd.	Changchun (China)	84,04	2020		10	1
117 Laporte Nederland (Holding) B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2020		37	-
118 MedPalett AS	Sandnes (Norwegen)	100,00	2020		2	-
119 Nilok Chemicals Inc.	Parsippany (New Jersey, USA)	100,00	2020		-7	-
120 Nippon Aerosil Co., Ltd.	Tokio (Japan)	80,00	2020		63	13
121 OOO Evonik Chimia	Moskau (Russische Föderation)	100,00	2020		17	5
122 PeroxyChem Adventus Environmental Solutions LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2020		-	-
123 PeroxyChem Brasil Comercio de Produtos Quimicos Ltda.	City of Barueri (Brasilien)	100,00	2020		-	-
124 PeroxyChem Coöperatief U.A.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2020		39	-7
125 PeroxyChem Environmental Solutions Canada ULC	Prince George (Kanada)	100,00	2020		-1	-
126 PeroxyChem Holding Company LLC	George Town (Kaimaninseln)	100,00	2020		269	-
127 PeroxyChem Holdings GP LLC	George Town (Kaimaninseln)	100,00	2020		-	-
128 PeroxyChem Holdings LLC	Dover (Delaware, USA)	100,00	2020		1	-
129 PeroxyChem Holdings, L.P.	George Town (Kaimaninseln)	100,00	2020		273	-
130 PeroxyChem LLC	Dover (Delaware, USA)	100,00	2020		426	-1
131 PeroxyChem Mexico S. de R.L. de C.V.	Ecatepec de Morelos (Mexiko)	100,00	2020		4	-
132 PeroxyChem Netherlands Holdings B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2020		18	-
133 PeroxyChem Wolf River, LLC	Philadelphia (Pennsylvania, USA)	100,00	2020		-	-
134 Porocel Holdings, Inc.	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2020		17	-
135 Porocel Industries, LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2020		27	-3
136 Porocel International, LLC	Cincinnati (Ohio, USA)	100,00	2020		6	-
137 Porocel of Canada, Ltd.	Vancouver (Kanada)	100,00	2020		8	1
138 PT. Evonik Indonesia	Cikarang Bekasi (Indonesien)	99,98	2020		9	2
139 PT. Evonik Sumi Asih	Bekasi Timur (Indonesien)	75,00	2020		10	2
140 Qingdao Evonik Silica Materials Co., Ltd.	Qingdao (China)	100,00	2020		39	2
141 Rutgers Organics LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2020		-3	-2
142 Silbond Corporation	Weston (Michigan, USA)	100,00	2020		35	4
143 SKC Evonik Peroxide Korea Co., Ltd.	Ulsan (Südkorea)	55,00	2020		33	7
144 Stockhausen Nederland B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	2020		-	4
145 Wilshire Technologies, Inc.	Princeton (New Jersey, USA)	100,00	2020		14	2
Als gemeinschaftliche Tätigkeiten bilanzierte Unternehmen - Land: Deutschland						
146 Neolyse Ibbenbüren GmbH	Ibbenbüren	50,00	2020		18	-1
Als gemeinschaftliche Tätigkeiten bilanzierte Unternehmen - Land: Sonstige						
147 Veramaris (USA) LLC	Blair (Nebraska, USA)	50,00	2020		44	1
148 Veramaris V.O.F.	Delft (Niederlande)	50,00	2020		11	-42

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Geschäftsjahr	Fußnote	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis vor EAV
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen - Land: Deutschland						
149 Evonik Superabsorber GmbH	Essen	100,00	2020		0	-
150 Studiengesellschaft Kohle mbH	Mülheim	85,02	2019		-	-
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen - Land: Sonstige						
151 Catalyst Services DISC, Inc.	Cincinnati (Ohio, USA)	100,00	2020		-	-
152 EGL Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2020		-	-
153 Evonik Bangladesh Ltd.	Dhaka (Bangladesch)	100,00	2020		-	-
154 Evonik East Africa Limited (i.L.)	Nairobi (Kenia)	100,00	2020		in Liquidation	
155 Evonik Ecuador S.A.	Quito (Ecuador)	100,00	2020		1	-
156 Evonik Guatemala, S.A.	Guatemala-Stadt (Guatemala)	100,00	2020		2	1
157 Evonik LCL Limited	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00	2020		-	-
158 Evonik Pakistan (Private) Limited	Karachi (Pakistan)	100,00	2020		-	-
159 Innovativehealth Group, S.L.U.	Madrid (Spanien)	100,00	2020		-	-
160 PeroxyChem (Shanghai) Chemicals Co. Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2020		-	-
161 Porocel Catalysts (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00	2020		-	-
162 Porocel Industries DISC, Inc.	Cincinnati (Ohio, USA)	100,00	2020		-	-
163 Porocel Properties, LLC	Wilmington (Delaware, USA)	100,00	2020		-	-
164 Porocel Storage and Warehouse, LLC	Little Rock (Arkansas, USA)	100,00	2020		-	-
165 Structured Polymers Inc.	Austin (Texas, USA)	100,00	2020		7	-
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity) - Land: Sonstige						
166 Daicel-Evonik Ltd.	Tokio (Japan)	50,00	2020		15	2
167 Evonik Lanxing (Rizhao) Chemical Industrial Co., Ltd.	Rizhao (China)	50,00	2020		16	-
168 Evonik Treibacher GmbH	Treibach/Althofen (Österreich)	50,00	2020		20	10
169 LiteCon GmbH	Hönigsberg/Mürzzuschlag (Österreich)	49,00	2020		2	-2
170 Rusferm Limited	Nikosia (Zypern)	49,00	2020		29	-
171 San-Apro Ltd.	Kyoto (Japan)	50,00	2020		14	3
172 Saudi Acrylic Polymers Company, Ltd.	Jubail (Saudi-Arabien)	25,00	2020		74	35
173 Thai Peroxide Company Ltd.	Bangkok (Thailand)	50,00	2020		27	3
Gemeinschaftsunternehmen (nicht at Equity) - Land: Deutschland						
174 dev.log GmbH	Niederkassel	50,00	2020		1	-
175 evocenta GmbH	Gelsenkirchen	24,90	2020		1	-
Gemeinschaftsunternehmen (nicht at Equity) - Land: Sonstige						
176 RSC Evonik Sweeteners Co., Ltd.	Bangkok (Thailand)	50,00	2020		2	-
Assoziierte Unternehmen (at Equity) - Land: Deutschland						
177 ARG mbH & Co. KG	Oberhausen	19,93	2020	2	8	9
178 TÜV NORD InfraChem GmbH & Co. KG	Marl	49,00	2019		2	-
179 TÜV NORD InfraChem Verwaltungsgesellschaft mbH	Marl	49,00	2019		-	-
180 Vestaro GmbH	München	49,00	2020		-	-
Assoziierte Unternehmen (at Equity) - Land: Sonstige						
181 ABCR Laboratorios, S.L.	Forcarei (Spanien)	50,00	2020		8	-
182 Beijing Enviro - Chem Industry and Commerce Co. Ltd.	Peking (China)	20,00	2020		-	-
183 Zhejiang Rebirth - Porocel Innovation Co. Ltd.	Ningbo (China)	22,50	2020		5	-1
Assoziierte Unternehmen (nicht at Equity) - Land: Deutschland						
184 ARG Verwaltungs GmbH	Oberhausen	20,00	2020		-	-
185 JeNaCell GmbH	Jena	25,23	2020		-	-1
186 Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG	Marl	50,00	2020		-	-
187 Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH	Marl	50,00	2020		-	-
Assoziierte Unternehmen (nicht at Equity) - Land: Sonstige						
188 HPNow ApS	Kopenhagen (Dänemark)	38,30	2020		3	-1
189 OPTIFARM Ltd.	Great Chesterford (Vereinigtes Königreich)	40,00	2020		-	-1

01) Mit diesen Gesellschaften bestehen Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge.

02) Die ARG mbH & Co. KG, Oberhausen wird trotz eines Stimmrechts- und Kapitalanteils von jeweils unter 20 Prozent als assoziiertes Unternehmen einbezogen, da aufgrund vertraglicher Vereinbarungen ein maßgeblicher Einfluss vorliegt.

Vivawest GmbH, Essen (Kapitalanteil: 15,00 Prozent; Geschäftsjahr: 2020; Ergebnis nach Steuern: 100,3 Millionen €;

Eigenkapital: 1.732 Millionen €). Die Hälfte des Kapitalanteils (7,50 Prozent) wurde in den Evonik Pensionstreuhand e.V.

eingbracht.

Essen, 19. Februar 2021

Evonik Operations GmbH*Die Geschäftsführung**Dr. Joachim Dahm**Dr. Rainer Fretzen**Johann-Caspar Gammel**Lauren Kjeldsen**Dr. Claus Rettig**Alexandra Schwarz***Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2020 gemäß § 6b Absatz 3 Nr. 2 EnWG Elektrizitätsverteilung****Bilanz Elektrizitätsverteilung der Evonik Operations GmbH, Essen, zum 31. Dezember 2020**

in €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögensgegenstände		-	-
Sachanlagen		28.547.833	20.917.723
Finanzanlagen		1.025.943	1.025.943
Anlagevermögen	2.1.	29.573.776	21.943.666
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		69.723	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.314.274	1.159.468
Sonstige Vermögensgegenstände		10.056	760.119
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.2.	1.394.053	1.919.587
Umlaufvermögen		1.394.053	1.919.587
Rechnungsabgrenzungsposten		30.304	28.401
Summe Aktiva		30.998.133	23.891.654
Gezeichnetes Kapital		3.967.000	3.967.000
Gewinnrücklagen		17.259	17.259
Kapitalverrechnungsposten		21.441.897	14.126.746
Eigenkapital	2.3.	25.426.156	18.111.005
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.936.016	2.286.038
Steuerrückstellungen		2.537	11.660
Sonstige Rückstellungen		1.811.975	1.843.554
Rückstellungen		3.750.527	4.141.252
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-	66.933
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.242.024	1.011.309
Sonstige Verbindlichkeiten		29.302	10.043
Verbindlichkeiten	2.4.	1.271.326	1.088.285
Rechnungsabgrenzungsposten		550.124	551.112
Summe Passiva		30.998.133	23.891.654

Gewinn- und Verlustrechnung Elektrizitätsverteilung der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in €	2020	2019
Umsatzerlöse	15.771.294	13.913.611
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.825.789	788.412
Sonstige betriebliche Erträge	2.595	2.726
Materialaufwand	-3.262.517	-2.965.839
Personalaufwand	-6.544.325	-5.102.149
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.749.777	-3.525.351
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.392.002	-1.398.883
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	3.651.057	1.712.527
Erträge aus Beteiligungen	1.170.670	4.684.408
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-221.586	-218.795
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.600.141	6.178.140
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.581.298	-2.123.736
Ergebnis nach Steuern	3.018.843	4.054.404
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-3.018.842	-4.054.404
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände Elektrizitätsverteilung der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 01.01.2019	19.348	19.348
Zugänge	-	-
Abgänge	-18.257	-18.257
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2019	1.091	1.091
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2020	1.091	1.091
Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand 01.01.2019	19.348	19.348
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Abgänge	-18.257	-18.257
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2019	1.091	1.091
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2020	1.091	1.091
Buchwerte 31.12.2019	-	-
Buchwerte 31.12.2020	-	-

Entwicklung der Sachanlagen Elektrizitätsverteilung der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in €	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 01.01.2019	98.070.425	353.221	3.827.619	102.251.265
Zugänge	1.187.234	6.366	2.775.158	3.968.757
Abgänge	-4.492.264	-503	-	-4.492.767
Umbuchungen	2.947.536	-1.979	-2.945.557	-
Stand 31.12.2019	97.712.931	357.105	3.657.219	101.727.255
Zugänge	558.776	9.977	10.855.446	11.424.199
Abgänge	-59.749	-	-21.203	-80.952
Umbuchungen	1.413.610	-	-1.413.610	-
Stand 31.12.2020	99.625.568	367.082	13.077.852	113.070.502
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.01.2019	80.932.454	337.270	-	81.269.724
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.518.714	6.637	-	3.525.351
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-
Abgänge	-3.984.393	-1.150	-	-3.985.543
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2019	80.466.775	342.757	-	80.809.532
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.744.623	5.154	-	3.749.777
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-
Abgänge	-36.641	-	-	-36.641
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2020	84.174.757	347.911	-	84.522.668
Buchwerte 31.12.2019	17.246.156	14.348	3.657.219	20.917.723
Buchwerte 31.12.2020	15.450.811	19.171	13.077.852	28.547.834

Entwicklung der Finanzanlagen Elektrizitätsverteilung der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 01.01.2019	25.943	25.943

in €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Gesamt
Zugänge	1.000.000	1.000.000
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2019	1.025.943	1.025.943
Zugänge		
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2020	1.025.943	1.025.943
Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand 01.01.2019	-	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2019	-	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2020	-	-
Buchwerte 31.12.2019	1.025.943	1.025.943
Buchwerte 31.12.2020	1.025.943	1.025.943

1. Allgemeine Erläuterungen

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die dem Tätigkeitsabschluss zugrunde gelegt wurden, verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 der Evonik Operations GmbH, Essen.

Um den Anforderungen der Regulierungsbehörden gerecht zu werden und die Vergleichbarkeit zum Vorjahr zu ermöglichen, wird die Gewinn- und Verlustrechnung, abweichend vom Abschluss der Gesellschaft, nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und der Tätigkeitsabschluss in vollen Euro bzw. Tausend € berichtet.

Zum 01.01.2019 ist der Betrieb des Elektrizitätsverteilungsnetzes am Standort Marl von der Evonik Operations GmbH auf die Tochtergesellschaft CPM Netz GmbH übergegangen. Die Evonik Technology & Infrastructure GmbH, Essen, verpachtet ab dem 01.01.2019 im Namen und für Rechnung der Evonik Operations GmbH die Anlagen des Elektrizitätsverteilungsnetzes an die CPM Netz GmbH. Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages erbringt die Evonik Technology & Infrastructure GmbH ab diesem Zeitpunkt im Namen und für Rechnung der Evonik Operations GmbH kaufmännische und technische Dienstleistungen für die CPM Netz GmbH. Durch die Verschmelzung der Evonik Technology & Infrastructure GmbH hat die Evonik Operations GmbH hierdurch die Gesamtrechtsnachfolge erlangt.

2. Ermittlung einzelner Bilanzpositionen

Alle Bilanzpositionen werden im ersten Schritt direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilschlüssel. Hierbei werden alle Positionen, die die Elektrizitätsverteilung nicht betreffen, ausgeschlossen. Die verbleibenden Positionen werden mit einem Schlüssel anteilig dem Netz zugerechnet. Die angewandten Schlüssel sind im Wesentlichen Personalkosten- und Umsatzschlüssel.

2.1 Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklungen der in der Tätigkeitsbilanz zusammengefassten Anlagepositionen. Die Vermögensgegenstände der gemeinsamen Bereiche wurden anteilig bei der Tätigkeit der Elektrizitätsverteilung berücksichtigt.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der Elektrizitätsverteilung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

2.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde in 2004 mit einer Quote von 40 Prozent auf die Bilanzsumme festgelegt. Da ein Ergebnisabführungsvertrag unterstellt wird, bleibt das nominelle Eigenkapital unverändert.

Die Ausgleichsposition stellt die Überleitung zwischen den Aktiva und Passiva in der Bilanz dar. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, während ein aktiver Unterschiedsbetrag innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ausgewiesen wird.

2.4 Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich mittels Aufträgen, Kostenstellen und Profitcentern direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Die Erträge und Aufwendungen der gemeinsamen Bereiche werden durch differenzierte Verteilschlüssel auf die anderen Tätigkeiten umgelegt.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen die Finanzlage und sind den Tätigkeiten außerhalb der Elektrizitätsverteilung zugeordnet.

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2020 gemäß § 6b Absatz 3 Nr. 4 EnWG Gasverteilung

Bilanz Gasverteilung der Evonik Operations GmbH, Essen, zum 31. Dezember 2020

in €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Sachanlagen		3.271.960	3.463.236

in €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Anlagevermögen	2.1.	3.271.960	3.463.236
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		125.493	101.776
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		284.263	239.327
Sonstige Vermögensgegenstände		428	36.821
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.2.	410.184	377.924
Umlaufvermögen		410.184	377.924
Rechnungsabgrenzungsposten		2.064	1.461
Summe Aktiva		3.684.208	3.842.621
Gezeichnetes Kapital		350.000	350.000
Gewinnrücklagen		1.217	1.217
Kapitalverrechnungsposten		2.909.821	3.114.876
Eigenkapital	2.3.	3.261.038	3.466.093
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		131.942	117.620
Steuerrückstellungen		168	527
Sonstige Rückstellungen		111.976	97.293
Rückstellungen		244.086	215.440
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		177.008	160.458
Sonstige Verbindlichkeiten		2.068	573
Verbindlichkeiten	2.4.	179.076	161.031
Rechnungsabgrenzungsposten		8	57
Summe Passiva		3.684.208	3.842.621

Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in €	2020	2019
Umsatzerlöse	4.709.357	3.898.239
Andere aktivierte Eigenleistungen	22.753	558.035
Sonstige betriebliche Erträge	131	0
Materialaufwand	-3.236.586	-3.067.066
Personalaufwand	-516.426	-494.409
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-368.934	-213.183
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45.936	-66.432
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	564.359	615.184
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.395	-11.257
Ergebnis vor Ertragsteuern	535.964	603.927
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-184.238	-207.630
Ergebnis nach Steuern	351.726	396.297
Erträge aus Verlustübernahme / Aufwendungen aus Gewinnabführung	-351.726	-396.297
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände Gasverteilung der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 01.01.2019	333	333
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2019	333	333
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2020	333	333
Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand 01.01.2019	333	333
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2019	333	333
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-	-

in €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Gesamt
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-
Abgänge	-	-
Umbuchungen	-	-
Stand 31.12.2020	333	333
Buchwerte 31.12.2019	-	-
Buchwerte 31.12.2020	-	-

Entwicklung der Sachanlagen Gasverteilung der Evonik Operations GmbH, Essen, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in €	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 01.01.2019	5.912.226	27.568	566.499	6.506.293
Zugänge	10.224	4.258	1.075.954	1.090.436
Abgänge	-	-100	-	-100
Umbuchungen	18	-	-18	-
Stand 31.12.2019	5.922.468	31.726	1.642.435	7.596.629
Zugänge	85.787	421	92.733	178.941
Abgänge	-341.268	-9.455	-	-350.723
Umbuchungen	1.548.571	4.697	-1.553.268	-
Stand 31.12.2020	7.215.558	27.389	181.900	7.424.847
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.01.2019	3.896.967	23.343	-	3.920.310
Abschreibungen des Geschäftsjahres	212.218	965	-	213.183
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-
Abgänge	-	-100	-	-100
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2019	4.109.185	24.208	-	4.133.393
Abschreibungen des Geschäftsjahres	365.519	3.415	-	368.934
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	-	-	-	-
Abgänge	-340.044	-9.396	-	-349.440
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2020	4.134.660	18.227	-	4.152.887
Buchwerte 31.12.2019	1.813.283	7.518	1.642.435	3.463.236
Buchwerte 31.12.2020	3.080.898	9.162	181.900	3.271.960

1. Allgemeine Erläuterungen

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die dem Tätigkeitsabschluss zugrunde gelegt wurden, verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 der Evonik Operations GmbH, Essen.

Um den Anforderungen der Regulierungsbehörden gerecht zu werden und die Vergleichbarkeit zum Vorjahr zu ermöglichen, wird die Gewinn- und Verlustrechnung, abweichend vom Abschluss der Gesellschaft, nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und der Tätigkeitsabschluss in vollen Euro bzw. Tausend € berichtet.

Die Evonik Operations GmbH ist grundzuständiger Meßstellenbetreiber eines geschlossenen Verteilernetzes Gas und fällt damit in den Anwendungsbereich des §3 Abs. 4. Satz 2 MsbG i.V.m. § 6b EnWG. Da 2020 jedoch weder moderne Messeinrichtungen noch intelligente Meßsysteme verbaut wurden und auch kein Roll-Out entsprechender Zähler geplant wurde, sind keine Erträge und Aufwendungen angefallen. Die Evonik Operations GmbH hat Profit Center für den Meßstellenbetrieb angelegt, um den Pflichten der Führung getrennter Konten nachzukommen. Dem Tätigkeitsbereich Meßstellenbetrieb wurden keine Aktiva oder Passiva zugeordnet. Im Ergebnis ergab sich per 31.12.2020 keine Notwendigkeit zur Aufstellung eines separaten Tätigkeitsabschlusses Meßstellenbetrieb i.S.d. §3 Abs. 4. Satz 2 MsbG i.V.m. § 6b EnWG.

2. Ermittlung einzelner Bilanzpositionen

Alle Bilanzpositionen werden im ersten Schritt direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilschlüssel. Hierbei werden alle Positionen, die die Gasverteilung nicht betreffen, ausgeschlossen. Die verbleibenden Positionen werden mit einem Schlüssel anteilig dem Netz zugerechnet. Die angewandten Schlüssel sind im Wesentlichen Personalkosten- und Umsatzschlüssel.

2.1 Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklungen der in der Tätigkeitsbilanz zusammengefassten Anlagepositionen. Die Vermögensgegenstände der gemeinsamen Bereiche wurden anteilig bei der Tätigkeit der Gasverteilung berücksichtigt.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der Gasverteilung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

2.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde in 2008 mit einer Quote von 40 Prozent auf die Bilanzsumme festgelegt. Da ein Ergebnisabführungsvertrag unterstellt wird, bleibt das nominelle Eigenkapital unverändert.

Die Ausgleichsposition stellt die Überleitung zwischen den Aktiva und Passiva in der Bilanz dar. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, während ein aktiver Unterschiedsbetrag innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ausgewiesen wird.

2.4 Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten der Gasverteilung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich mittels Aufträgen, Kostenstellen und Profitcentern direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Die Erträge und Aufwendungen der gemeinsamen Bereiche werden durch differenzierte Verteilschlüssel auf die anderen Tätigkeiten umgelegt.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen die Finanzlage und sind den Tätigkeiten außerhalb der Gasverteilung zugeordnet.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Evonik Operations GmbH, Essen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Evonik Operations GmbH, Essen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Evonik Operations GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu Vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2021

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Thomas Heck, Wirtschaftsprüfer
ppa. Nicholas Marshall, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde am 19.5.2021 festgestellt.
